General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto Köln 3262 B. Strarde. Filiale Elberfeld - Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis:
Durch Boten wochentäglich frei ins Haus einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk 3.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße 50. Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 238 – 44. Jahrgang. Freitag den 10. Oktober 1930 Einzelpreis 15 Pfg.

Ein Festtag der alten Kaiserstadt

Hindenburg in Aachen

Die Rheinprovinz huldigt dem Reichspräsidenten. Hindenburg Ehrenbürger der Stadt Aachen.

Der Reichspräsident von Hindenburg traf am Freitag früh mit dem fahrplanmäßigen D-Zug im Rheinland ein. Auf allen Stationen, auf denen der Zug einige Minuten Aufenthalt hatte, wurde der Reichspräsident stürmisch begrüßt. Er fuhr über Neuß, M.Gladbach nach Aachen.

Die Ankunft in Aachen.

Aachen, 10. Okt. (Funkspruch.) Reichspräsident von Hindenburg traf in Begleitung des Staatssekretärs Dr. Meißner heute vormittag um 10,16 Uhr auf dem Hauptbahnhof in Aachen ein, wo er von den preußischen und Reichsbehörden begrüßt wurde. Der Reichspräsident begab sich dann sofort zu seinem Wagen vor dem Bahnhof, vor dem Eisenbahn- und Zollbeamte mit ihren Fahnen sowie die städtische Feuerwehr und eine tausendköpfige Menschenmenge Spalier bildeten. Beim Erscheinen des Reichspräsidenten schallten immer wieder Hochrufe über den weiten Platz. Während der Fahrt des Reichspräsidenten durch die Stadt kreisten fünf Flugzeuge in der Luft. Die mit Flaggen und Blumen geschmückten Straßen waren von dichten Volksmengen umsäumt. Vereine und Verbände mit ihren Fahnen bildeten auf dem ganzen Wege Spalier und brachten dem Reichspräsidenten, wo er erschien, begeisterte Huldigungen dar. Die Fahrt ging zunächst zur

Technischen Hochschule.

Auf deren Freitreppe hatten Rektor, Senat und Studentenschaft in vollem Wichs Aufstellung genommen. Der Rektor der Hochschule,

Professor Dr. Ing. Rötscher,

begrüßte den Reichspräsidenten mit einer Ansprache, in der er die Bedrückungen schilderte, unter denen die Hochschule in den Jahren der Besetzung, insbesondere während des Separatisten-Aufstandes, zu leiden hatte. Besonders dankbar, so schloß Professor Rötscher, sind wir für die Pflege und Förderung, die der Hochschule in all dieser schweren Zeit durch die vorgesetzte Regierung zuteil wurde. Das besondere Wohlwollen auch fernerhin dieser Stätte deutscher Kultur und diesem starken Pfeiler deutschen Wesens an der Westgrenze bewahren zu wollen, ist die herzliche Bitte aller ihrer Angehörigen. Und daß Sie, hochverehrter Herr Reichspräsident, noch lange Zeit Deutschlands und unser aller Schicksal leiten mögen, das ist unser innigster Wunsch, und in dem Sinne fordere ich die Angehörigen der Alma Mater Aquensis auf, zu rufen: Der getreue Hüter deutschen Landes einst im Weltkriege, unser allverehrter Herr Reichspräsident heute, von Hindenburg, lebe hoch, hoch, hoch!

Nachdem der Reichspräsident mit kurzen Worten gedankt hatte, wurde die Fahrt nach dem Rathaus fortgesetzt. Vorher war schon eine unübersehbare Menschenmenge zum Rathaus geströmt.

Die Kundgebung im Aachener Rathaus.

Kurz nach 11 Uhr traf der Reichspräsident mit seiner Begleitung vor dem Aachener Rathaus, der altehrwürdigen Kaiserpfalz, ein, wo eine festliche Versammlung im historischen Kaisersaal stehend das greise Reichsoberhaupt erwartete. Der Festakt begann mit einer Beethovenschen Ouverture, gespielt vom städtischen Orchester. Hierauf betrat

Regierungspräsident Stieler

das Rednerpodium und begrüßte den Reichspräsidenten mit einer Ansprache, in der er u. a. sagte:

Große Freude herrscht heute in den ärmsten Gebirgsdörfern der Eifel wie in den Städten und Dörfern der Wurm- und Ruwerniederung. Ihrem Wunsche entsprechend haben wir das Programm des Tages schlicht und einfach gestaltet, auf alles verzichtet, was mit der Not der Zeit nicht in Einklang steht. Ihr Besuch fällt leider in eine Zeit besonders schwieriger politischer und wirtschaftlicher Verhältnisse Deutschlands. Die große wirtschaftliche Depression mit ihren schweren wirtschaftlichen und sozialen Folgen hat auch das Aachener Land schwer getroffen. Doch — wir glauben an Deutschland! Glauben an den Sieg des Rechts, glauben an Deutschlands Macht und Kraft, glauben an Deutschlands Wiederaufstieg, glauben an ein starkes und glückliches Deutschland.

Nachdem ein musikalischer Vortrag verklungen war, ergriff der

Oberbürgermeister Rombach

das Wort zu seiner Begrüßungsansprache, in der er u. a. sagte:

Aachen, die Wiege des alten Römischen Reichs deutscher Nation, begrüßt heute mit herzlichem Jubel den Repräsentanten des neuen Deutschen Reiches in seinen Mauern. Unser hochverehrter Herr Reichspräsident, Generalfeldmarschall v. Hindenburg, weilt als Gast in der Pfalz Karls des Großen.

Wie ein Bollwerk des Deutschtums hat diese Pfalz mehr denn ein Jahrtausend lang die Wacht im Westen gehalten. Mit Lockung und Gewalt hat fremdes Begehren immer wieder nach diesem Kleinod in des Reiches Krone gegriffen; — Aachen war deutsch und blieb deutsch allezeit! Nicht Willkür der Besetzung, nicht Anmaßung politischer Freibeuter vermochten Aachens Treue zum Reich ins Wanken zu bringen, und auch die wirtschaftlichen Bedrängnisse der Nachkriegszeit, so schwer sie auf den Schultern der Bürger lasteten und gerade in der jetzigen schweren Krisenzeit noch lasten, haben das festgefügte Band nicht lockern können, das die Grenzmark mit dem Reiche verknüpft.

Ihnen, Herr Reichspräsident, schlagen in Aachen heute hunderttausende deutscher Herzen entgegen, und Ihnen, dem allzeit getreuen Eckart des Reiches, entbieten wir unseren ehrerbietigsten Willkommengruß an dieser durch die Geschichte geheiligten Stätte.

Grenzland ist Schicksalsland! In Zeiten politischer und wirtschaftlicher Not mehr als anderes allen Gefahren preisgegeben, fühlt es sich heute aufs engste verbunden und zu wärmstem Danke verpflichtet dem, der die vernichtende Macht des großen Weltbrandes von seinem Weichbilde fernhielt und sorgend sich bemüht, die Wunden schwerster Zeiten zu heilen. Dieser Verbundenheit und diesem so tief empfundenen Danke glaubte die berufene Vertretung der Aachener Bürgerschaft auch äußeren Ausdruck verleihen zu müssen. Sie hat in der Vorfreude des heutigen Festtages beschlossen, Sie, Herr Reichspräsident, zu bitten,

das Ehrenbürgerrecht der Stadt Aachen

anzunehmen. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf den neuen Ehrenbürger der Stadt Aachen.

Nach der Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes begab sich

Reichspräsident von Hindenburg

zum Rednerpult, um mit herzlichen Worten, oft von Beifall unterbrochen, für die begeisterte Aufnahme zu danken. Er führte aus:

Als Sie in der denkwürdigen Dezembernacht des vergangenen Jahres die endliche Befreiung der Heimat von fremder Besetzung feierten, habe ich in einem telegraphischen Glückwunsch der Bevölkerung Aachens für ihr mannhaftes und treues Verhalten Dank und Anerkennung ausgesprochen. Daß ich Ihnen dies jetzt, nachdem alle Länder am Rhein wieder frei sind, nun auch mündlich bekunden kann, ist mir eine besondere Genugtuung.

Bei meiner heutigen Fahrt durch Ihre schöne, mir von früher her wohlbekannte Stadt habe ich aus allen Kreisen der Bevölkerung sehr viele freundliche Begrüßung erfahren, so daß es mir aufrichtiges Bedürfnis ist, allen von Herzen gleichfalls dafür zu danken. Ich entnehme aus diesen Kundgebungen der Bevölkerung das freudige Bekenntnis, auch in aller Zukunft treu zu Preußen und zum Reich zu stehen, und das hat meinem alten Herzen besonders wohlgetan.

Sie, Herr Oberbürgermeister, haben mir soeben meine Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Aachen mitgeteilt. Ich nehme die Ehrung, die mir damit erwiesen wird, mit aufrichtigem Dank entgegen und werde mich mit Ihrer Stadt, deren alte Geschichte und deren letztes Erleben ich immer mit Interesse verfolgt habe, in Zukunft nun auch persönlich verbunden fühlen und ihre weitere Entwicklung mit meinen besten Wünschen begleiten.

Ich will in dieser Stunde nicht mehr die vergangenen schweren Jahre harten Leidens in Ihre Erinnerung zurückrufen. Aber eine Zeit lebt gerade in diesem Ihrem altehrwürdigen Rathaus vor unseren Augen wieder auf: jene sorgenschweren Tage, in denen sich Ihr Bürgersinn unerschrocken und opferbereit zur Wehr setzte gegen landesverräterische Umtriebe, tapfere Männer aller Stände waffenlos dieses Rathaus stürmten und die üblen Elemente entfernten, die von hier aus ihren Anschlag auf Abtrennung deutschen Bodens vom Mutterlande durchführen woll-

---

Der Kampf um Curtius

Uebertriebene Gerüchte.

WB. Berlin, 9. Oktober. (Eigener Drahtb.) In politischen Kreisen wißt man der Fraktionssitzung der Deutschen Volkspartei, die für morgen angesetzt ist, insofern eine ganz besondere Bedeutung bei, als die Frage erörtert werden soll, ob sich die Deutsche Volkspartei noch weiterhin so eng an das Kabinett Brüning binden soll wie bisher.

Es ist kein Zweifel, daß sehr einflußreiche Kräfte in der Partei der Auffassung sind, es sei nötig, sich jetzt etwas stärker zurückzuhalten und Gewehr bei Fuß die weitere Entwicklung abzuwarten. Schon in einer früheren Fraktionssitzung sind ähnliche Strömungen zutage getreten. Man rechnet damit, daß diese Tendenz sich morgen noch mehr zeigen wird als bisher. Als Folgerung würde die Frage zu stellen sein, welche Stellung dann der Außenminister Dr. Curtius einnehmen soll, oder, falls er im Amt zu bleiben wünscht, ob er unter Niederlegung seines Mandats als Fachminister dem Kabinett Brüning weiterhin angehören würde.

Bezeichnend für die weiter rechts herrschende Stimmung sind nachstehende Ausführungen des Pressedienstes der Konservativen Volkspartei, deren Führer Treviranus ja dem Kabinett angehört:

„Die amtliche Mitteilung, welche die Reichspressestelle über die gestrige Sitzung des Reichskabinetts ausgab, in welcher der aus Genf zurückgekehrte Reichsaußenminister Dr. Curtius berichtet hat, bedarf insofern einer Richtigstellung, als es sich hierbei nicht um eine vollinhaltliche Billigung der von Curtius geführten Verhandlungen handelte. Vielmehr hat der Reichskanzler lediglich dem Minister für seine Arbeit in Genf seinen Dank ausgesprochen. Curtius hat indessen in den wesentlichen Fragen der Abrüstung, weiter in der Frage der Anschneidung der Revision unserer gesamten Außenpolitik nichts erreicht. Vor allem hat er es unterlassen, den ihm durch den Ausgang der deutschen Wahlen in die Hand gespielten Trumpf auch nur in der bescheidensten Form auszuspielen. Demgegenüber treten die spärlichen Erfolge, die er in der memelländischen — und auch in der Saarfrage angeblich erreicht hat, vollkommen zurück. Es ist im übrigen bezeichnend, daß er auch im Abrüstungsausschuß, in den er erst nach allerlei Hin und Her gegangen ist, sich hinter den breiten Rücken des Misters Henderson, auf dessen Vorstoß in der Abrüstungsfrage verkrochen hat. Wir sind nach wie vor, gleichgültig ob ein längst überfälliger Reichspressechef noch so spitzfindige Formulierungen in die Welt setzt, der Überzeugung, daß auf den Posten des Außenministers nicht ein nur verwaltungstechnisch begabter Epigone des Herrn Stresemann gehört, sondern ein Mann, der die außenpolitische Situation Deutschlands, die ohne unser Zutun an Chancen reicher geworden ist, zu meistern versteht."

*

Dieser scharfe Vorstoß gegen den Reichsaußenminister dürfte die Lage nicht erleichtern. Es ist anzunehmen, daß noch vor dem Zusammentritt des Reichstags eine Auseinandersetzung über die hier aufgeworfenen Fragen erfolgt, damit das Kabinett geschlossen vor das Parlament treten kann.

Bemerkenswert ist übrigens, daß Professor Hoetzsch, Delegationsmitglied in Genf und auch Mitglied der Konservativen Volkspartei, ein ganz anderes Urteil über Curtius fällt. Er sagte, Curtius habe das Mögliche getan.

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Der neue Kurs in Braunschweig

Braunschweig, 9. Oktober. (Drahtb.) Das braunschweigische Staatsministerium hat beschlossen, die sozialdemokratischen Kreisdirektoren Erdmann (Braunschweig), Nicke (Blankenburg), Schelz (Holzminden) und Rohloff (Gandersheim) zum 1. Februar 1931 zu pensionieren. In einem Begleitschreiben wird den sozialdemokratischen Kreisdirektoren aufgegeben, sich ab sofort aller Amtshandlungen zu enthalten.

Dienstliche Zucht muß unerschüttert bleiben!

Keine Begnadigung für die Ulmer Offiziere!

Berlin, 10. Okt. (Funkspruch.) Der Reichspräsident hat das von einem der Verteidiger der drei vom Reichsgericht verurteilten Reichswehroffiziere an ihn gerichtete, in der Presse veröffentlichte Gesuch um Begnadigung mit der Begründung abschlägig beschieden, daß die Notwendigkeit, gerade in politisch bewegter Zeit dienstliche Zucht und Unterordnung in der Reichswehr unerschüttert aufrecht zu erhalten, die gnadenweise Aufhebung des Urteils und — wenigstens zurzeit — auch eine Milderung der Strafe nicht zuläßt.

ten. Ganz Deutschland blickte damals mit stolzer Bewunderung auf Sie. Sie haben sich würdig erwiesen der großen Vergangenheit Ihrer Stadt, der alten Kaiserstadt und einstigen Wiege des Reiches, deren geschichtliche Erinnerungen noch heute machtvoll zu uns sprechen. In alten Zeiten genossen Aachen, „des deutschen heiligen römischen Reiches freie Stadt", und seine Bürger besondere Ehren. In Tagen jüngster Vergangenheit haben Sie, die trotz aller äußeren Bedrückung innerlich freie und unabhängige Bürger von Aachen blieben, das stolze Vorrecht für sich in Anspruch genommen, in treuem Dienst am Vaterland dem ganzen deutschen Volke ein leuchtendes Vorbild zu sein. Sie haben damit der Stadt Aachen auch einen Ehrenplatz in der neuen deutschen Geschichte errungen! In unauslöschlicher Dankbarkeit gedenken wir in dieser Stunde aller, die in der Not der vergangenen Jahre Leben, Freiheit und Heimat aufs Spiel setzten, um dem Vaterland und seiner Ehre nicht untreu zu werden.

Lassen Sie uns mit freudigem Mut, allen Schwierigkeiten zum Trotz, die gerade Sie im Grenzgebiet noch immer so stark bedrücken, gemeinsam weiter Hand anlegen an den Wiederaufbau des Reiches. Wenn dieser Dienst in dem Geiste treuen Zusammenstehens geschieht, der sich hier in schwerer Notzeit so eindrucksvoll bewährte, dann wird dem deutschen Volke, das ist mein fester Glaube, eine glücklichere Zukunft sicher sein! Wir wollen diese festliche Stunde nicht schließen, ohne auch für die Zukunft des Vaterlandes Treue und einigende Arbeit zu geloben, indem wir rufen:

Deutschland, unser geliebtes Vaterland,
es lebe hoch!

Das Deutschlandlied beschloß die Feier. Immer wieder ertönten Hochrufe aus der Versammlung, als der Reichspräsident hierauf den Festsaal verließ, um sich noch einmal von der

Balustrade des Rathauses

aus der Menschenmenge zu zeigen. Nach einem Dankeswort an die vereinigten Aachener Sängerchöre bestieg sodann der Reichspräsident unter dem Kreuzfeuer der Photographen und Kinooperateure seinen Wagen, um nochmals eine Rundfahrt durch die Stadt anzutreten. Die Absperrung hatte Mühe, die begeisterten Menschenmassen zurückzuhalten.

Eine Aufklärungsrede Schachts in Amerika

„Deutschland kann aus eigener Kraft nicht zahlen."
„Deutschland wird im Rahmen der Verträge bleiben."

New York, 9. Oktober. (Drahtb.) Der frühere Reichsbankpräsident Dr. Schacht nahm heute an einem Essen teil, das der New Yorker Bond-Club ihm zu Ehren veranstaltete. Über 500 Personen aus führenden Bankkreisen waren erschienen, darunter von internationalen Konferenzen her bekannte Persönlichkeiten, wie Lammond, ferner der Gouverneur Harrison und der Präsident Case von der New Yorker Federal Reserve Bank. Dr. Schacht führte u. a. aus:

Ich bin diesmal als Privatmann nach Amerika gekommen, um meine freie Zeit zu einer ausgedehnten Studienreise zu benutzen. Gerne bin ich der Einladung gefolgt, meine Ansicht über die augenblickliche Lage Deutschlands auszusprechen. Ich habe leider feststellen müssen, daß in Amerika im Augenblick angesichts der deutschen Zustände ein unbehagliches Gefühl herrscht.

Wer die geradezu übermenschliche Geduld des deutschen Volkes gegenüber aller wirtschaftlichen Not und außenpolitischen Bedrängnis objektiv beobachtet, kann unmöglich überrascht davon sein, daß ein so rechtschaffenes Volk wie das deutsche seiner Empörung Ausdruck gibt. Daß dies nicht durch Gewalttaten, sondern durch Stimmzettel geschehen ist, ist nur ein neuer Beweis dafür, daß das deutsche Volk das ordnungsliebendste der Welt ist.

Diejenigen deutschen Zeitungen, die falsche Nachrichten über eine bevorstehende Revolution in Deutschland verbreiten, begehen ein Verbrechen an der Welt. Es geht in Deutschland lediglich darum, ob das deutsche Volk genügend Beschäftigung finden kann, um am Leben zu bleiben. Noch ist die wirtschaftliche Potenz Deutschlands unerschüttert. Aber die Reserven sind teils durch falsche Finanzpolitik, teils durch die Reparationen aufgebraucht, die nicht aus dem Überschuß der Wirtschaft, sondern durch Aufnahme neuer Kredite geleistet worden sind. Im kommenden Winter muß Deutschland auf eine Arbeitslosenzahl von über vier Millionen Menschen gefaßt sein, ohne dabei auf irgendwelche Finanzreserven zurückgreifen zu können.

Die Wahrheit ist nach meiner festen persönlichen Überzeugung, daß Deutschland aus eigener Kraft die Annuitäten des Youngplans nicht wird zahlen können. Es müßte sonst auf Kosten der übrigen Länder seinen Außenhandel fast um die Hälfte steigern. Ich glaube nicht, daß die übrigen Völker gewillt sind, Deutschland die Zahlung der Annuitäten dadurch zu ermöglichen, daß sie zu solcher Steigerung des deutschen Warenexportes auf eigene Kosten beitragen. Es kann deshalb nur eine Frage der Zeit sein, wann das Reparationsproblem erneut zur internationalen Diskussion steht.

Ich kann mir unter keinen Umständen vorstellen, daß irgendeine Macht der Welt in der Lage und auch nur geneigt wäre, Deutschlands politischen Schuldverpflichtungen einen Vorrang vor privaten Schuldverpflichtungen zu verschaffen. Eine Regierung, die etwas derartiges versuchte, würde selbst jeden Kredit in der Welt verlieren. Wie auch immer das Schicksal der Reparationen sein möge, Deutschland wird keinen seiner ausländischen Geldgeber jemals enttäuschen. Darin ist auch die Younganleihe einbegriffen, unbeschadet ihres politischen Ursprungs. Die moralische Kreditwürdigkeit des deutschen Unternehmertums ist unverändert.

Die Forderung nach Beseitigung der sozialistischen Verschwendungswirtschaft und nach finanzieller Ordnung ist das Hauptproblem des Augenblicks. Sie werden sich fragen, ob die Regierung stark genug sein wird, eine solche Politik der finanziellen Ordnung durchzuführen. Ich erwidere darauf, daß hier auch das Ausland durch eine gerechtere Behandlung unserer nationalen und moralischen Forderungen helfen könnte.

Das deutsche Volk ist im ganzen genommen viel zu ordnungsliebend, fleißig und ehrenhaft, als daß es den Geist der Unordnung oder den Bolschewismus zur Herrschaft gelangen lassen wird. Aber auch hinsichtlich der Reparationsabmachungen wird Deutschland im Rahmen der abgeschlossenen Verträge bleiben. Der Youngplan sieht eine wirtschaftliche Abwicklung des Reparationsproblems vor, er enthält aber auch alle Möglichkeiten einer Neuanpassung, wenn die Unmöglichkeit einer genauen Durchführung sich ergeben sollte. Wenn trotzdem eine psychologische Beunruhigung über das Reparationsproblem in der Welt herrscht, so aus dem Grunde, weil die Politik den Youngplan im Haag mit Sanktionen belastet hat.

Die Neuyorker Presse betont die Bereitwilligkeit Deutschlands zum Zahlen.

Neuyork, 10. Okt. (Funkspruch.) In ihren Kommentaren zu der Rede, die der frühere Reichsbankpräsident Dr. Schacht gestern im Neuyorker Bond-Club gehalten hat, betonen die Blätter die Bereitwilligkeit Deutschlands, seinen eingegangenen Schuldverpflichtungen zu genügen, sowie die Notwendigkeit einer engeren internationalen finanziellen Zusammenarbeit zur Lösung auch der deutschen Wirtschaftsprobleme. „Times" bringen einen längeren Bericht aus Paris, der in ähnlichem Sinne gehalten ist, und demzufolge französische Finanzkreise durchaus geneigt seien, zusammen mit amerikanischen und englischen Banken Schritte zu erwägen, die die für Deutschland besonders empfindliche wirtschaftliche Depression erleichtern könnten.

Zusammenbruch der Kommunistischen Partei in Finnland.

Helsingfors, 10. Okt. (Drahtb.) Nach dem endgültigen Wahlergebnis haben die Kommunisten ihre sämtlichen Mandate verloren, während die nationale Sammlungspartei 14 Sitze und die Sozialdemokraten sieben Sitze gewonnen haben. Das Wahlergebnis bedeute eine merkliche Stärkung der bürgerlichen Parteien, die mit 134 Abgeordneten eine Zwei-Drittel-Mehrheit haben, mit der die verfassungsändernden antikommunistischen Gesetze nunmehr durchgeführt werden können.

Helsingfors, 10. Okt. (Drahtb.) Der schwedische sozialistische Anwalt Georg Branting war nach Helsingfors gekommen, um einen finnländischen Kommunisten zu verteidigen. Dieser Schritt hat bei der finnländischen Bevölkerung einen derartigen Unwillen erregt, daß Branting erklärte, er werde das Land wieder verlassen

Wie kommen wir aus der Krise heraus?

Entschließungen des Deutschen Industrie- und Handelstages.
Leitgedanken zur Handelspolitik.
Kritik des Gewerkschaftsbundes an Brünings Programm.

WB. Berlin, 9. Oktober. (Eig. Drahtb.) Der Deutsche Industrie- und Handelstag, die Spitzenvertretung der deutschen Industrie- und Handelskammern, beriet in einer sehr zahlreich aus allen Teilen des Reiches besuchten Hauptausschußsitzung unter dem Vorsitz seines Präsidenten Franz von Mendelssohn die Stellungnahme zum Wirtschafts- und Finanzplan der Reichsregierung wie auch zur handelspolitischen Lage und ihren Erfordernissen. Der Ausschuß gelangte nach eingehender Erörterung auf Grund der Berichte, die der Präsident der Industrie- und Handelskammer Breslau, Dr. Grund, und Reichsminister a. D. Dr. Hamm erstatteten, zu folgenden Entschließungen:

1. Zum Wirtschafts- und Finanzplan der Reichsregierung

Der Wirtschafts- und Finanzplan der Reichsregierung ist als ein Anfang der Maßnahmen zu begrüßen, die zur Rettung vor weiteren Verfall in Arbeitslosigkeit, Kapitalverarmung und wirtschaftliche und politische Wirren notwendig

Im Warenhaus des Aberglaubens

Auch die Astrologie läßt sich industrialisieren
Von den geheimen Machtmitteln des bewußten Weibes — Echte Haut aus ägyptischen Mumiengräbern

Von

Herbert Langenscheidt

Für unsere Zeit ist es besonders kennzeichnend, daß sich die Industrie aller Lebenszweige, aller Lebensbedürfnisse bemächtigt und schlechthin alles zur Ware macht, wofür nur irgendeine regelmäßige Nachfrage besteht. Nun behauptet man, in ein Zeitalter neuer, kühler Sachlichkeit eingetreten zu sein, und doch hat das Geheimnisvolle, Übersinnliche, Mystische niemals in einer Zeit so viele Menschen erfaßt und verwirrt wie gerade heute. Die starke Betonung der tatsächlichen Leistung gestern durch die Kanalschwimmer, heute durch die Transozeanflieger und morgen vielleicht schon durch die Weltenraumbesieger konnte nicht verhindern, daß sich gegenwärtig geradezu eine Industrie des Aberglaubens entwickelt hat. In den großen Städten gibt es jetzt schon Sondergeschäfte für astrologische und okkulte Literatur und Gebrauchsgegenstände, und in den Millionenstädten haben sie nahezu die Form von Warenhäusern des Aberglaubens angenommen.

Sie sind gefüllt von Männern und Frauen, die ihr ganzes Leben astrologisch und okkult aufzuziehen pflegen, und von Verkäufern, die mit siderischen Pendeln, Wünschelruten, magischen Kristallkugeln und sogar Düften genau so ernsthaft umgehen, ihre Vorzüge und Nachteile genau so verkaufsbeflissen hervorheben, wie in irgendwelchen anderen Geschäften oder Warenhäusern die Tennisschläger oder Badewannen oder Kochtöpfe angeboten werden.

Da erzählt mir solch ein astrologischer Hermesjünger, daß ich über mich selbst, vor allem aber auch über alle anderen Menschen außergewöhnlichen Einfluß gewinnen könnte, wenn ich mich der magischen Kristallkugeln seiner Firma bedienen würde. Er könne sie in einfacher und eleganter Ausführung zum Hellsehen und Hypnotisieren liefern. Falls ich aber Anhänger der Spiegelmagie sei, würde er mir seine individuelle, von allen okkulten Fachmännern angefertigten magischen Spiegel dringend empfehlen; sie brächten „unter Garantie" bei richtiger Anwendung Kraft, Stärke, Charakter, Zufriedenheit, Erfolg, Macht und Glück. Ganz große Auswahl hat er in Wünschelruten. Ich kann sie aus Kupfer bekommen und Musterung halten zwischen den Modellen des berühmten Rutengängers Herrn von Uslar oder des Herrn von Bülow-Rothlamm oder des Herrn Professors Brockmann in Offenburg und in noch zahlreichen anderen Formen.

Mein Warenhaus des Geheimnisvollen und des Aberglaubens verfügt selbstverständlich auch über alle Formen siderischer Pendel, mit denen ich auf Photographien herausfinden können soll, ob die abgebildeten Menschen noch leben oder schon gestorben sind und meine Hühnereier nach befruchteten und nicht befruchteten Exemplaren sortieren kann.

Das Warenhaus befriedigt aber nicht nur alle irdischen Wünsche, sondern liefert mir auch Skriptoskope für einen „überzeugenden und leichtflüssigen Verkehr mit dem Jenseits". Ich brauche bei Erwerb des Skriptoskops keine Medien mehr zu verpflichten, sondern kann den Verkehr mit jenseitigen Freunden und Bekannten ganz allein aufnehmen.

Mich wandelt ein leises Gruseln an, als ich in eine Abteilung mit lauter Totenschädeln gerate. Aber mein Führer beruhigt mich. Sie sind nicht echt, sondern nur nachgemacht, und die darauf eingezeichneten Linien und Figuren sollen dem Käufer lediglich das Studium der Phrenologie erleichtern, die ebenso wie die Graphologie, die Schriftenkunde, und die Chiromantie, die Kunst der Handwahrsagerei, hier in Liebe und Sorgfalt gepflegt wird. Mein Weg durch das Gemisch von Vernunft und Irrsinn führt aber nun allmählich in sonderbarste Zonen reiner Verrücktheit und faustdicken Schwindels. Man zeigt mir ein feines weißgraues Lederstückchen und versichert geheimnisvoll, daß dies das „echte Jungfernpergament" sei. Es handele sich um echte Haut aus den ägyptischen Mumiengräbern — lieferbar zu 5 RM. für das Quadratzentimeter —, mit dem alle astrologischen und okkulten Verrichtungen überhaupt erst in den richtigen Schwung gebracht werden könnten. Mit Jungfernpergament bekommt man in Sekunden Verbindung mit dem Jenseits. Meine Frage „... dem ägyptischen Jenseits?" wird gefliessentlich überhört. Jungfernpergament sichert mit äußerster Bestimmtheit die Erreichung visionärer Zustände und wirkt natürlich heilkräftig auf jede nur denkbare Krankheit.

Ich wundere mich nun schon gar nicht mehr, als ich mit einer umfangreichen Abteilung von Räucher- und Riechpulvern bekannt gemacht werde. Selbst echte ägyptische Jungfernhaut zum Preise von 5 RM das Quadratzentimeter kann in ihrer Wirkung unter sachkundiger Anwendung von Räucher- und Duftmitteln noch gesteigert werden. Ich kann also indischen und arabischen Weihrauch erhalten, mir steht auch indischer Haschisch und indisches Ganja zur Verfügung. Ich habe die Auswahl zwischen Mond- und Sonnenräucherpulver, kann aber auch Mars-, Venus-, Jupiter- und Saturnräucherpulver haben, werde jedoch darauf hingewiesen, daß ich die Kunst des Räucherns zunächst unbedingt studieren muß und sie nur im Zusammenhang mit meinem Horoskop — eine preisliste darüber ist vorhanden — üben darf. Sonne, Mond und alle Planeten kann ich auch in Form von Düften erwerben. Venusparfüm gibt es in zwei Ausführungen, für „Herren" und für „Damen". Die fördernde und erfolgreiche Wirkung kann einfach nicht ausbleiben. Für Damen gibt es überhaupt noch eine Sonderabteilung, welche die „geheimen Machtmittel des bewußten Weibes" aufweist und den Frauen Geheimkünste für den sicheren Erfolg an die Hand liefert. An der weiblichen Eitelkeit und an dem Schmuckbedürfnis der Frau geht das astrologisch-okkulte Warenhaus natürlich nicht tatenlos vorbei. Ich kann Amulette — „auch individuell nach dem Horoskop angefertigt" —, Armreifen, Anhänger, Broschen innerhalb acht Tagen bei Angabe der Geburtszeit und des Nadirhorokkops beziehen. Glückssteine, astrologische Krawattennadeln, Ohrringe und Ringe erhalten, wenn ich nur bezahle.

Aber, was ich denn nun eigentlich mitnehmen wolle? Ach so! Tja! Wähle ich nun Venus- oder Mond- oder Mars- oder Sonnenparfüm?! Irgendwas muß doch geschehen. Ich entscheide mich schließlich für Jupiterparfüm, da mir der Verkäufer sagt, daß es „Glück und Freude in allen Lebenslagen" bringt. Dieses Jupiterparfüm scheint mir das Geheimnis des Erfolges des ganzen Warenhauses für den Aberglauben zu bedeuten! Im übrigen begreife ich den Aufschwung der Industrie ätherischer Öle. Die hier herrschende Kauflust kann nur durch Massenerzeugung bewältigt werden.

Meine Schwester und ich.

Musikalisches Spiel von Ralph Benatzky.
Aufführung in Wuppertal.

In einer Art programmatischer Erklärung über den „neuen Weg", den die Operette von heute gehen müsse, um Erfolg zu haben, äußert Ralph Benatzky die Ansicht, daß die „von den Wiener Klassikern gefundene Form zu Tode gehetzt und das Publikum von dem Erfolgs-Schema übersättigt sei". Man müsse also versuchen, neue Formen, neue Ausdrucksmöglichkeiten zu finden. Als solche nennt er die erweiterte Szene, die „Schau", die Beschränkung im Orchester, die Chorlosigkeit und außerdem macht er dann die sehr interessante Entdeckung, daß eine schlagkräftige Operette auch die Sehnsucht nach der — Melodie(!) erfüllen müßte. Herrn Benatzkys Vorgänger auf diesem Gebiet, Millöcker, Strauß, Suppé, Offenbach sind zwar immer dieser Ansicht gewesen, und ihre Form ist alles andere denn „zu Tode gehetzt" — im Gegenteil heute noch sehr lebendig —. Aber freuen wir uns, daß die Unentbehrlichkeit der Melodie wieder einmal aus berufenem Munde festgestellt wurde. Schaden kann das heutzutage bestimmt nicht!

Man muß anerkennen: Benatzky hielt sich an seine Leitworte. Dieses „musikalische Spiel", wie er es nennt, ist sicherlich ganz und gar keine himmelstürmende Angelegenheit, aber es illustriert die — übrigens recht harmlose — Handlung mit einschmeichelnden, farbig instrumentierten und gut erfundenen Melodien. Nicht ungeschickt sind die Höhepunkte durch Jazzmusik untermalt, an die sich mittlerweile unser Ohr auch gewöhnt hat und ganz gerne aufnimmt, wenn sie nicht allzu aufdringlich in den Vordergrund gestellt ist. Und dafür sorgte die schmissige musikalische Leitung durch Kapellmeister Franz Allers. Selbstredend mußten die „Schlager" („Ich lade Sie ein, Fräulein" — und das sehr süßliche Jazzlied „Mein Lieb ist eine Verkäuferin im Schuhladen usw.) wiederholt werden.

Die Handlung? Nun eine der vielen Varianten des Themas: wie bekommt die Pariser Aristokratin, die mit 10 000 Frs.-Noten nur so um sich wirft, den armen Schlucker, den Musikprofessor in Nancy? Beruhigen Sie sich, Prinzessin Dolly kapert sich ihn. Selbst wenn sie mal stellenweise als Schuhverkäuferin bei Monsieur Filosel tätig sein sollte — —. Und auch Fräulein Irma, ihre Kollegin, wird mit einem waschechten Grafen glücklich. Eingespannt ist die Liebesgeschichte in den Rahmen einer Ehescheidungsszene vor Gericht.

Die sprühend lebendige Aufführung — wir nannten bereits Allers als temperamentbeschwingten Dirigenten — hatte bedeutenden Anteil an dem Erfolg im ausverkauften beifallsfreudigen Haus. Erich Bartels, der Spielleiter, formte mit leichter Hand die durcheinanderwirbelnden Einzelheiten der Darstellung zum eindrucksvollen Ganzen. Recht unterhaltsam war die Szene im Schuhladen, bei der Bartels selbst gelungene Proben drastischer Komik gab. Harriet Awiszus stattete die Prinzessin Dolly mit den Vorzügen ihrer Erscheinung und Stimme aus und Lotte Hormuth — — —. Wie ein Quecksilberchen blitzte sie nur so über die Bretter, wo alles Licht auf sie fiel, wenn ihr drolliges Spiel, ihre figürliche Anmut die Führung an sich riß. Eine erstklassige Leistung! Daß Christian Gollong als jazzsingender Bibliothekar, als lustiger Kamerad nicht fehl am Platze war, kann man sich denken. Walter Kolm gab in der ungarischen Grafenrolle gut aus und schloß mit Seppl Rannimayr das Terzett der Hauptdarsteller. Der Beifall war stark.

*

Im Anschluß an die Vorstellung folgte die zweite Modenschau der W.W.W., bei der folgende Elberfelder Firmen Gebrüder Alsberg, Ph. Freudenberg, Gebr. Kaufmann, Michel & Co., A.-G. Leonh. Tietz, A.-G. und die Barmer Gerhard W. Lempertz, Moritz Meyer Nachf., N. Strauß, S. & R. Wahl, einen geradezu vollkommenen Ueberblick über die Reize der heutigen Damen-Mode gaben. Außerdem wurden die Lindener Samte in vielfacher Aufmachung gezeigt. —M.

Wenn Sie schnell nach Chicago wollen,

so haben Sie bequeme Gelegenheit dazu mit der Wochenschau, die in ihrer neuen Nummer hochinteressante Aufnahmen aus Chicago bei Tage und bei Nacht veröffentlicht. Sie werden erstaunt sein von der Großartigkeit dieses Stadtbildes! Unterwegs haben Sie es mit der Zollkontrolle zu tun, die ja eine Sache für sich ist und die niemand zu lieben scheint. Wie es an der Grenze zugeht, können Sie auch aus der Wochenschau erfahren; auch, wie man mit Schmuggelware durchkommt und wie man damit hereinfällt. Und daß es gepanzerte Autos zum Schmuggeln gibt. . . aber sehen Sie bitte selbst zu!

sind, wie auch als eine entscheidende Unterstützung einer Anbahnung der unerläßlichen Revision der Reparationsverpflichtungen.

Der Plan will die Gestehungskosten in der deutschen Wirtschaft senken, die öffentliche Wirtschaft durch Sparsamkeit in Ordnung bringen, damit dem Anwachsen der Produktion belastenden öffentlichen Abgaben ein Ende setzen und so Vertrauen im In- und Auslande als unerläßliche Grundlage wieder ansteigender Wirtschaftsentwicklung schaffen. In der Tat kann allein auf diesem Wege ohne untragbare volkswirtschaftliche Verluste eine Senkung der Preise erreicht und der drückenden Not der Arbeitslosigkeit mit dauerndem Erfolg entgegengearbeitet werden. Die Einheitlichkeit des Planes fordert, daß auch die persönlichen Kosten in der Privatwirtschaft auf das mit der Erhaltung und Stärkung der Betriebe vereinbarte Maß herabgesetzt werden. Weitergeführt werden muß auch mit Nachdruck die notwendige Reform unseres Verfassungs- und Verwaltungsaufbaues. In der Gesamtheit der Maßnahmen handelt es sich nicht um Opfer, die von einem Berufsstand einem anderen gebracht werden sollen. Vielmehr geht es darum, die Anpassung an die innerwirtschaftlichen wie die weltwirtschaftlichen Erfordernisse zu erreichen und damit den Arbeitslosen und der Jugend den Zugang zur Erzeugungs- und Verbrauchskraft in einer gesunden Wirtschaft wieder zu eröffnen. Dieses Ziel zu erreichen, ist die aus der Gemeinschaft des Schicksals folgernde gemeinsame Aufgabe von Staat und Wirtschaft wie von Unternehmern und Arbeitnehmern.

2. Leitsätze zur Handelspolitik

1. Die deutsche Handelspolitik muß weiter von der Erkenntnis getragen sein, daß die deutsche Volkswirtschaft nicht ohne starke Ausfuhr und demgemäß ohne starken Außenhandel bestehen kann. Eine Politik, die irgendwie auf die Abschließung der deutschen Wirtschaft von der Weltwirtschaft abzielt, erfordert deshalb im Interesse der Gesamtheit entschlossene Abwehr. Die Ernährung des deutschen Volkes in steigendem Maße, namentlich durch wachsende Anpassung der Erzeugung an den Bedarf auf den heimischen Boden abzustellen, ist besonders erstrebenswert.

2. Das im Laufe der letzten sechs Jahre geschaffene Handelsvertragssystem hat sich in der Entwicklung der Ausfuhr, die freilich zum Teil durch Kapitalarmut und Verschuldung erzwungen war, grundsätzlich bewährt. Zu einer grundsätzlichen Abkehr von diesem System besteht daher kein Anlaß. Es ist vielmehr klar und stetig weiterzuführen.

3. Die Meistbegünstigung ist in Verbindung mit ausreichenden Zolltarifabreden nach wie vor als die nützlichste Grundlage der internationalen Handelsbeziehungen anzusehen.

4. Die neue Entwicklung der Weltwirtschaft weist darauf hin, durch die Schaffung großräumiger Wirtschaftsgebiete auch in Europa einen besseren industriellen agrarischen Ausgleich herbeizuführen. Jeglicher hierauf abzielende engere Zusammenschluß, der frei von politischen Vorherrschaftsabsichten und unter Wahrung des angemessenen Schutzes heimischer Arbeit, insbesondere der Landwirtschaft, die Wirtschaftskraft Europas zu stärken geeignet ist, wird zu fördern sein, wobei die grundsätzliche Beibehaltung der Meistbegünstigung nicht in Frage gestellt werden darf.

5. Auch sonst verdienen internationale Maßnahmen zur Wirtschaftsverständigung aufmerksame Förderung. Hierbei kommt es mehr darauf an, praktische Ergebnisse, sei es auch in einem engeren Kreise beteiligter Staaten, zu erreichen und ihre gegenseitige Durchführung zu sichern, als mit unerreichbaren Vorschlägen die Gesamtheit der Staaten umspannen zu wollen. Als ein Beitrag zu solcher Wirtschaftsverständigung wird die Genfer Handelskonvention vom 24. März 1930 der baldigen Ratifizierung empfohlen.

Forderung des Gewerkschaftsbundes.

Berlin, 9. Oktober. (Drahtb.) Der Deutsche Gewerkschaftsbund hat heute eine Vorstandssitzung abgehalten, in der außer zu organisatorischen Fragen auch zu der gegenwärtigen schwierigen Gesamtlage Stellung genommen wurde. Zu dem kürzlich veröffentlichten Regierungsprogramm nahm der Vorstand folgende Entschließung an:

„Die überaus ernste Lage, in der sich Staat und Wirtschaft befinden, erfordert auf verschiedenen Gebieten durchgreifende und auf weite Sicht berechnete Maßnahmen. Mit dem Regierungsprogramm betrachtet der Deutsche Gewerkschaftsbund Sparsamkeit und Ordnung in den öffentlichen Finanzen als eine der ersten Voraussetzungen dafür, um auch im allgemeinen wieder zu geregelten Verhältnissen zu kommen. Im Hinblick darauf begrüßt der Deutsche Gewerkschaftsbund eine Reihe der im Regierungsprogramm vorgesehenen Maßnahmen. Ungeachtet dieser Zustimmung bringt der Vorstand aber zum Ausdruck, daß er gegen verschiedene Punkte des veröffentlichten Programms und seiner Begründung wesentliche Bedenken hat. Er hält u. a. eine noch stärkere Einschränkung der Verwaltungsausgaben im Reich, in den Ländern und Gemeinden für notwendig. Die jetzige Regelung der Arbeitslosenversicherung muß in Zukunft einer zweckmäßigeren organischen Gestaltung mit dem Ziele einer Entlastung Platz machen. Das Regierungsprogramm und seine Begründung hat in weitesten Arbeitgeberkreisen Stimmungen und Erwartungen ausgelöst, gegen die wir uns aufs schärfste wenden.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund verlangt eine gerechte Lastenverteilung und wendet sich nachdrücklich gegen die jetzt allgemein einsetzenden Bestrebungen auf weitere Herabsetzung der Lebenshaltung der arbeitnehmenden Volksschichten. Die Arbeitnehmer haben seither die größten Opfer für die Gesundung der Wirtschaft gebracht. Den leitenden Gedanken der Begründung des Regierungsprogramms, daß die Höhe der Gehälter und Löhne sowie der Soziallasten der auch von uns gewünschten Erhaltung einer leistungsfähigen Wirtschaft hemmend im Wege stehen, hält der Vorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes für abwegig. Zu dieser Haltung fühlt sich der Vorstand um so mehr verpflichtet, als das Regierungsprogramm zu dem notwendigen Preisabbau eine entschiedene Stellungnahme vermissen läßt. Die Neuregelung der Wohnungswirtschaft wird in der angekündigten Form abgelehnt. Endlich bringt der Vorstand noch zum Ausdruck, daß zur Milderung der Weltkrise auch Abmachungen auf internationalem Gebiet notwendig sind. Die christlichnationale Gewerkschaftsbewegung verlangt vor allen Dingen die Befreiung des deutschen Volkes von den überspannten Lasten des Youngplanes.

Hugenberg über die Möglichkeit einer Revisionspolitik.

Oslo, 9. Okt. Die Zeitung „Tidens Tegn" veröffentlicht eine Unterredung mit Dr. Hugenberg, in der er u. a. ausführt:

Unsere Außenpolitik kann zunächst nur ein Ziel haben: eine vernunftgemäße Revision der beiden Verträge, unter deren Druck das deutsche Volk bald vollends zusammenbrechen muß. Es ist Unsinn, im Zusammenhang mit dieser Revisionsforderung vom Kriege zu reden. Das völlig entwaffnete Deutschland ist weniger als der kleinste freie Staat Europas zu irgendeiner kriegerischen Aktion fähig. Aber die Bestimmungen der Verträge selbst weisen uns den Weg, der beschritten werden muß. Der Youngplan hat sich sogar schneller, als es die größten Pessimisten annahmen, als undurchführbar erwiesen. Auf Möglichkeiten, von Deutschland aus während einer Uebergangszeit seine unerträglichen Wirkungen vom deutschen Volke abzuwälzen, habe ich in zahlreichen Reden hingewiesen. Aber trotzdem gibt es schließlich keinen anderen Weg, als daß die Staatsmänner und Finanzsachverständigen sich noch einmal zusammensetzen, um eine der Vernunft entsprechende neue Regelung zu finden. Unter dem heutigen Zustande leidet schließlich nicht nur Deutschland, sondern die ganze Erde, denn die heute herrschende Weltwirtschaftskrise steht in engstem Zusammenhang mit den widernatürlichen Bedingungen, unter denen eines der wichtigsten Produktions- und Absatzgebiete der Erde zu leben gezwungen wird.

*

In den Wahlreden klangen die Forderungen einer „aktiven" Revisionspolitik erheblich anders! Was Hugenberg jetzt sagt, kann auch von allen anderen Parteien unterschrieben werden — bis auf eine von Hugenberg angedeutete „Möglichkeit", die Reparationslasten durch Zollerhöhungen abzuschieben. Damit würden wir uns nur ins eigene Fleisch schneiden.

Der „Vorwärts" über das nationalsozialistische Mißtrauensvotum.

Berlin, 10. Okt. Zu dem angekündigten Mißtrauensvotum, das die nationalsozialistische Reichstagsfraktion gegen das Kabinett Brüning einbringen will, schreibt der „Vorwärts", die sozialdemokratische Fraktion wisse, daß sie jederzeit imstande sei, mit Nationalsozialisten und Kommunisten eine Mehrheit der Negation zu bilden. Ob und wann sie von dieser Möglichkeit Gebrauch mache, werde sie selber entscheiden. Die 143 Sozialdemokraten, so heißt es weiter, sind nämlich nicht von ihren Wählern zu dem Zweck in den Reichstag geschickt worden, daß sie sich dort unter das Kommando Adolf Hitlers oder des kleinen Goebbels begeben sollen. Kein Wähler wird es ihnen verdenken, wenn sie jeden nationalsozialistischen und jeden kommunistischen Antrag gründlich daraufhin untersuchen, welche Art von parlamentarischer Schiebung mit ihm beabsichtigt ist. Die Sozialdemokraten werden im Reichstag weder die Politik Brünings treiben noch die Politik Hitlers oder Thälmanns, sondern ihre eigene Politik.

Zur Aufdeckung der Giftschiebung in Köln.

Beispiellose Leichtfertigkeit:

Strychnin lagert neben Linsen!

Köln, 9. Okt. Ueber die Giftschiebung allergrößten Stiles, über die wir gestern bereits berichteten, wird nachfolgendes bekannt: Es wurden zirka 12 000 Kilogramm Chemikalien beschlagnahmt, die teils als Schrot und teils als Chemikalien deklariert waren. Da es sich nach Angaben von privater Seite um nicht weniger als den Inhalt von vier Lastautos und zwei Eisenbahnwaggons handelt, ist es wahrscheinlich, daß noch andere Spediteure mit der Einlagerung beehrt worden sind. In Wirklichkeit handelt es sich nicht um Chemikalien, sondern um Gifte, darunter in großer Anzahl Strychnin.

Es werden in Deutschland nämlich immer noch größere Mengen alter amerikanischer Heeresbestände „verschoben". Vor einigen Tagen gelangte an die Kölner Kriminalpolizei von einem dortigen Apotheker die Nachricht, daß man ihn aus Godesberg um Vermittlung einer Chemikaliensache angegangen wäre, es handele sich aber nicht um Chemikalien, sondern um Gifte. Die Kriminalpolizei griff sofort zu. Zu ihrem größten Entsetzen bemerkten die Beamten, daß die Kisten in schlechtem Zustande auch größere Mengen Strychnin enthielten, genug, um die Einwohner einer kleineren Ortschaft zu vergiften. Diese Kisten lagen zwischen Linsensäcken, ohne daß die Firma etwas davon wußte; denn ihr waren sie als mit Chemikalien gefüllt angegeben worden. Karbolsäuren und Fußpulver vervollständigen neben anderen Kisten die Sendungen. Alles war mehr oder weniger in halbzerstörtem Zustand. Da größte Gefahr vorlag, wurden die Kisten sofort versiegelt und beschlagnahmt.

Die zur Verantwortung gezogenen Auftraggeber gaben an, sie hätten die Ware nach dem Ausland transportieren wollen. Es ist eine strenge Untersuchung eingeleitet.

9 Millionen Klarer-Verlust der Stadtbank.

Berlin, 9. Okt. (Drahtb.) Der Geschäftsbericht der Berliner Stadtbank ist dem Magistrat zugeleitet worden. Der Umsatz im letzten Geschäftsjahr ist um 2,2 Milliarden auf 25,86 Milliarden RM. gestiegen. Die Verluste, die das Institut durch den Skarekskandal erlitten hat, werden bei einer Konkursquote von 10 Prozent neun Millionen RM. betragen. Von diesen neun Millionen hofft die Stadtbank aus ihren Reserven zwei Millionen decken zu können. Die übrigen sieben Millionen müßten von der Berliner Stadthauptkasse getragen werden.

*

(Berliner Stadthauptkasse heißt in diesem Fall soviel wie Steuerzahler, auf deren Schultern letzten Endes diese Last von sieben Millionen RM. abgewälzt wird.)

Die Flüsse beruhigen sich wieder.

WB. Koblenz, 10. Okt. (Eig. Drahtb.) Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, haben überraschend gekommene Regenfälle ein stärkeres Steigen des Rheins und seiner Nebenflüsse mit sich gebracht, als der Hochwasserdienst gestern abend noch annehmen konnte. Während man mit einem Höchstwasserstand des Rheins bei Koblenz mit 5,50 Meter rechnete, wies der Pegel heute morgen bereits 5,88 Meter auf, so daß jetzt, da das Wasser stündlich immer noch um drei Zentimeter steigt, ein Höchstwasserstand von 6,20 bis 6,30 Meter erwartet wird. (Infolge des Aufhörens des Regens dürfte aber bald mit einem Nachlassen der Flut zu rechnen sein.) Die Mosel bei Trier ist im Fallen begriffen. Es ist zwar noch eine neue Welle der Saar zu erwarten, die aber bei Saarburg schon wieder zu fallen beginnt. Der Oberrhein ist erneut im Steigen begriffen, das sich besonders stark bei Waldshut auswirkte, doch wird sich diese Welle weiter abwärts verflachen. Es ist zu erwarten, daß der Rhein stellenweise die Ufer überschwemmen wird, doch ist eine Katastrophe nicht zu befürchten.

Ein Todesopfer.

In Wensheim an der Bergstraße wurde der untere Stadtteil völlig überschwemmt. Bei dem Versuch, die Schleusen zu öffnen, ertrank der Sohn des Bürgermeisters in den Fluten.

Der Grund
für die heutige Postverspätung.

D-Zug 6 Berlin-Köln hatte zweimal Maschinen-Defekt.

Folge: 3¾ Stunden Verspätung.

Wuppertal, 10. Okt. (Amtlich.) Heute morgen gegen 4,25 Uhr mußte der D-Zug 6 Berlin-Köln wegen schadhafter Lokomotive kurz hinter dem Bahnhof Boenen halten. Um die Maschine auszubessern, sollte der D-Zug in den Bahnhof Boenen zurücksetzen. Dabei entgleiste infolge unzeitiger Weichenstellung der letzte Wagen mit einer Achse. Die Reisenden, von denen keiner verletzt wurde, stiegen in die übrigen Wagen um. Nach Ausbesserung der Lokomotive fuhr der Zug weiter, kam jedoch wegen desselben Schadens erneut zum Halten. Da die Maschine sich nicht bewegen ließ, mußte sie auf freier Strecke notdürftig durch Schlosser ausgebessert werden, die erst von Hamm herangeholt werden mußten. Dann konnte der Zug durch eine von Unna angeforderte Lokomotive in den Bahnhof Unna hineingezogen werden. Hierdurch erlitt der D-Zug rund 3¾ Stunden Verspätung. Während dieser Zeit konnte auf der Strecke Unna-Boenen nur eingleisig gefahren werden. Dabei traten bei mehreren Zügen Verspätungen ein. U. a. erlitt auch der D-Zug 38, Berlin-Aachen, in welchem sich der Reichspräsident auf der Fahrt nach Aachen befand, eine geringe Verspätung.

Drei Wiener Blätter beschlagnahmt.

Wien, 10. Okt. Der Pressestaatsanwalt hat die Neue Freie Presse, das Neue Wiener Tageblatt und das Neue Wiener Extrablatt beschlagnahmt, weil sie aus der Landbundkorrespondenz übernommene Mitteilungen über die angeblich unzulässige Einmischung des Majors Pabst in die Außen- und Innenpolitik Oesterreichs brachten. Die zweite Auflage der drei Blätter zeigt an Stelle des beschlagnahmten Artikels den bekannten weißen Raum.

Letzte Telegramme.

Vor der Fraktionssitzung der Deutschen Volkspartei.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Berlin, 10. Okt. (Funkspruch.) In politischen Kreisen konzentriert sich das Interesse heute auf die Fraktionssitzung der Deutschen Volkspartei, die nachmittags um 3 Uhr im Reichstag beginnt. Auch aus der Fraktion selbst wird uns bestätigt, daß man sich zweifellos mit der Stellung des Reichsaußenministers beschäftigen werde, da zu erwarten ist, daß der angekündigte Vorstoß kommt. In Kreisen der Fraktion beurteilt man die Dinge allerdings sehr viel ruhiger, als in den Kommentaren eines Teiles der Berliner Presse zum Ausdruck kommt. Es ist auch nicht richtig, daß der Vorstoß von den Industriellen-Abgeordneten kommt. Dagegen sprechen schon die Entschließungen des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und des Deutschen Industrie- und Handelstages, die dem Sanierungsprogramm bei allem Vorbehalt in den Grundzügen doch zustimmen. Die Neigung zu einer Flucht aus der Regierung besteht augenblicklich in erster Linie bei den Beamtenvertretern, da sie sich durch die Gehaltskürzung und andere Punkte des Regierungsprogramms am stärksten belastet fühlen. Die Führung der Fraktion rechnet aber sicher damit, daß die Fraktions-Sitzung keinerlei Sensationen bringt, daß es vielmehr gelingen wird, einen Beschluß zu verhindern, der die Zurückziehung des Ministers Curtius verlangt. Damit sind vorläufig alle Gerüchte, wonach Dr. Curtius sich von seiner Fraktion trennen werde, gegenstandslos. Falsch ist auch die Darstellung, als seien im Kabinett Widerstände gegen Dr. Curtius. Sie knüpft an die Polemik, die vorgestern im Pressedienst der Volkskonservativen Partei erschienen ist.

Ein Berliner Mittagsblatt will sogar wissen, daß dieser Artikel im Kabinett noch ein Nachspiel haben werde, da die Vermutung nahe liegt, daß er auf den Reichsminister Treviranus zurückgeht. Von gutunterrichteter Seite erfahren wir hierzu, daß Minister Treviranus dem Artikel vollständig fernsteht und ihn selbst als einen Angriff auf sich empfindet. In Kreisen der Volkskonservativen Partei ist man der Auffassung, daß Minister Treviranus mit der Zustimmung zu dem Bericht des Außenministers im Kabinett zu weit gegangen sei und daß das auch der Artikel zum Ausdruck bringen soll. Unter diesen Umständen kann natürlich keine Rede davon sein, daß er zu irgendwelchen Weiterungen im Kabinett führt.

Im übrigen liegen die Dinge so, daß Dr. Curtius im Kabinett nicht als Vertreter der Volkspartei sitzt, sondern als Persönlichkeit. Er ist seinerzeit vom Reichskanzler berufen worden ohne Bindungen an die Fraktion, könnte also auch aus diesem Grunde im Kabinett verbleiben, wenn der Reichskanzler dies wünscht. Dr. Brüning hält selbstverständlich an Dr. Curtius fest und wird nichts unversucht lassen, um seine weitere Mitarbeit als Außenminister zu sichern.

Vogelmassenmord durch Propeller

Unglaubliche Roheit von Flugzeugführern.

Stettin, 9. Okt. Aus dem Vogelschutzgebiet Peenemünde (Insel Usedom) wird berichtet: Am letzten Samstagvormittag beobachteten Peenemünder Fischer zwei Eindecker, Wasserflugzeuge der Flugschule Warnemünde, im Vogelschutzgebiet Peenemünder Hafen. Die beiden Flugzeuge, die fast täglich diese Strecke befahren, wichen plötzlich vom Kurse ab, um in die aufsteigenden Entenschwärme hineinzujagen. Zahlreiche Tiere wurden durch den starken Druck vollständig zermalmt. Tausende und Abertausende von Federn bezeichneten den Weg, den die Flugzeuge genommen hatten. Die Fischer sammelten abgeschlagene Flügel, Köpfe, Beine und Eingeweide der auf so grausame Weise getöteten Vögel und füllten damit einige Körbe. Viele Enten waren wie von einem scharfen Messer durchschnitten. Die Ueberreste wurden im kleinen Hafen gesammelt, während im großen Hafen die Opfer liegen blieben. Die Peenemünder Fischer erzählen, daß sie schon oft ähnliche Vorgänge beobachtet haben. Auch Schwäne sind von den Flugzeugen schon verfolgt worden. Die staatliche Stelle für Naturdenkmalspflege ist von diesen Vorfällen in Kenntnis gesetzt worden.

Da die Propellerflügel der Wasserflugzeuge mit Metallbeschlägen versehen sind, ist die Bruchgefahr bei der Berührung der rotierenden Propeller mit Fremdkörpern stark herabgemindert.

Heroin als „Glas" und „Marmelade".

London, 9. Okt. Auf dem italienischen Dampfer „Hilda" wurden bei seiner Ankunft im Hafen von Hongkong 40 Kisten, in denen Heroin versteckt war, beschlagnahmt. Die Kisten trugen die Aufschriften „Glas" und „Marmelade". In der zur Verpackung dienenden Holzwolle sowie am Boden der Kisten wurden kleine Blechdosen gefunden, die große Mengen des gefährlichen Giftes enthielten. Der Fang gilt als einer der wertvollsten und größten, der seit langem gemacht wurde.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Gordecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; provinzielle Nachrichten: Dr. v. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Thenerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Hauptschriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. H. Doerkes-Boppard; Politik: Erich Bed; Handel: Dr. F. Liebelt; Feuilleton: Karlernst Knatz.
Verlag u. Druck: W. Girardet Wuppertal-Elberfeld.

Für die Bezieher einiger Bezirke der Ortsteile Barmen und Elberfeld liegt ein Prospekt der Fa. Emil Scelig A.-G., Heilbronn a. N., bzw. „Scelig's hundertster Kornkaffee" bei.



Für Ihre Küche

kaufen Sie gerne ein, verehrte Hausfrau, denn alles soll komplett sein. — Täglich geht etwas entzwei oder wird unbrauchbar und muß ersetzt werden. Täglich kommen auch neue praktische Dinge heraus, die Sie gern besitzen möchten. Das Neueste und Praktischste finden Sie immer bei Tietz. Durch unseren Riesenbedarf sind wir imstande, alles, auch das Neueste, Ihnen billig anzubieten. Prüfen Sie im eigenen Interesse sorgfältig das heutige Angebot, es ist bestimmt etwas für Sie dabei.





Aus Schleifglas in Oliven- und Sternmuster hergestellte Käseglocken, Kompottschüsseln u. a. zieren Ihren Tisch durch ihre appetitliche, dezente Form. Alles, was wir nachstehend aufführen, ist in Mengen am Lager und, wie die Preise zeigen, billig!

Dessertteller	0.65
Schale 21 cm Durchmesser	1.50
Käseglocke	1.50
Butterglocke	1.50

Genau wie früher ist Emaille-Geschirr bei den Hausfrauen auch heute noch sehr beliebt. Immer appetitlich, leicht zu reinigen, kurz – es ist praktisch im Gebrauch.

Kartoffeleimer 22 cm	0.45
Waschbecken rund, mit Napf	0.75
Wassereimer 28 cm, weiß emailliert	0.95
Belg. Kasserolle mit Deckel, groß ..... 32 cm	2.95

Das Goldrand-Service

genügt selbst verwöhnten Ansprüchen. Es sieht vornehm aus, ist von gefälliger Form und, wie Sie unten sehen, sehr billig.

Speiseservice für 12 Personen, 45 teilig, 39.00, für 6 Personen, 23 teilig,	19.50
Kaffeeservice 15 teilig, für 6 Personen	7.95
Speiseteller tief oder flach ..... Stück	0.45
Kaffeekanne hohe Form ..... Stück	1.00
Zuckerdose oder Milchgießer ..... Stück	0.50
Tasse mit Untertasse ..... Stück	0.30
Dessertteller 19 cm	0.30
Ovale Fleischplatte Schüssel □, Sauciere ... Stück	1.00

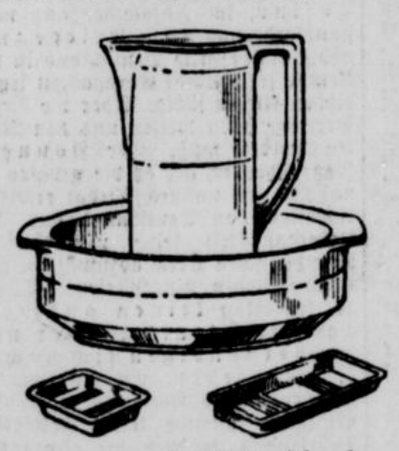
Wandplatten
Fliesen, 24 Steine 7.50

Behagliche Wärme

verbreitet Ihr Ofen. — Wenn davor ein Ofenschirm steht, gewinnt der Ofen an Aussehen.



Ofenschirme	6.95, 4.95, 2.95
Kohlenkasten	4.50, 3.95, 2.95
Kohlenfüller	1.95, 1.50, 0.95
Kohlenkastenroller mit Gummi	1.50
Brikettzange	0.25
Kohlenschaufel	0.22



In einem großen Waschbecken wäscht man sich besser, deshalb sollten Sie beim Einkauf hierauf besonders achten. Unsere Spezial-Garnitur hat ein großes Becken.

Waschgarnitur 5teilig, mit Goldrand und Linie ... 9.75

Ihre Bratpfanne

kann nicht mehr rosten. Ihre Kasserolle ist unverwüstlich, wenn Sie unser Pristalit-(Stahl) Geschirr, emailliert, benutzen. Kein Abspringen, kein Anlaufen, ist das nicht herrlich? Lassen Sie sich Pristalitgeschirr bei uns zeigen.

Bratpfanne mit Stiel 2.95, 2.50,	2.25
Kasserolle mit Deckel 4.75, 3.95,	3.45
Ovale Kasserolle 7.95, 7.50,	6.50

Das Tafel-Silber

für jeden, von uns neu eingeführt, erfreut sich größter Beliebtheit, weil es alle Vorteile eines guten Bestecks in sich vereinigt und außerdem 60 gr Silberauflage hat.

Kaffeelöffel Stück	0.50
Eßlöffel od. Gabel Stück	1.00
Dessertgabel od. Löffel Stück	1.00
Eß- od. Dessertmesser rostfreie Klinge	2.00
Saucenlöffel Stück	3.50
Vorleger Stück	6.50

Nach dem Bade

sollte man sich nur auf einer Gummi-Matte abtrocknen, denn es gibt nichts Angenehmeres und Saubereres. Größe 40 × 60 cm

3.95

TIETZ

ELBERFELD

Sie vergrößern Ihren Umsatz
durch zweckentsprechende Anzeigen im „General Anzeiger der Stadt Wuppertal", dessen hohe Auflage von 90 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird

---

Diese Woche kauften wir

Damen- u. Herren-Mäntel

weit unter Preis. — **Der Verkauf beginnt Samstag morgen 9 Uhr.**
Kommen Sie zu uns, Sie verdienen viel Geld.

Damen-Mäntel 29.75
hocheleganter Modelle, mit feinsten Pelzen reich besetzt, Serie I 57.—, Serie II 48.—, Serie III 39.75, Ser. IV

Damen-Mäntel 9.75
elegante Macharten, chice Formen, üppige echte Pelzkrag. u. Manschett. u. imit. Pelze 27, 24, 19.75, 15.75, 12.75,

Hocheleg. Modellkleider 12.75
Crepe Georgette, Flamengo, Veloutine, Crepe de Chin
jetzt 45, 38, 29, 24.75, 19, 15,

Gewaltige Posten
Herren- u. Jünglings-Paletots
Ulster, enorm billig 19.75
65, 55, 78, 65, 54, 48, 39, 36, 29,

Herren-Anzüge 18.75
Ia Verarbeitung, feinste Stoffe, Ersatz für Maß
98, 85, 75, 63, 54, 45, 36, 29, 24,

Ein Posten **Trikotdamenhemd-Kleider** zum Aussuchen 9.75

Ein Posten **Kinder-Mäntel** enorm billig

Ein Posten **Wollkleider** zum Aussuchen 6.90

Ein Posten **Gummi-Mäntel** zum Aussuchen. 6.90

Großer Posten **Hosen** 2.90, 1.50, 98 ₰

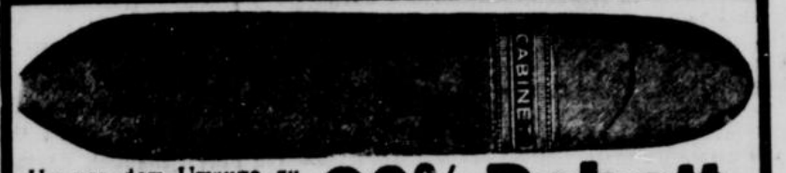
Lumberjacks, Pullover, Strickjacken u. -Kleider enorm billig.

Der weiteste Weg lohnt sich — Wenn Sie viel Geld verdienen wollen, dann kommen Sie morgen zu

Friedrich Hamm u. Co.
Barmen, Wertherstr. 44

Süsskind & Adlerstein
seit 25 Jahren
das führende
Kredithaus
seiner Art.

Herbst-Neuheiten
in
Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe
Riesenauswahl erstkl. **Möbel**
Erste Qualitäten! Große Auswahl!
Niedrige Preise!
Zeitgemäße Zahlungsweise!
Auf Möbel:
2 Jahre Kredit evtl.
ohne Anzahlung
Wuppertal-Elberfeld, Kl. Klotzbahn 12



Um vor dem Umzuge zu räumen, gebe ich auf alle Originalkistchen Zigarren **20% Rabatt.**

Kistchen von 50 Stück	früher	5.—,	jetzt	4.— Mk.
" " 50 "	"	6.—,	"	4.80 "
" " 50 "	"	7.50,	"	6.— "
" " 50 "	"	10.—,	"	8.— "
" " 50 "	"	12.50,	"	10.— " u. s. w.

Isserstedt
ELBERFELD
Bleichstraße 13
Telefon 24928 k6660

Blutfrisch!!!
Ia Hasenpfeffer von ganzen Hasen.
Pfd. 1.40 Mk. k6807

Hasen-Rücken Keulen Pfd. 2.- M.
Ia Hasen ohne Fell ohne Darm P. d. 1.70 Mk.
feinstes Geflügel
Heinrich Brüllermann,
Teleph. 20401 Elberfeld Kipdorfstr. 17

Uhren Schmuck
kauten Sie billig und gut beim Fachmann
Oskar Peicke
Elberfeld, Hofkamp 52, Ecke Funkenstr.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
19904 **ZentRa-Uhren**
Eigene Reparaturwerkstatt für Uhren und Goldwaren
Alter Schmuck wird modern umgearbeitet

Kakteen, hier gezüchtet
Greisenhaupt stark bewurzelt, v. —.75 an
Königin der Nacht, dito
und viele andere bessere Arten abzugeben.
Paul Windrath, E., Kleine Klotzbahn 12.



Moderne **Beleuchtungskörper**
auch auf Teilzahlung billig bei
SPECHT G. m. b. H.
Elberfeld, Kipdorf 33
Barmen, Gemarkerufer 15
Barmen, Berlinerstr. 38 g76

Zuckerkranke!
Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. a34
Fr. Löw, Walldorf H 14 (Hess.)

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 238 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 10. Okt.

Hindenburg passiert Wuppertal!

5 Minuten Aufenthalt in Döppersberg

Heute früh hatten wir hohen und seltenen Besuch. Just als habe Mutter Natur unsere Stadt für diesen Tag besonders stattlich herausgeputzt, so vergoldete nach der langen Regenperiode die Oktobersonne mit ihren ersten Strahlen die Kuppen und Zinnen.

Der Reichspräsident, der sich auf der Fahrt zu den Feiern in Trier und Aachen befand, kam von Berlin mit dem fahrplanmäßigen D-Zug, der kurz nach 8 Uhr auf dem Hauptbahnhof Döppersberg einige Minuten Aufenthalt hat. Anscheinend war in weiteren Kreisen bekannt geworden, daß sich Hindenburg in diesem Zuge befand. Der Bahnsteig war schwarz von Menschen, die das verehrungswürdige Reichsoberhaupt bei der Einfahrt des Zuges mit lauten Hurrarufen begrüßten. Hindenburg, in Zivil, kam ans Fenster, ließ öffnen und unterhielt sich mit einigen Herren und Damen aus der Menge. Sein Sohn, in feldgrauer Reichswehruniform, befand sich in seiner Begleitung. Als sich der Zug wieder in Bewegung setzte, reckten sich dem greisen Feldmarschall Hunderte von Händen entgegen. Einigen Frauen gelang es auch, Hindenburgs Hand zu ergreifen, die sie gar nicht mehr los lassen wollten. Tücherschwenken und Hochrufe begleiteten den Zug bis zur Kurve außerhalb des Bahnhofs.

Der Zug hatte übrigens wenige Minuten Verspätung gehabt auf Grund eines Zugunglücks bei Unna, über das wir an anderer Stelle berichten.

Die Neuregelung der Aufwertungs-Zinsen.

Der Elberfelder Haus- und Grundbesitzerverein schreibt:

Gegenüber falscher Auslegung des Brüning-Programms hinsichtlich der Zinsfußerhöhung für Aufwertungshypotheken und ihrer Abgeltung durch Senkung der Hauszinssteuer bezw. der Grundsteuer stellt der Zentralverband Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine fest, daß sich die Erklärung der Reichsregierung vom 30. September überhaupt noch nicht mit der Abgeltung der Mehrzinsen für Aufwertungshypotheken nach dem 1. Januar 1932 beschäftigt und daß sie auch nicht von einem zehnprozentigen Hauszinssteuerabstrich spricht. Dem Regierungsprogramm ist lediglich zu entnehmen, daß bereits im Haushaltsjahr 1931 eine provisorische Senkung der Realsteuern erfolgen soll, und zwar bei der Grundsteuer um 10 Prozent des Aufkommens oder rund 120 Millionen.

Die Länder sollen die Möglichkeit haben, beim Hausbesitz auch an Stelle der Grundsteuern die Hauszinssteuer entsprechend zu senken.

Die Reichsregierung führt zur Begründung an, daß die Senkung der Hauszinssteuer auch um deswillen gerechtfertigt erscheine, weil die Hausbesitzer, um die Verlängerung ihrer Hypothekenschulden bei ihren Gläubigern durchzusetzen, diesen vielfach schon im Jahre 1931 einen höheren Zins gewähren werden.

Der Sinn dieser Ausführungen ist also die Feststellung, daß die Hausbesitzer im Jahre 1931 aus der provisorischen Realsteuersenkung die Mittel nehmen können, um nötigenfalls schon vor dem 1. Januar 1932 den Aufwertungsgläubigern einen höheren Zinssatz zu gewähren, als den bis dahin geltenden in Höhe von 5 Prozent.

Ueber die endgültige Regelung der Abgeltung der Mehrzinsen zum 1. Januar 1932 konnte die Reichsregierung in ihrem Programm noch gar nichts mitteilen, da das Kabinett noch keinen diesbezüglichen Beschluß gefaßt hatte.

Die Wupper fällt!

Seit gestern um 45 Zentimeter zurückgegangen.

Ein Todesopfer in Hammerstein?

Die Befürchtung, daß es zu Hochwasser kommen wird, scheint sich erfreulicherweise nicht zu bestätigen. Während der Pegelstand gestern noch 1,90 bis 1,95 Meter betrug, wird heute ein Stand von nur noch 1,50 Mtr. gemessen. Das Wasser ist also um 40—45 Zentimeter gefallen.

Leider scheint die Wupper bereits ein Opfer gefordert zu haben. Der Bericht der Feuerwehr besagt darüber:

Gestern mittag kurz vor 1 Uhr wurde der Feuerwehr durch die Polizei in Vohwinkel mitgeteilt, daß bei der Firma Köhler & Ruminski in Hammerstein ein junger Mann in die hochgehende Wupper gefallen sei. Die Wehr, die mit Kranken- und Gerätewagen ausgerückt war, nahm an der Brücke in der Ruthenbeck sowie an der Wehr der Kläranlage Buchenhofen mit Suchhaken und Suchankern Bergungsversuche vor. Leider waren die stundenlangen Bemühungen der Feuerwehr, den jungen Mann, der sicher den Tod in den Fluten gefunden hat, aufzufinden, ohne Erfolg.

Dr. Lewald dankt dem Stadtverband für Leibesübungen.

Der Stadtverband für Leibesübungen Wuppertal hatte an den Präsidenten des Reichsausschusses für Leibesübungen, Staatssekretär a. D. Dr. Lewald, zu dessen 70. Geburtstag eine Glückwunschadresse gerichtet. Hierauf ist jetzt an den Vorsitzenden des Stadtverbandes Wuppertal folgendes Schreiben eingegangen:

„Für die gütigen Glückwünsche zu meinem 70. Geburtstag und die so vielfach bekundete wohlwollende und mir wohltuende Anerkennung einer langen Lebensarbeit auf mannigfachen Gebieten des Staatsdienstes sowie des wissenschaftlichen, künstlerischen, wirtschaftlichen und sozialen Organisationswesens beehre ich mich, Ihnen meinen tiefempfundenen Dank zum Ausdruck zu bringen. Mit besonderer Genugtuung mußte es mich dabei erfüllen, daß meine Bestrebungen, gesunde Leibesübungen in der deutschen Jugend zur freudig betätigten Pflicht jedes Einzelnen zu machen, eine so allgemeine und verständnisvolle, die Bewegung fördernde Würdigung erfahren haben.

Solange mir nach dem Urteil meiner Freunde noch die erforderliche Frische verbleibt, werde ich aus der mich fast beschämenden Fülle amtlicher und persönlicher Zustimmung zu meinem Wirken in den abgelaufenen Jahrzehnten Mut und Kraft schöpfen, auch in Zukunft hohe Ziele deutschen Volkstums in bescheidenem Anteil fördern zu helfen."

Der obere Teil der Hochstraße für Rad- u. Motorradfahrer freigegeben

Das Polizeipräsidium hat auf Antrag der interessierten Verbände, namentlich des Deutschen Motorradfahrer-Verbandes, Ortsgruppe Bergischer Motorrad-Club Wuppertal, den für Motor- und Fahrräder in der Richtung Wiesen- und Hermannstraße gesperrten oberen Teil der Hochstraße freigegeben. Damit ist ein empfindliches Verkehrshindernis beseitigt worden. Rad- und Motorradfahrer, die beiderseits der Hochstraße ansässig sind, können nunmehr von der Wiesenstraße kommend, in die Hochstraße einbiegen, und von dort rechts durch die Ritterstraße oder links durch die Hermannstraße bequem zu ihren Behausungen gelangen. Im Interesse der Erhaltung eines ungestörten Verkehrs sind die Motor- und Radfahrer gehalten, Ordnung u. Disziplin zu bewahren, da nur dann diese sehr wichtige Fahrt-Erleichterung keine Einschränkung mehr erfahren soll.

„Die praktische Hausfrau"

Ausstellung des Wuppertaler Hausfrauenbundes im Ev. Vereinshaus in Elberfeld.



Unser Bild zeigt einen Ausschnitt aus der Gruppe der Elberfelder und Gladbach-Rheydter Blindenfürsorge:

Blinde Frau bei der Arbeit am Webstuhl.

Photo Eitel Lange, Elberfeld.

100 Jahre Unterbarmer Lyzeum.

Vorbereitungen zu einer Zusammenkunft der „Ehemaligen".

Am 10. Januar 1931 feiert das Unterbarmer Lyzeum mit Studienanstalt den Gedenktag seines 100jährigen Bestehens. Das Fest soll, dem Ernst der Zeit entsprechend, im einfachsten Rahmen gehalten werden, aber um so mehr eine Kundgebung innerer Zusammengehörigkeit sein. Die Schule möchte an diesem Gedenktage möglichst viele ihrer früheren Schülerinnen und Schüler vereinigt sehen und bittet deshalb um freundliche Hilfe bei dem Sammeln von Adressen. Es wird gebeten, möglichst genaue Anschriften von Angehörigen früherer Jahrgänge, die nicht schon durch den Verein der „Ehemaligen" erreicht werden, recht bald schriftlich an die Schule Bruckerstraße 1 gelangen zu lassen. Die Adressen können auch beim Hausmeister abgegeben werden.

Keine Hauszinssteuermittel an neue Baugenossenschaften.

Aus der Sitzung des Bauausschusses.

In seiner gestrigen Sitzung beriet der Bauausschuß über die Beleihung von Genossenschaften aus Hauszinssteuermitteln. Es wurde im Hinblick darauf, daß bereits 37 Baugenossenschaften in der Stadt Wuppertal bestehen, beschlossen, keine neugegründeten Genossenschaften mit Hauszinssteuermitteln zu beleihen. Die Durchführung eines neuen Bauvorhabens kann in Zukunft durch Anschluß an eine der bestehenden Baugenossenschaften erfolgen.

Weiter wurden die der Stadt Wuppertal zur Verfügung gestellten Reichsmittel für Bauzwecke zur Verteilung gebracht. Diese Mittel wurden an sechs Genossenschaften und Private in den Stadtteilen Barmen, Elberfeld und Vohwinkel vergeben. Voraussetzung für die Zustimmung der Vergebung war, daß ein Eigenkapital von 10 Prozent nachgewiesen wurde; die übrigen Baugelder setzen sich aus Reichshilfen und der ersten Hypothek von je 45 Prozent zusammen.

Ferner beschloß der Bauausschuß die Vergebung von Anstreicher-, Schreiner- und Zimmerarbeiten für Wohnhäuser und die Feuerwache Hahnerberg.

Die projektierte Straße zwischen Grifflenberger- und Ferdinand-Schrey-Straße in W.-Elberfeld wurde „Am Hetichen" benannt.

Weiterer Rückgang des Verkehrs.

Die Wirtschaftskrise wirkt sich bei der Reichsbahn aus

Der Septemberbericht der Direktion Wuppertal.

Von der Pressestelle der Reichsbahndirektion Wuppertal wird uns geschrieben:

„Im Güterverkehr war die Lage im Berichtsmonat nicht einheitlich. Während die Verkehrsleistungen im Stückgutverkehr eine leichte Besserung gegenüber dem Vormonat zeigten — die Zahl der abgefertigten Frachtbriefe erhöhte sich um 4,4 Prozent und die Zahl der behandelten Stückguttonnen um 6,8 Prozent —, sind die Verkehrsleistungen im Ladungsverkehr zurückgegangen.

Die arbeitstägliche Wagenstellung erlitt trotz des leichten Anziehens für den Stückgutverkehr eine Abschwächung von 8050 Wagen im August auf 7985 Wagen im September. Bemerkenswert ist wiederum der Rückgang gegenüber dem Monat September 1929. Er beträgt bei der Zahl der abgefertigten Frachtbriefe 14,6 Prozent, bei der Zahl der behandelten Stückguttonnen 18,0 Prozent und bei der Zahl der arbeitstäglich gestellten Wagen sogar 20,4 Prozent. Der Rückgang ist auf die allgemein gedrückte Wirtschaftslage zurückzuführen.

Im Personenverkehr wurden im Monat September gegenüber dem Vormonat 14,2 Prozent und gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres 16,2 Prozent weniger Fahrkarten verausgabt. Der Rückgang ist auf die anhaltende Verschlechterung der Wirtschaftslage und auf die ungünstige Witterung zurückzuführen. Auch ist eine verstärkte Abwanderung auf den Kraftwagen, der auf verschiedenen Strecken seine Preise ermäßigt hat, eingetreten. Besonders wurde hiervon der Berufsverkehr betroffen. Die Zahl der abgefertigten Gepäck- und Expreßgutsendungen stieg gegenüber dem Vormonat um 1,2 Prozent, betrug jedoch gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres 8,9 Prozent weniger."

Sulamith Wülfing.

Zu ihrer Ausstellung im Barmer Kunstverein, Ruhmeshalle.

Wenn Sulamith Wülfing ausstellt, geht's langsam in den Winter. Mindestens herrscht Vorweihnachtsstimmung: Geschichtenbuch, Märchenerzählen und was so dazu gehört. All das kann man sich in der Ausstellung der Elberfelderin im Kunstverein Ruhmeshalle Barmen schon als Vorschuß auf kommende Freuden unterm Lichterbaum holen. Was die Illustratorin da wieder alles aus ihrer Wundertruhe ausgepackt hat, ist erstaunlich. Welcher Fleiß, welche Phantasie! Diese weitgeöffneten Schreine frommer Legende, dieser Huckepack von goldigem Humor, diese kleinen Ausschnitte aus Natur und Uebersinnlichem — die ganze Fülle bunter Schnurren und scheuer Mythen zieht in hundert Blättern an dem Beschauer vorüber. Kalligraphisch einwandfrei, mit einem Höchstmaß an Akkuratesse gezeichnet oder gepinselt, haben diese Blättchen, Triptychen oder Zyklen abermals

Handarbeiten und Wolle

Quadrate in schönen Zeichnungen . . . . . 12, **9.**

Damen-Schürzen indanthrenfarbig . . . . . 1.45, Nessel **85.**

Rips-Kissen schwarz, schön gezeichnet . . . . . 80, **60.**

Spannkreuz-Kissen 58/58 die neue, leichte Technik, mit reichlich Material **4.50**

Tisch-Decken 130/160, moderne Zeichnung, Ia Qual. . 3.25, **2.95**

Größte Auswahl in allen **modernen Handarbeiten** (Spannkreuz, die neue Technik). **Fachmännische Anleitung kostenlos.**

Klischan

Zefir-Wolle viele Farben, 10 gr . . . . . **14.**

Sportwolle großes Farbsortiment, 100 gr . . . . 1.10, **65.**

Zefir-Sportwolle Hausmarke „Unerreicht", 100 gr **1.55**

Peri-Kunstseide „Fortuna", alle aparten Farben, 50 gr . . . **60.**

Edel-Frotté alle Farben, ombré, 50 gr 85 . . uni 50 gr **75.**

die Frage laut werden lassen, woher einem Menschen im Zeitlauf eines Jahres soviel Einfälle kommen können!

Da sind zunächst, sauber in einer Vitrine ausgebreitet, die von uns schon besprochenen Aquarelle zu Rilkes Gedichten, die Sulamith Wülfing bekanntlich vor kurzem in Buchform im Eigenverlag herausbrachte. Da sind die in einem Rahmen zusamengefaßten zyklischen Mären und Sagen, unter denen das „Himmelsvolk" besonderes Interesse erweckt, weil sich die Malerin, uneingeengt vom vorgeschriebenen Stoff, hier ganz frei geben konnte. Elf Bildchen reihen sich aneinander, leichtgeflügelte Engel, bunte Schmetterlinge, Blüten, gravitätische Käfer, fette Kröten und die zierlichen Mäuschen, die Sulamith auf dem kleinsten Blatt der Sammlung — „Vorstellung" — noch einmal liebevoll behandelt hat: ein Wichtel, der wie ein prominenter Varieté-Akrobat rosarotschnäuzige weiße Mäuse an einem Aufbau equilibrieren läßt, wobei Raupen und Spinnen die Untermänner darstellen. In diesen dem Zirkus abgelauschten Szenen, übertragen auf das Volk der niedlichen Unterwelt, bewegen sich viele liebenswürdige Blätter der Ausstellung: das hübsche Stücklein des „Clowns" mit seiner ernsthaften, prächtig anzusehenden Balletteuse, die „Attraktion" mit den putzigen Parterre-Akrobaten. Ueberhaupt läßt Sulamith in diesen Kleinzeichnungen ihrem Humor die Zügel schießen. Wir nennen in diesem Rahmen noch den „Duftfaden", „Sie wiegen fast nichts", die feine Skizze „Das Neue", „Ein seltenes Stück". Von den farbigen Blättern zieht der „Traum" als reifste Arbeit am meisten an; es folgen etwa „Die drei Hyazinthen" nach Andersen, dann die Meeresszenen „Verfolgung", „Undine" und „Chauchito", die beseelten Naturmythen „Qualle" und „Lotos" und etwa noch die „Entführung". So geht die Reihe immer neuer Erfindungen weiter und weiter, der Beschauer muß sich Zeit nehmen, um all die feinen, kleinen Blättchen mit Muße betrachten zu können. Wir aber sagen für heute mit einem der entzückendsten Miniaturchen Sulamiths „Nu aber Schluß!"

Dr. Li.

Im Bahnhof Barmen entgleist.

Pz. 1507 Köln—Hagen hat 56 Minuten Verspätung.

In der vergangenen Nacht, 10 Minuten nach Mitternacht, entgleiste auf dem Bahnhof Wuppertal-Barmen die Zuglokomotive des in der Ausfahrt befindlichen Personenzuges 1507 Köln—Hagen. Der Zug mußte in den Bahnhof zurückgeholt werden und erlitt hierdurch 56 Minuten Verspätung.

Die „Verwaltungsakademie Wuppertal" eröffnet.

Das Winter-Semester.

Die Zahl der Hörer nimmt zu.

Der Semester-Plan liegt vor.

Am 3. November eröffnet die Verwaltungs-Akademie Wuppertal das neue Semester. Der Besuch der Verwaltungs-Akademie war auch im letzten Sommersemester recht erfreulich. Die Zahl der eingeschriebenen Voll- und Teilhörer betrug 174. An dem erstmalig im Sommersemester 1930 begonnenen Sonderlehrgang für Steuerbeamte nahmen außerdem 48 Hörer teil.

Der Semesterplan für das kommende Semester sieht Vorlesungen über „Allgemeine Volkswirtschaftslehre", über das „Bürgerliche Recht" sowie über das „Verwaltungsrecht" vor. „Uebungen im Bürgerlichen Recht" und ein Praktikum über „Staats- und Kommunalrecht" sollen die in den Vorlesungen erworbenen Kenntnisse vertiefen und ihre praktische Anwendung lehren.

Der im Sommersemester 1930 begonnene Sonderlehrgang für Steuerbeamte wird auch in diesem Semester durch eine zweistündige Vorlesung über „Spezielle Finanzwissenschaft, die Lehre von den einzelnen Steuern" fortgesetzt. Außerdem werden in einer „Uebung im Steuerrecht" praktische Fälle aus dem Gebiet der Besitzsteuern behandelt. Ebenso wird auch in diesem Semester wieder eine Sondervorlesung über „Eisenbahnverkehrswesen" stattfinden.

Alles Nähere geht aus dem Vorlesungsverzeichnis der Verwaltungs-Akademie Wuppertal hervor, das von der Geschäftsstelle Rathaus Wuppertal-Elberfeld, Zimmer 38, unentgeltlich zu beziehen ist.

Zur Eröffnung des Winter-Semesters wird ein besonderer Vortragsabend veranstaltet. Der Präsident des Preußischen Oberverwaltungsgerichts, Staatsminister a. D. Dr. Drews, Berlin, wird über das Thema „Die Stellung des Berufsbeamten im heutigen Staat" sprechen. Der Vortrag findet am Samstag dem 25. Oktober um 20 Uhr im Vortragssaale der Stadtbücherei Wuppertal-Elberfeld, Kasinogartenstraße 8, statt.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Festnahmen.** Unter dem dringenden Verdacht des Einbruchsdiebstahls wurden ein Anwohner der Luisenstraße und ein Anwohner der Uellendahlerstraße zur Untersuchung gezogen.

e.— **Fahrrad- und Wäschediebe.** Einem hiesigen Metzgerlehrling wurde vor einer Wirtschaft am Neuenteich ein Herrenfahrrad im Werte von 70 RM. entwendet. — In einer der letzten Nächte wurden von dem Speicher eines Hauses am Altenmarkt fünf Damenhemden, ein Damennachthemd, zwei weiße Prinzeßröcke, mehrere Handtücher und ein schwarzweiß-gemustertes Wollkleid entwendet. Der Wert beträgt insgesamt etwa 80 RM.

e.— **Wer kennt das Auto?** Bisher haben sich zu dem Unfall, der sich am vergangenen Samstag, nachmittags 5,15 Uhr, in der Ronsdorferstraße ereignete, und bei dem ein zehnjähriger Junge schwer verletzt wurde, keine Personen gemeldet. Da der rücksichtslose Fahrer unerkannt entkommen ist, werden etwaige Augenzeugen des Vorfalles gebeten, sich bei der Polizei zu melden.

e.— **Ein anderer.** Vertreter Hans Behler, Schusterstraße 60, ist mit dem in unserem Gerichtsbericht vom 7. Oktober genannten, wegen Unterschlagung verurteilten Vertreter Hans B. nicht identisch.

e.— **17 Hühner gestohlen.** In einer der letzten Nächte stahlen Diebe aus einem unverschlossenen Stall in der Buschstraße 17 dunkelrote „Rhodeländer-Hühner". Ueber den Verbleib der Tiere ist bisher nichts bekannt.

Barmen.

b.— **Städtisches Museum.** In dieser Woche ist das Städt. Museum außer den bekannten Zeiten auch am Samstag von 4 bis 6 Uhr geöffnet. Aus Anlaß der WWW. werden die Schmetterlingssammlung und eine große Sammlung einheimischer Käfer ausgestellt. In mittelgroßen und kleineren Becken, wie sie auch in jedem Wohnzimmer gehalten werden können, sind unsere einheimischen und verschiedene ausländische Zierfische zu sehen. Besonders sei hingewiesen auf die kleinen Salinenkrebschen. Ein Seewasserbecken zeigt dem Naturliebhaber auch etwas Besonderes. Der Insektenkasten beherbergt außer den Stabheuschrecken augenblicklich einige Hausgrillen und eine große Vogelspinne.

b.— **Zwei Fahrzeuge ineinandergerannt.** Gestern nachmittag hatte sich in der Diekerstraße in W.-Barmen eine Zugmaschine durch Rückwärtsfahren in den Anhänger geschoben, daß dieser quer zur Straße stand. Der Kraftfahrer wurde bei dem Anprall verletzt und mußte ins städtische Krankenhaus geschafft werden. Die Feuerwehr trennte beide Fahrzeuge und schleppte sie ab.

b.— **Zeugen gesucht! Am 1. Oktober gegen** 12 Uhr, wurde in der Sternstraße eine Frau von einem Lastauto angefahren und so schwer verletzt, daß sie am nächsten Tage gestorben ist. Der Vorfall soll von einem unbekannten Herrn genau beobachtet worden sein. Dieser Herr sowie auch andere Zeugen in der Unfallsache, werden gebeten, sich bei der Kriminal-Polizei Kleinerwerth 9, Zimmer 81, zu melden.

b.— **800 RM. gestohlen.** An einem der letzten Tage, in den Nachmittagsstunden, wurden aus der unverschlossenen Wohnung eines Anwohners der Stennertstraße 700 RM. Papiergeld und 100 RM. Silbergeld entwendet. Das Geld befand sich in einer Damenhandtasche. Als Täter wird ein 20 bis 25 Jahre alter Mann vermutet, der schlank und von kleiner Gestalt ist. Bekleidet war er mit dunklem Anzug und dunklem Hut.

Vor dem Strafrichter

Verhängnisvolle Käufe.

Gefängnis mit Bewährungsfrist statt Geldstrafen.

Allzu oft werden kleinen Leuten, deren Verdienst kaum zur Bestreitung des nötigsten Lebensunterhalts ausreicht, kostspielige Gegenstände aufgeschwätzt, die sie sich auch bei ausgedehnter Ratenzahlung nicht leisten können und die ihnen, wenn einmal große Not kommt, zum Verhängnis werden. So versetzte die Arbeiterin Frau P. ein Grammophon im Werte von 150 RM., für das sie noch viele Raten schuldig war, das gleiche machte der arbeitslose Angestellte R. mit einer Nähmaschine zum Preise von 230 RM., auf die er noch nicht mal die Anzahlung geleistet hatte. Beide Angeklagten waren noch unbestraft und wären mit einer Geldstrafe davongekommen, wenn sie sie hätten bezahlen können. Da für diese Möglichkeit aber nicht die geringsten Aussichten bestanden, mußte das Gericht Gefängnisstrafen verhängen, und zwar erhielten beide Angeklagten je 14 Tage, für die ihnen jedoch Bewährungsfrist bis 1933 gegeben wurde unter der Voraussetzung, daß sie die unterschlagenen Gegenstände bis zu einem bestimmten Zeitpunkt bezahlen. Beide erkannten ihr Urteil an. — Zu 14 Tagen Gefängnis mit Bewährungsfrist wurde auch der Anstreichermeister W. verurteilt, der etwa 200 RM einbehaltene Lohnabzüge nicht abgeführt hatte, weil er durch Zahlungseinstellungen seiner Kundschaft in Not geraten war.

An die falsche Adresse geraten.

Aus „purer Nächstenliebe ohne Hintergedanken" schrieb der schon öfters nicht unerheblich bestrafte Möbelhändler Emil S. aus Elberfeld an eine von ihrem Manne weggegangene Frau, sie möge die von ihr mitgenommene Kücheneinrichtung schleunigst wieder in die frühere eheliche Wohnung bringen lassen, denn diese sei noch sein Eigentum, weil noch eine Restzahlung von 180 RM. nicht an ihn abgeführt wäre. Andernfalls würde er sie wegen Unterschlagung anzeigen. Die Frau war jedoch glücklicherweise genau im Bilde und wußte, daß die Möbel ganz bezahlt waren, gab sie daher nicht heraus, schickte auch die 180 RM. nicht, sondern drehte den Spieß herum und zeigte den ihrem Manne so gefälligen Händler wegen Betrugsversuchs an. Vor Gericht spielte S. den Biedermann, der die 180 RM. gegebenenfalls „niemals" genommen hätte, eine Einlassung, die ihm in Anbetracht seiner Vorstrafen vom Gericht nicht geglaubt wurde, und ihn nicht vor einer Verurteilung wegen Betrugsversuchs zu 100 RM. Geldstrafe rettete.

b.— **Festgenommen wurden zwei in Milspe** wohnende Arbeiter im Alter von 17 und 25 Jahren, sowie ein in Beyenburg wohnender Kettenscherer. Sie werden beschuldigt, einen 72jährigen, wohnungs- und arbeitslosen Mann auf der Straße angefallen, mißhandelt und ihm Sachen beschädigt zu haben.

b.— **Einbruch in ein Büro.** Während der Nachtzeit drangen Diebe in die Büroräume einer Firma in der Schönebeckerstraße, brachen eine Schreibtischschublade gewaltsam auf und entwendeten daraus zwei Fünfzigmarkscheine und einige Mark Kleingeld. — In der Großen Flurstraße stahl man aus dem Auto eines in Essen wohnenden Vertreters einen Krokodillederkoffer, der 35 Muster von Schuhen im Werte von 235 RM. enthielt. Die Täter sind mit ihrer Beute ungesehen entkommen.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 12. bis 19. Okt. Sonntag 12. Okt., 3—6 Uhr: „Der Freischütz" (Sonntagspr. 2); 7½—10¾ Uhr: „Carmen" (Sonntagspr. 2). Montag 8—10½ Uhr: „Der Barbier von Sevilla" (Montagsabonn., Opernpr.). Mittwoch 8—10½ Uhr: „Wilhelm Tell" (Mittwochabonn., Schauspielpr.). Freitag 8—10 Uhr: Darbietung eurythmischer Kunst (Pr. von 0,60—5 Mk.). Samstag 8—10½ Uhr: „Der Barbier von Sevilla" (Vorst. f. d. Fr. Volksb., Gr. I Bn. Opernpr.). Sonntag 19. Okt., 3—5½ Uhr: „Der Barbier von Sevilla" (Sonntagspr. 1); 7—10 Uhr: „Die lustigen Weiber von Windsor" (Sonntagspr. 2).

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 12. bis 19. Okt. Sonntag 12. Okt. 3—5½ Uhr: „Olly-Polly" (Sonntagspr. 1); 7—9½ Uhr: „Meine Schwester und ich" (Sonntagspr. 2). Dienstag 8—10½ Uhr: „Was ihr wollt" (Dienstagabonn., Schauspielpr.). Donnerstag 8—10½ Uhr: „Meine Schwester und ich" (Donnerstagabonn., Opernpr.). Freitag 8—10½ Uhr: „Das Land des Lächelns" (Vorst. f. d. Bildungsverein, Opernpr.). Samstag 8—10½ Uhr: „Das Land des Lächelns" (Opernpr.). Sonntag 19. Okt., 3—5½ Uhr: „Meine Schwester und ich" (Sonntagspr. 2). 7—9½ Uhr: Zum ersten Male: „Sektion Rahnstetten" (Sonntagspr. 1).

e.— **Thalia-Theater.** Das neue Programm bringt in seinem Varietee-Teil u. a. ein Gastspiel der berühmten russischen Liliput-Revue Katja vom Casino de Paris in Paris. Im Tonfilm wird die höchst komische Tonfilmkomödie „Der Korvettenkapitän" (blaue Jungs von der Marine) gezeigt, mit Harry Liedtke und Fritz Kampers sowie Maria Paudler, Lia Eibenschütz, Max Ehrlich und Hans Junkermann. Ferner bringt der Tonfilm-Teil Fellx den Kater in einer Tonfilm-Groteske. Am Sonntagmorgen um 11 Uhr findet eine Wiederholung des ersten Afrika-Tonfilms „Menschen im Busch" statt. Jugendliche haben zu allen Vorstellungen Zutritt.

e.— **Modernes Theater, Elberfeld, — Ufa-Palast, Barmen.** „Die zärtlichen Verwandten", die Tonfilm-Komödie Richard Oswalds, zieht heute in die beiden Filmtheater ein. Charlotte Ander (bekannt aus „Die Nacht gehört uns"), Camilla von Hollay, Wilhelm Bendow, Paul Henkels, Harold Paulsen, Adele Sandrock, Kurt Lilien sind die Darsteller. Die bekannten Weintraub-Syncopators stellen die vorzügliche Musik und die „Klangfilm-Apparatur" in beiden Theatern die Tonwiedergabe in beiden Häusern. Am Samstag gelangt im Ufa-Palast, Barmen, der mit Spannung erwartete Film: „Wer wird Filmkönigin des Bergischen Landes?" zur Vorführung.

b.— **Auf dem Jägerhof, Barmen-Lichtenplatz,** findet morgen (Samstag) ein „Oktoberfest" mit Belustigungen aller Art statt.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Der Evangelische Gesellen-Verein, Elberfeld,** feiert am Sonntag (12. Oktober), abends 6 Uhr, im Evangelischen Vereinshause, Kasinostraße, sein fünftes Jahresfest. Die Festrede hält das Mitglied des Kirchensenats und des Reichstages, Emil Hartwig-Berlin. Es wird auf die heutige Anzeige verwiesen.

e.— **Reichsbund der Kinderreichen.** Der Hauptvorstand der Ortsgruppe Wuppertal im Reichsbund der Kinderreichen zum Schutze der Familie e. V., ladet für morgen (Freitag) abend 8 Uhr ins Lokal Rosendahl in Elberfeld, Uellendahlerstraße 77, zu einer Werbeversammlung ein. Zweck der Tagung ist die Gründung einer Bezirksgruppe im nördlichen Stadtteile von Elberfeld.

e.— **Eine Teckelschau in Elberfeld.** Am Sonntag dem 12. Oktober, vormittags 9 Uhr, findet auf der Neuen Hardt (Bergisches Haus) eine Werbeschau für Teckel aller Arten statt. Veranstaltet wird diese Werbeschau von dem Teckelklub Elberfeld-Barmen.

Ronsdorf

Der Landwehrverein ehrt seine alten Mitglieder.

Die Generalversammlung des Ronsdorfer Landwehrvereins hatte man diesmal mit einem gemütlichen Abend verbunden. Im Verlaufe des Abends wurden vom Vorsitzenden Frielinghaus 8 Mitglieder für eine 40jährige Mitgliedschaft durch Ueberreichung des Kyffhäuserbildes geehrt. Für 25jährige Zugehörigkeit erhielten 6 Mitglieder die Silbernadel.

Beyenburg

Erleichterungen im Publikumverkehr.

Die Polizeiverwaltung hat eine Sprechstunde hier in Beyenburg eingerichtet, um der Bevölkerung die Wege nach Langerfeld bezw. Barmen zu ersparen. Sie findet jeden Dienstag und Freitag von 8½ bis 12 Uhr statt, und zwar auf der Polizeiwache. Es werden dort Unterschriften erteilt, Auskünfte gegeben usw

Nachdem die Abtrennung des eingemeindeten Gebietes der Gemeinde Lüttringhausen vom Finanzamt Lennep und dessen Zuteilung zum F.-Amt Wuppertal-Barmen am 1. Oktober in Kraft getreten ist, können Zahlungen für die Finanzkasse auch bei der hiesigen Bezirksklasse (Verwaltungsstelle Schillerstraße) erfolgen.

Die Wupper tritt über die Ufer.

Die mächtigen Regenfälle der letzten fünf Tage haben die Wupper stark anschwellen lassen, so daß die Wiesen weithin überschwemmt sind. Eine Räumung der Häuser in der unteren Beyenburg, von der man gestern in Wuppertal erzählte, ist allerdings nicht nötig geworden. Es sind gemessen vom 5. bis zum 9. Oktober: 21,2, 13,5, 33,5, 17,4, 33,7, zusammen 119,3 Millimeter, während die Monatssumme für Oktober im 32jährigen Durchschnitt 97 Millimeter beträgt.

Eingesandt.

Neue Autostraße und Wuppertaler Werbewoche.

Wann wird der Teil der Straße, der früher zu Elberfeld gehörte, in den Zustand versetzt, in dem sich der frühere Barmer Teil befindet, d. h., wann wird die Pflasterung einheitlich durchgeführt? Die Kosten der bisherigen Ausbesserung hätten die Auslagen hierfür doch sicher schon aufgewogen Es gehört bestimmt nicht zu den Annehmlichkeiten für den Fußgänger, der gezwungen ist, diesen Weg öfters zu passieren. Der auswärtige Besucher, dem dieser Teil der Autostraße zu Gesicht kommt, glaubt allerdings, sich nicht im Zentrum der neuen Wupperstadt, sondern in einem von Kultur und Werbewochen noch nicht beleckten Erdteil zu befinden. Als Ausgleich hierfür hat man allerdings diesen Teil der Autostraße mit elektrischem Licht versehen, während der gepflasterte Teil nur von spärlich glühendem Gaslicht in Dunkel gehüllt wird. Also, liebe Stadtverwaltung, auch in dieser Hinsicht mehr Werbung für die neue Wupperstadt und etwas mehr Dienst am einheimischen und auswärtigen Kunden.

Ein Fußgänger.

Nächtliche Ruhestörungen.

Es ist schon wiederholt an dieser Stelle auf die nächtlichen Radaubrüder aufmerksam gemacht worden, die (insbesondere in der Nacht von Samstag auf Sonntag und Sonntag auf Montag) nüchtern und teilweise schwer betrunken unter größtem Radau die obere Solingerstraße und die Bergstraße in Vohwinkel nach Hause ziehen. Unter Absingen anstößiger Lieder (teilweise noch mit „Musikbegleitung) tobt man sich hier nachts aus. In der vergangenen Samstagnacht erreichte es jedoch den Höhepunkt. Ein Trupp nach dem anderen durchzog johlend und brüllend die Straße, mit Stöcken werden die Fensterladen bearbeitet, und wehe demjenigen, der sein Fenster aufmacht und sich beschwert! Der letzte Trupp dieser Radauhelden (die Weiblichkeit war auch wieder sehr stark beteiligt) durchzog noch gegen 4½ Uhr die benannten Straßen. Hier wäre eine schöne Steuerquelle in Gestalt von „Protokollchen" aufzumachen. Wir bitten unsere Polizeibeamten, sich doch dieser Radauhelden einmal anzunehmen.

Mehrere Anwohner der Solinger- und Bergstraße.

25 JAHRE 1905-1930

Siemons-Schuhe Jubiläums-Verkauf

25 JAHRE 1905-1930

W.-Elberfeld Wall 31

Imit. Kamelhaarschuhe für Damen mit guter Sohle . . . 1.25,
Damen-Niedertreter gemusterte Stoffe, Seidenpompon, Ledersohle **98**

Kamelhaar-Laschenschuhe für Damen, mit Filz u. guter Ledersohle, mollige, schöne Qualität
Kamelhaar-Kragenschuhe
für Damen, der beliebte Hausschuh für jung und alt, teils mit fester Kappe u. Absatz . 2.25, 1.95, **1.78**

Regen- und Schneestiefel
für Damen in ganz Gummi und Trikotstoff eingetroffen . . . . Jubiläumspreislagen: 9.80, 7.95, **5.90**

Original Goodyear-Welt-Herrenschuhe **11.90**
braun Boxcalf, Frühjahr 1930 14.50,
jetzt im Jubiläums-Verkauf . . . . . .

Damen-Lackschuhe
Feinfarb. Damenschuhe **5.40**
Große Mengen in unser Jubil.-Preislagen 9.40, 7.40,

Starke Schulstiefel **5.90**
solide verarbeitet, bequeme Fußformen
Gr. 36/39 7.90 Gr. 31/35 6.90 Gr. 27/30

Herren-Berufsstiefel **4.90**
mit Absatzeisen und schwerem Beschlag
jede Größe im Jubiläumsverkauf . . . . . .

Herren-Sportstiefel **8.45**
mit Doppels., geschloss Lasche, wasserdicht 10.80,
Rindleder mit geschlossener Lasche . . . . .

Herren-Sportstiefel Original Waterproof (wasserdicht) mit geschlossener Lasche . 14.75,
Doppelsohlige Stiefel **12.75**
mit Kappe, moderne Form, Marke WOLKO . . .

Bergisch Land

Nr. 238 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 10. Okt.

Kündigung des Rahmentarifes in der Solinger Metallindustrie.

WG **Solingen**, 10. Okt. Der Arbeitgeberverband für den Solinger Industriebezirk hat den im vorigen Jahre verlängerten Rahmentarif für die Fabrikarbeiter der Metallindustrie zum 31. Oktober gekündigt. Der Verband wird den Gewerkschaften Vorschläge für einen neuen Tarif unterbreiten.

Die Sammellisten-Gauner von Ohligs.

WG. **Solingen-Ohligs**, 10. Okt. Kürzlich wurde von zwei Betrügern aus Ohligs berichtet, die mit gefälschten Unterlagen der Internationalen Arbeiter-Hilfe Gelder erschwindelt hatten. Wie wir hören, sind die beiden Schwindler, die Gebrüder Plückelmann, schon vor Aufdeckung der ihnen zur Last gelegten Verbrechen aus dem Arbeiter-Samariter-Bund und aus der Partei ausgestoßen worden. Die beiden Organisationen haben auch zur Unschädlichmachung der Gauner beigetragen.

Vorbei - - -!

Das Ende der bergischen „Vogelskau".

WG. **Wermelskirchen**, 9. Okt. Der Bezirksausschuß in Düsseldorf hat dieser Tage darauf aufmerksam gemacht, daß es nach der Tier- und Pflanzenschutzverordnung vom 16. Dezember 1929 dauernd verboten sei, Drosseln (Krammetsvögel) nachzustellen, sie zu fangen oder zu töten. Damit wird dem Krammetsvogelfang, der im Bergischen Lande seit altersher in zahlreichen „Vogelkauen" gepflegt wurde, der Garaus gemacht. Jahrhunderte ist hier der Jagdzweig betrieben worden, und alljährlich konnten es die Jagdgenossen kaum erwarten, bis im Spätherbst draußen in einem stillen Winkel des Waldes die „Vogelskau" ihrer Bestimmung zugeführt wurde. Die Romantik draußen am Vogelherd ist dahin. Manche werden es bedauern, die meisten werden es begrüßen.

In früheren Jahren stand im Bergischen der Krammetsvogelfang in hoher Blüte. Er hatte sich bereits zur Zeit der bergischen Grafen bei deren Untertanen eingebürgert. Vor etwa 130 Jahren waren im Amte Hückeswagen 53 und im Amte Bornefeld 81 Vogelherde verpachtet. Aus dieser Zeit hat sich die sogenannte Krammetsvogel-Kirmes zu Bergisch-Born erhalten. In jüngster Zeit waren die Vogelherde nur noch selten anzutreffen, und der damals ausgedehnte Vogelfang gehört der Vergangenheit an. Der Fang gestaltete sich äußerst reizvoll. Wir haben vor einiger Zeit an dieser Stelle eine ausführliche Beschreibung einer solchen bergischen „Vogelskau" gebracht. Der Krammetsvogelfang wurde, wie jede andere Jagd, aus Liebhaberei betrieben. Sie vererbte sich vom Vater auf den Sohn.

Kurrecks Sündenregister.

Vierter Tag im Düsseldorfer Gerichtsvollzieherprozeß.

WG **Düsseldorf**, 10. Okt. Im Kurreck-Prozeß wurde der Bücherfachverständige vernommen; es ergaben sich nach seinen Erklärungen immer wieder zu hohe Ausgabenrechnungen, doppelt kassierte Lagergelder, Versteigerungskäufe „gegen Verrechnung" (statt gegen bar) und Gefälligkeitsquittungen, falsche Protokolle usw. Es kam auch folgende „Schweinegeschichte" zur Sprache: Ein Mann namens E. schuldete einem Gläubiger die Summe von 14,20 Mark und Kurreck pfändete dafür sage und schreibe sieben Schweine, von denen jedes 150 bis 170 Pfund wog. Bald nachher kam ein Mann namens St. und erklärte, die Schweine seien sein Eigentum. Kurreck stellte dem St. anheim, beim Gericht zu intervenieren. Das tat St. aber nicht, zahlte die Pfändungskosten mit 18 Mark und verkaufte die sieben Tiere. So gingen Schuldner und Gläubiger leer aus. Kurreck kann eine wirkliche Aufklärung darüber, wie das möglich war, nicht beibringen.

Am Nachmittag wurden verschiedene Fälle behandelt, bei denen verschwundene Schecks und verschwundenes Versteigerungsgut eine Rolle spielten.

Der Wiehler Posträuber gestorben.

WG. **Engelskirchen**, 10. Okt. Der bis vor kurzem in Lindlar im Gefängnis sitzende Posträuber von Wiehl hatte dort vor einigen Tagen einen Selbstmordversuch gemacht, indem er aus dem Ofenrohr Kohlenoxyd in die Zelle strömen ließ. Man fand ihn morgens besinnungslos und brachte ihn gleich nach Köln, wo er jetzt an den Folgen der Gasvergiftung gestorben ist. Seine angebliche Frau wurde im Klingelpütz untergebracht.

In der Aufregung falsch gezählt.

WG. **Schwelm**, 10. Okt. Wie man hört, sind Zweifel darüber aufgetaucht, ob die Abzählung der Stimmen für und gegen die Abberufung des Landrats Hansmann in der letzten Kreistagssitzung durch den Landrat richtig vorgenommen worden ist. Die Kreistagsabgeordneten sollen durch Umfrage festgestellt haben, daß das Verhältnis statt 13 zu 12 lauten müsse 16 zu 12. Das wäre in Anbetracht der absonderlichen Umstände, unter denen diese Sitzung abgehalten wurde, schon möglich. Aber auch dieser Streit ist schon ein äußeres Zeichen dafür, wie verworren eigentlich die ganzen „Verhältnisse" im Ennepe-Ruhr-Kreise sind.

Vier Monate für Einbruchsdiebstahl.

WG. **Altenvoerde**, 9. Okt. Der Schlosser Wilh. Haarhaus aus Milspe, der in der Nacht zum 8. Juni in die Wirtschaft Schönhaus bei Rüggeberg eingebrochen ist und Wäsche, Zigarren und sonstige Dinge gestohlen hat, erhielt dafür vom Schöffengericht in Hagen vier Monate Gefängnis.

Die Kündigungen bei der Westdeutschen Rundfunkgesellschaft.

Verhandlungen zwischen Betriebsrat und Vorstand.

WG. **Köln**, 10. Oktober. Die Reichsrundfunkgesellschaft teilt mit: Auf die seitens der Westdeutschen Rundfunkgesellschaft Köln ausgesprochenen Kündigungen des Gesamtpersonals zwecks Vorbereitung von Rationalisierungs- und Sparmaßnahmen hat der Betriebsrat die gesetzlichen Schritte unternommen. Am Mittwoch fand zwischen Betriebsrat und Vorstand der Gesellschaft eine Sitzung statt, der der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Gesellschaft beiwohnte. Es wurde in den beiderseits zu unternehmenden Schritten völliges Einvernehmen erzielt.

Schweres Autobus-Unglück.

Zwei Tote.

Gummersbach, 10. Oktober. Bei Waldbröl ereignete sich gestern gegen 18 Uhr ein schweres Postautounglück, das zwei Tote und sieben Schwerverletzte forderte. Der Anhänger des Postautos, in dem der Frauenverein Marienberghausen von einem Ausflug an die Sieg heimkehrte, geriet auf der durch Laubfall besonders glatten Teerstraße bei Oberbrühl ins Schleudern, prallte gegen einen Baum und stürzte um. Zwei Insassinnen, eine Frau Gossel, Mutter von elf Kindern, und eine Frau Rodder, beide aus Ellenroth, waren sofort tot. Sieben andere Frauen wurden schwer verletzt. Den als zuverlässig bekannten Chauffeur, der so vorsichtig fuhr, daß er vom Unfall zunächst nichts merkte, soll keinerlei Schuld treffen.

Der rasende Tod.

WG. **Waldbröl**, 9. Okt. Ein Schlosserlehrling von 17 Jahren verunglückte am Dienstag nachmittag auf der Hauptstraße mit einem fremden Motorrad schwerer Bauart tödlich. Er kannte anscheinend das schwere Fahrzeug nicht zur Genüge, kam ins Schwanken und erlitt beim Sturz auf das harte Pflaster so schwere Kopfverletzungen, daß er kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Ein Streit um 600 000 RM. entschieden.

WG. **Gummersbach**, 10. Okt. Am 7. Oktober stand am Reichsgericht in Leipzig der Endtermin um einen Riesenprozeß an, der vor vier Jahren von der Oberbergischen Rohprodukten-G. m. b. H. gegen eine Schweizerische Bank angestrengt worden war. Die Bank hatte s. Zt. der Steinbruchfirma P. W. Lenz eine Hypothek von 80 000 Mk. gegeben. Nach der Entwertung durch die Inflation verlangte die Bank von der Oberbergischen Rohprodukten-G. m. b. H., der Rechtsnachfolgerin der Firma P. W. Lenz, Rückzahlung in Schweizer Franken. Das wurde von den Firmeninhabern abgelehnt, worauf das gesamte Vermögen der Familie P. W. Lenz und ihrer Söhne auf Grund eines Rechtstitels durch die Bank beschlagnahmt wurde. Nach einem vier Jahre dauernden Prozeß, der alle Instanzen deutscher Gerichte durchlaufen hat, ist jetzt das Endurteil zugunsten der in ihrem Betrieb während dieser Zeit völlig lahmgelegten Firma entschieden und die Schweizer Bank zur Freigabe des Vermögens und Ersatz des Schadens verurteilt worden. Das Gesamtobjekt beläuft sich auf rund 600 000 Mark.

Lindlarer Steinarbeiter gehen nach Frankreich.

WG. **Lindlar**, 10. Okt. Eine Kölner Baufirma, die bei dem Ausbau der Wasserkraftanlagen in Südfrankreich beteiligt ist, hat vor einigen Tagen rund 60 arbeitslose Steinarbeiter angeworben, die binnen kurzem die Fahrt nach Südfrankreich antreten werden. Die Angeworbenen mußten sich zunächst für ein Vierteljahr und dann für ein ganzes Jahr verpflichten und erhalten einen Lohn von 80 bis 120 Pfg. je Stunde, freie Verpflegung und freie Fahrt hin und zurück. Allerdings wird ihnen der Arbeitslohn nur zu einem kleinen Teil ausgezahlt, das meiste Geld wird auf deutschen Kassen angelegt, wo es die Angehörigen abheben können, bezw. das Geld bis zur Rückkehr des Arbeiters stehen bleibt. Wie wir noch erfahren, will die betreffende Baufirma noch weitere Arbeitslose aus dem Lindlarer Steinbruchgebiet nach Südfrankreich anwerben.

Die Jahresarbeit des Roten Kreuzes

Ueber 7700 Organisationen mit 1,4 Million Mitgliedern. 2952 Sanitätskolonnen und Pflegerschaften. – 9200 Schwestern.

Das Deutsche Rote Kreuz hat ein arbeitsreiches Jahr hinter sich. Die sanitäre Übernahme und fürsorgerische Betreuung der im letzten Winter in Massenzügen anflutenden 5000 deutschstämmigen Rückwanderer aus Rußland hat bewiesen, daß die Organisation des Deutschen Roten Kreuzes der Bewältigung katastrophal auftretender außerordentlicher Aufgaben gewachsen ist.

Nach dem soeben erschienenen neuen Jahresbericht gewinnt das Deutsche Rote Kreuz in der Bevölkerung weiterhin an Boden. Es vereinigt gegenwärtig 7721 Vereine und Organisationen mit insgesamt 1,4 Millionen Mitgliedern. Das sind 292 Organisationen mit rund 24 000 Mitgliedern mehr als im Jahre vorher. Die beiden Säulen des Deutschen Roten Kreuzes sind der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz mit 2732 einzelnen Vereinen und 764 000 Mitgliedern und die Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz, denen 2952 Kolonnen und Pflegerschaften mit 110 082 ordentlichen und 123 486 außerordentlichen Mitgliedern angehören.

Bei den Sanitätskolonnen ist im letzten Jahr eine Zunahme von 148 Kolonnen mit rund 9000 ordentlichen und über 10 000 außerordentlichen Mitgliedern zu verzeichnen. Das letzte Jahr verlief für die Hilfeleistungen der Sanitätskolonnen zahlenmäßig ruhiger als das Jahr vorher; sie wurden in „nur" 940 000 Fällen gegenüber mehr als eine Million Fällen im Vorjahre in Anspruch genommen. Nicht minder populäre Erscheinungen des öffentlichen Lebens wie die Sanitätsmänner des Roten Kreuzes sind die Rotkreuzschwestern. Im Verband Deutscher Mutterhäuser vom Roten Kreuz sind gegenwärtig 57 Schwesternschaften und Mutterhäuser mit 9164 Schwestern zusammengeschlossen. Im Mittelpunkt der Bestrebungen für die Fortbildung von Schwestern steht die Werner-Schule des Roten Kreuzes in Berlin-Lankwitz als Fortbildungsstätte für leitende Schwestern.

Die Hauptaufgabe des Deutschen Roten Kreuzes liegt nach wie vor in der Gesundheitsfürsorge. An Krankenanstalten, Heilstätten, Entbindungsheimen, Mütterheimen, Kinderheimen, Erziehungsheimen, Altersheimen usw. unterhält es insgesamt 417 mit rund 19 000 Betten. Groß ist die Anzahl der Krippen, Kindergärten und Horte. Außer zahlreichen Fürsorgestellen dienen 2841 Gemeindekrankenpflegestationen der Volksgesundheit. Das Jugendrotkreuz, in den Schulen heute 490 Gruppen mit 18 728 Kindern umfassend, nimmt in Selbsterziehung zur Hygiene mit dem Motto „Ich diene" immer erfreulicher Anteil an dem Kampf für die Gesundheit.

Als geachtetes Glied der Weltgemeinschaft des Roten Kreuzes ist und handelt das Deutsche Rote Kreuz seinen Satzungen gemäß neutral ohne Ansehen der Person, der Weltanschauung und der Partei. Es erfüllt seine Aufgabe des Helfens an jedem Deutschen, der hilfsbedürftig seine Hand nach ihm ausstreckt.

Eine Überraschung

für unsere treuen Stammkunden sind die enorm billigen Angebote, die wir jetzt in unseren Schaufenstern zeigen. Nützen Sie in Ihrem eigenen Interesse die günstige Gelegenheit.

10 MARK

Speier AG

Elberfeld, Wall 26

Schuh-Unternehmen größten Stils. — Verkaufsstellen in vielen Städten.

Rundfunk am Samstag und Sonntag.

Samstag, den 11. Oktober

Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6.45 bis 7.00 Uhr: Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen.
7.00 bis 8.00 Uhr: Morgenkonzert. (Schallplatten). Basilika-Chor. Leitung: Pius Kalt: Der Herr ist König, Kirchenlied. — Staatskapelle, Berlin, Leitung: Max von Schillings: Ouvertüre zur Oper „Abu Hassan", Weber. — Staatskapelle, Berlin, Leitung: Oskar Fried: Aus der Peer-Gynt-Suite Nr. 1: a) Morgenstimmung; b) Anitras Tanz, Grieg. — Enrico Caruso (Tenor): Aus der Oper „Die Afrikanerin", „O geht mit mir, das Schiff zu finden", Meyerbeer. — Staatskapelle, Berlin, Leitung: Leo Blech: Aus dem „Italienischen Capriccio", Tschaikowsky. — Lotte Lehmann (Sopran) mit Chor und Orchesterbegleitung: a) Es ritten drei Reiter, Volkslied, bearb. von Römer; b) Es stieß ein Jäger wohl in sein Horn, Volkslied, bearb. von Römer. — Marek Weber und sein Orchester: Orientalische Suite, Popy. — Sieber-Chor mit Orchesterbegleitung: Melodien aus der Operette „Die lustige Witwe", Lehar. — Grammophon-Orchester, Leitung: Josef Snaga: Hurra! die Musik kommt, Marsch-Revue, Zimmer.
10.15 bis 10.45 Uhr: Schallplattenkonzert.
10.45 bis 11.20 Uhr: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen. Präsident Hecker: Was erwartet der Handwerker von der gewerblichen Berufsschule?
11.20 bis 12.00 Uhr: Deutschkundlicher Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Oberstudienrat Dr. Schneider. Soziale Dichtung des 19. und 20. Jahrhunderts (1). Heinrich Heine: Die Wanderratten; Georg Herwegh: Bundeslied; Gerhart Hauptmann: Im Nachtzug; Arno Holz: Meine Nachbarschaft; Richard Dehmel: Der Arbeitsmann, Erntelied; Max Barthel: Der politische Dichter.
12.10 Uhr: Schallplattenkonzert.
13.05 bis 14.30 Uhr: Mittagskonzert. Leitung: Wolf; Solist: Eugen Schmidt-Carlen (Bariton). Frühlingskinder, Marsch, Blankenburg. — Hofballtänze, Walzer, Lanner. — Ouvertüre zur Oper „Der Beherrscher der Geister", Bieber. — Lieder für Bariton: a) Herbstbeginn; b) Abletts; c) Volkslied, Fleck. — Fantasie aus der Oper „Robert der Teufel", Meyerbeer. — Ouvertüre zur Oper „Iphigenie in Aulis", Gluck. — Lieder für Bariton: a) Allerliebstes Leid, b) Wenn der Holunder blüht, Kruse. — Norwegische Tänze, Grieg. — Skizzen aus Rußland, Fetras.
15.00 bis 15.30 Uhr: Kinderspielstunde. Kasperltheater Kasperl in den Ferien. Sprecher: Liesl Simon: Reinh. Freyberg.
15.30 bis 16.10 Uhr: Grundlagen der Funktechnik. Tel.-Insp. Wurbs. Leitungsgerichtete Hochfrequenz-Telegraphie.
16.10 bis 16.30 Uhr: Dr. Benno Kern: Die Technik der geistigen Arbeit (2).
16.30 bis 16.50 Uhr: Wandern und Reisen. Heinz Thelen: Im Schwalmtal.
16.50 bis 17.10 Uhr: Wirtschaftspolitische Umschau. Dr. Richard Wichterich: Die Finnland-Verhandlungen und ihre handelspolitischen Lehren.
17.10 bis 17.30 Uhr: Prof. Hafe: Englisch.
17.30 bis 18.30 Uhr: Vesperkonzert. Ausführende: Maria Körser (Klavier), Willy Bina (Baß), Dodja Feldin (Cello), Egbert Grape, Begleitung. Werke von Franz Schubert. Sonate in A-Dur, Maria Körser (Klavier). — a) Fahrt zum Hades; b) Auf der Donau, Willy Bina (Baß). — Arpeggione-Sonate, Dodja Feldin, Maria Körser. — a) Ganymed; b) Prometheus, Willy Bina (Baß). — Impromptu in B-Dur, Maria Körser (Klavier).
18.30 bis 18.50 Uhr: Die Stunde des Arbeiters. Karl Börner: Das Zahnbehandlungsverfahren in der Angestelltenversicherung.
18.50 bis 19.00 Uhr: Mitteilungen der Bezirksfunkhilfe beim Westdeutschen Rundfunk.
19.15 bis 19.40 Uhr: Frauenstunde: Rechtsfälle aus dem Arbeitsleben der Frau (3). Dr. Franz Goerrig: Aus dem kaufmännischen Betrieb.
19.40 bis 20.00 Uhr: Der rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur. Universitätsprofessor Dr. Witte: Gotische Plastik.
20.00 Uhr: Lustiger Abend.
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 24.00 Uhr: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.
24.00 bis 1.00 Uhr (ab 0.30 bis 1.00 Uhr auch über den Deutschen Kurzwellensend.: Meister des Jazz: Paul Whiteman u. s. Orch.: Zwei Foxtrotts: a) Luise; b) Cradle of Love (Wiege der Liebe). — Marek Weber und sein Orchester: Zwei englische Walzer: a) Pardon, Madame; b) Gute Nacht. — Jack Hylton und sein Orchester: Zwei Foxtrotts: a) Hig and low (Hoch und niedrig); b) Brauchst du einen Freund, Honey? — Barnabas von Geczy und sein Orchester: Zwei Tangos: a) L'heure bleu (Empfindsame Stunde); b) Wenn dich der Frühling grüßt. — Paul Whiteman und sein Orchester: Zwei Foxtrotts: a) At twilight (Im Zwielicht); b) When you're counting the stars alone (Wenn du die Sterne alleine zählst). — Jack Hylton und sein Orchester: Zwei englische Walzer: a) Wie einst; b) Wie traurig. — Marek Weber und sein Orchester: Zwei Tangos: a) Erika brauchst du einen Freund; b) Eine Freundin, so goldig wie du. — Lud Gluskin und sein Orchester: a) Wenn die Orangen blühen, Foxtrott; b) Märchen von Tahiti, engl. Walzer. — Jack Hylton und sein Orchester: a) Wer möchte nicht, Slow-Fox; b) Glühwürmchen, Foxtrott. — Paul Whiteman und sein Orchester: Konstantinopel, One-Step.
1.00 bis 1.30 Uhr: (auch über den Deutschen Kurzwellensender): Spätkonzert (Schallplatten).

*

Sonntag den 12. Oktober:

6.45 bis 7.00 Uhr: Dr. Ludwig Bach: Selbstverteidig.-Kursus.
7.00 bis 8.00 Uhr: Uebertragung von der Norddeutschen Sendergruppe: Hamburger Hafen auf dem Dampfer „Deutschland", der Hamburg-Amerika-Linie. Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. 1. Choral: Allein Gott in der Höh' sei Ehr' 2. Schneidige Truppe, Marsch, Lehnhardt. 3. Ouvertüre zur Oper „Alessandro Stradella", Flotow. 4. Ich sende diese Blumen dir, Lied für Trompete, Fr. Wagner. 5. Erstes Walzerpotpourri, Robrecht. 6. Volksszenen aus der Oper „Der Evangelimann", Kienzl. 7. Russinan-Marsch, Carl.
8.00 bis 8.30 Uhr: Morgenkonzert (Schallplatten). 1. Ouvertüre zur Oper „Susannens Geheimnis", Wolf-Ferari, Orchester der Scala, Mailand, Leitg.: Ettore Panizza. — 2. Konzert-Walzer, Glasunoff. Funk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Percy Pitt. — 3. Von Oper zu Oper, Fantasie, Schreiter, Staatskapelle Berlin, Leitung: Dr. Weißmann. — 4. Liebesfreud, Kreisler-Rachmaninoff, Sergei Rachmaninoff (Klavier). — 5. Melodien aus d. Operette „Die Geisha", Jones, Operettenchor und Großes Sinfonie-Orchester, Solisten: Emmy Sicora (Sopran), Max Reichart (Tenor). Leitung: Joseph Smaga.
8.35 bis 8.55 Uhr: Alfred Dormanns: Esperanto für Anfänger. Programmvorschau.
9.00 bis 9.05 Uhr: Uebertragung des Geläutes aus der Trinitatiskirche, Köln.
9.05 bis 10.00 Uhr: Evangelische Morgenfeier. Leitung und Ansprache: Direktor P. Dr. Winckler-Witten. Chor: Evangel. Kirchenchor Münster (Leitung: Paul Zimmermann). 1. Chor: Kommt Seelen, dieser Tag, J. S. Bach. 2. Schriftverlesung. 3. Chor: Dir, dir Jehova, will ich singen, J. S. Bach. 4. Ansprache: Diener und Herr zugleich. 5. Chor: Wohl mir, daß ich dies Zeugnis habe. 6. Aus Luthers „Freiheit eines Christenmenschen". 7. Chor: Singet ein neues Lied, lobet den Herrn", Leo Hasler.
10.15 bis 10.35 Uhr: Besuch am Krankenbett.
11.00 bis 12.15 Uhr: Uebertragung aus dem Stadttheater Duisburg: Vierte Tagung des Bundes rheinischer Dichter, Industrie und Dichtung. Chor: der Märkische Madrigalchor (Leitung: Martha Schmitz), Sprecher: Josef Winckler, Wilhelm Bersbofen, Alfons Paquet. 1. Drei Gesänge nach Dichtungen von Otto Brües, Lemacher, Bekenntnis — Martinslaug — Mutter auf dem Rhein. Der Märk. Madrigalchor. 2. Josef Winckler: „Eiserne Sonette". 3. Wilhelm Bersbofen: „Die Zeitwende". 4. Alfons Paquet: „Die Rhein-Ruhrstadt".
12.15 bis 12.35 Uhr: Meister ihres Fachs. Ensemble, Chor u. Orchester der Mailänder Scala, Dirigent: Carlo Sabajno. Aus der Oper „Die Bohème", Puccini: 1. Orangen, Datteln, 2. Aus meiner Brust quellen Lieder. 3. Und mir eine Flasche Gift. 4. Will ich allein des Abends in Paris mich ergehen. 5. Marcel! Ah! — Sirene!
12.35 bis 12.55 Uhr: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
13.00 bis 14.30 Uhr: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. 1. Vorspiel zur Operette „Eva", Lehar. 2. Fest-Ouvertüre, Lassen. 3. Liebesspiele, Walzer, Rust. 4. Szenen aus der Oper „Lohengrin", Wagner. 5. Moderne Ballett-Suite, Armandola. 6. a) Morgenständchen, Azzoni, b) Kirschblütenfest, chinesisches Intermezzo, Dicker. 7. Rendezvous bei Lehar, Potpourri, Hruby.
14.35 bis 15.10 Uhr: Uebertragung aus Altenhundem: Einweihung des Turmes auf der „Hohen Bracht".
15.10 bis 15.30 Uhr: Die Stunde des Arbeiters. Heinrich Lersch: Ein Tag Kesselschmied.
15.45 bis 16.05 Uhr: Für den Landwirt. Prof. Gerland: Die Landwirtschaft der Schweiz.
16.05 bis 16.35 Uhr: Verwaltungsdirektor Mosbach: Fertigkeitsübungen für Kurzschriftler (80, 100, 120, 150 Silben).
16.30 bis 18.00 Uhr: Vesperkonzert des Orchesters des Süddeutschen Rundfunks, Stuttgart. Leitung: Gust. Görlich, Solist: Hans Hoefele (Bariton). 1. Rauschwalzer, Gounod. 2. a) „Die Reise um die Welt", aus „Die Glocken von Corneville", Planquette, b) Schlummerlied aus „Mignon", Thomas (Hans Hoefele). 3. Heil Europa! Marsch, Blon. 4. Die Schönbrunner, Walzer, Lanner. 5. „Käscherei", Polka-Mazurka", Ziehrer. 6. a) Mausfallen-Sprüchlein, b) „Küssen will ich", Holnstein. 7. „Junge Mädchen tanzen gern", Walzer, Eysler. 8. Alte Kameraden, Marsch, Teike.
18.00 bis 18.25: Karl Otten: Aus dem Roman: „Das Wunder".
18.25 bis 18.45 Uhr: Dr. Martin Rockenbach: Die Zeit im Buch.
18.45 bis 19.30 Uhr: Eine Stunde Kurzwell.
19.30 bis 19.50 Uhr: Der rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur. Universitätsprofessor Dr. Schiedermair: Rheinische Musik um Hildegard von Bingen.
19.50 Uhr: Sportvorbericht.
20.00 Uhr, auch über den Deutschlandsender Königswusterhausen: Volkskonzert. Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Kühn. Solisten: Grape (Klavier), Rhein (Violine). 1. Ouvertüre zur Oper „Die verkaufte Braut", Smetana. 2. Ungarische Fantasie für Klavier und Orchester, Liszt (Egbert Grape). 3. Suite aus dem Ballett „Dornröschen", Tschaikowski. 4. Norwegische Rhapsodie Nr. 1, Halvorsen. Intermezzo: Märchen: Sprecher: Ludw. Hardt. 5. Romanze für Violine mit Orchester, Bruch (Rudi Rhein). 6. Karneval in Paris, Svendsen. 7. Dynamiden-Walzer, Jos. Strauß.
Anschl.: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschl. etwa 22.30: Schallplattenbericht über die Deutsche Schwergewichtsmeisterschaft im Boxen zwischen Schönrath u. Wagener (Westfalenhalle Dortmund).
Anschl. bis 24.00 Uhr: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

Das Unglück in Koblenz.

Der preußische Innenminister stellt fest: kein Verschulden der Polizei.

WB. **Berlin**, 8. Oktober. Eine Kleine Anfrage eines Landtagsabgeordneten beschäftigt sich mit dem Unglück in Koblenz-Lützel. Es wurde behauptet, daß die Koblenzer Polizeiverwaltung die Hauptschuld an der Katastrophe trage. Das Staatsministerium wurde u. a. gefragt, warum der Koblenzer Polizeipräsident nicht unverzüglich seines Amtes enthoben worden sei. Wie der preußische Innenminister in seiner Antwort mitteilt, haben die Feststellungen ergeben, daß der Polizei ein Verschulden an dem Unglück nicht beizumessen ist.

Bitte:

Wieder so ein fabelhaftes Angebot!

Größte Billigkeit bei guten Qualitäten!

Meyers Stoffe!

Unsere Preise für diese Sonderposten und Hausmarken bedeuten Preisabbau

Kleider-Tweed — reine Wolle, mit kleinen Baumwolleffekten, für das sportliche Kleid . . nur 1.25
Crepe-Marroc — unsere neue Hausmarke, eine gute Ware für Nachm.- und Abendkleider . nur 2.95
Kleider-Natté — reine Wolle, eine besonders gute Ware, in sehr vielen Farben . . . nur 1.75
Satin-riche-Druck — hochglänz. Ware, neueste Dessins, für elegante Nachmittagskleider . . nur 2.95
Mantelstoff — 140 cm breit, nur gute tragfähige Qualitäten, in blauen Stellungen . . . . nur 4.75
Crepe de Chine — unsere neue Hausmarke, reine Seide, besonders gute Ware, in vielen Farben, nur 3.90
Mantel-Velour — 140 cm breit, eine besonders gute Reklameware, wundervoll weich u. gut, nur 7.90
Crepe-Georgette — unsere neue Hausmarke, reine Seide, in allen Abend- und Besatzfarben . nur 4.90

Meyers Mäntel!

Neue, ausserordentlich billige Mäntel aus **nur** guten Qualitäten

Mantel — aus guter, einfarbiger Ware, geschweifte Form, mit gr. Biberettebesatz, ganz gefüttert . . nur 19.75
Mantel — aus weicher guter Ware, Kragen, Manschetten, 28 cm breiter Rand aus Pelzbesatz . nur 54.00
Mantel — aus nur bewährten, guten Stoffen, uni oder gemustert, mit reichem Pelzbesatz . . nur 29.50
Mantel — aus edlem Velour, eine fesche Schneiderform, mit großem Persianerkragen, nur 79.00
Mantel — aus reinwollenen uni Stoffen, ganz gefütt., mit reich. Pelzbesatz am Kragen und Manteirand, nur 39.50
Seidenkleid — aus wirklich gut. Crepe-Marroc, eine fesche hochmod. Form, kleidsame Jabotgarnit., nur 19.75
Mantel — aus bes. solidem gemustertem Velour, fesche jugendl. Form, Kragen u. Fechtmansch., Pelzbes., nur 49.50
Wollkleid — eine besond. entzückende Form, jugendlich und elegant, ein Kleid für jede Dame 38.50

Meyer

NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Matthys und Emilia

Eine alphabetische Liebesgeschichte von Otto Brües

(21. Fortsetzung.)

„Nein" stößt Emilia heraus, „nie wieder. Ich reise zu dem Freunde meines Herzens!" Das Kapitel der Sorge schließt mit einer Strophe des Schmerzes. Eine arme alte Frau, die nie den Menschen ihrer Sehnsucht gefunden hat, ist ihr Leben mit Menschen verbunden gewesen. Nun erst, da sie ihr Leben schon dicht an das Grab führte, soll sie die Einsamkeit kosten. Sie hat es gewußt und nicht gewußt, und nun, da die Stunde des Abschieds heranzieht, unentrinnbar wie der Stundenschlag, nun bricht bei ihr etwas zusammen. Sie schreit nicht, sie weint nicht, sie sagt nicht ein Sterbenswörtchen, obwohl ihr so ist, als müsse sie eines ausstoßen. Sie wankt nicht und zittert nicht, und es wäre nur anzumerken, daß sie zu Stein erstarrt. Nur eine Sekunde, auch der Stein birgt Adern in sich. Dann reicht sie Emilien einen Bänderhut, einen Mantel, einen papageienbunten Schirm, bindet sich eine Schürze um, geht in die Küche, klopft Eier in die Pfanne und brockelt wieder.

Emilia sieht das Erstarren und die erneute Bewegung. Aber dann läuft sie auf ihre Kammer und rüstet die Abreise.

Als sie am nächsten Morgen mit der Post nach Arnheim fährt, steht auf demselben Fleck, von dem sie dem scheidenden Matthys gewunken hatte, die graue Cordelia. Sie lächelt.

Jeder Frau ist es in ihrem Leben zubestimmt, oftmals so zu lächeln.

Tabak spielte schon im ersten und zweiten Kapitel unserer Erzählung eine Rolle, er wird es auch in diesem tun; zwar nicht in der Fabel, so doch in ihrer Umwelt. Das Zimmer, das wir betreten, ist milchgrau von dem Rauch aus fast vierundzwanzig langen Pfeifen und es dröhnt von Männerstimmen. Auch hört man schon von draußen, wie schwere Gläser auf den Tisch geschlagen werden, Gläser mit Duckfteiner Bier, das aus weißen Steingutkrügen schäumt. Man braucht eine gewisse Zeit, das und andere Einzelheiten zu erkennen, die rötlich brennende Lichtampel mitten über dem Tisch, die Geweihe und die Bilder an den Wänden, die Brote und die große silberne Bierkanne auf der Anrichte, aus der die Krüge und Deckelbecher nachgefüllt werden. Rauhe Männer sind zum abendlichen Trunk versammelt, der König von Preußen und seine Freunde, von denen wir den alten Dessauer schon kennen, und zwei andere, den holländischen Gesandten von Ginkel, und den General von Gersdorf noch kennenlernen werden, wogegen uns die anderen Generale, Obersten und Diplomaten gestohlen bleiben können, wir brauchen sie hier nicht.

„Euer Majestät", sagt Ginkel und beugt sich zum König hin, „wir müssen etwas für die Kunst tun; darf Eggenberg jetzt kommen?"

„Schnell, schnell!" antwortete der König „wozu kriegt der Kerl vierunddreißig Taler in der Woche und frei Quartier?" Und Eggenberg, königlicher Hofkomödiant, tritt ein, verbeugt sich, springt auf den Tisch und breitet die Arme aus, an deren jedem an drei Stricken eine flache Schale hängt. Ginkel und Gersdorf müssen sich darauf setzen und schon schweben sie zur Seite des Tisches in der Luft.

„Eine honette Waage!" ruft Friedrich Wilhelm, „wohin wird das Zünglein ausschlagen?"

Eggenberg gibt sich einen Ruck, während sein Rumpf kerzengrade bleibt, bewegen sich die Arme als eine Linie um ihren Mittelpunkt, so daß Ginkels Schale sinkt und die Gersdorfs steigt!"

„Oh!" brüllt der König, „der Kommandant meiner Leibgrenadiere ist zu leicht befunden!"

Der Hebel aus Knochen und Muskeln schwingt um, nun sinkt Gersdorf, und Ginkel steigt in die Höhe. Dann läßt der Theater-Simson beide Männer zur Erde nieder.

„Bravo!" ruft die Majestät" „er hat mich jüngst mit seinem Faust und seinem gehängten Haman genug gelangweilt — es ist ihm alles verziehen, er kann etwas, und mehr verlang' ich von den Menschen nicht!"

Eggenberg ist noch nicht fertig. Er holt aus der Tasche eine Landkarte, auf der das Königreich Preußen dargestellt ist, samt seinen rheinischen Erwerbungen bis an die Grenze der Generalstaaten. Dieses schwarz-weiße Dokument hängt er über den alten Braten, über Pasteten, Brot und Butter an einen Haken, dann stellt er sich mit einem halben Dutzend Pistolen an die andere Schmalwand des Raumes und schießt, abwechselnd rechts und links, fünfzigmal, hundertmal; Pulverqualm mischt sich mit dem Tabaksdampf, selbst die alten Soldaten halten sich die Ohren zu. Durch Grau und Blau schießt der Mime auf das Blatt, reißt es endlich, als seine Kugeln verschossen sind, mit einem bösen Blick ab — und man sieht in der Wand, durch die Kugelspuren aufgezeichnet, die Lande des Königs. Nun toben die Militärs vor Freude und Friedrich Wilhelm sagt: „Er hat wohl wieder einen Wunsch, Eggenberg?"

„Mit Verlaub: Die Theologen in Halle haben uns gedroht, gegen unser „Gaukel- und Teufelsspiel" bei Euer Majestät Klage zu erheben!"

„Hohoh!" antwortet der König, „in Utrecht und Leyden werden Schauspiele geduldet. Kein Mensch zweifelt, daß das die ersten Universitäten der Welt sind. Das will ich den Herren schreiben."

Eggenberg verneigt sich, küßt dem König die Hand und geht. Für eine kleine Weile wird es stiller, die Stutzuhr schlägt siebenmal. Friedrich Wilhelm greift zu seinem Hut und sagt, nun müsse er zu Fiekchen, er sei bald zurück. Gersdorf läuft ans Fenster, reißt's auf und atmet in langen Zügen den Duft des Sommerabends. Draußen, an dem Häuschen des Tabaks-Kollegiums vorüber fährt eben die Königin ins Schloß; die Kutsche ist zwar sauber geputzt, aber die vielen Risse im Lack lassen keinen Spiegelglanz aufkommen. Die Pferde werden sachgemäß gefahren, aber es sind ausgediente Gäule der Gardereiterei. Auch Dienerschaft ist da, außer dem Kutscher auf dem Bock ein kleiner Mohr, der grinsend seine Zähne zeigt. Der König winkt, die Kutsche hält, zu Fuß gehen die Herrschaften ins Schloß hinüber. Die Generale und Obersten treten an die Anrichte und nehmen sich zu essen, die Rauchwolken lösen sich auf, das Bier fließt weiter. Weiter auch die Gespräche, deren wichtigstes wir hier wortwörtlich wiedergeben. Gersdorf, der General, kaut an einem Hühnerbein und sagt zu Ginkel, dem General:

„Was ich sagen wollte, lieber Seemann: da geht uns ein Gesuch zu, einen Rekruten aus Viersen, unten im Amte Geldern, vom Dienst zu befreien. Gewiß wird mich der König darüber befragen!"

„Innere Politik, mein Herr, soll ich mich dahinein mischen?"

„Der Mann ist aber mit einem Mädchen aus Utrecht verlobt!"

„Das ändert die Sache! Aber doch nicht soweit, daß ich ihretwillen mit dem König zusammenstoßen möchte . . . ich brauche seine Freundschaft für dringlichere Dinge!"

„Der Rekrut ist Tuchfabrikant!"

„So hat er eine weitere Chance, freizukommen. Gut, dann will ich für das Mädchen sprechen!"

Da klopft es an die Tür, Eggenberg, der Hofkomödiant, steht auf der Schwelle, bald bleich, bald rot, von Fieber und Frösten geschüttelt. Jetzt, wo der König das Kollegium verlassen hat, getraut er sich, von der Leber weg zu sprechen und auch von der Galle weg. Er ist getrost seines Weges gegangen, nach dem Geknalle soeben, aber dann hat es ihn gepackt. Kann es einem Offizier gefallen, in der Schule Hosenböden zu prügeln, in der Bibliothek Schwarten zu zählen? Niemals! Der Offizier hat seine Ehre — aber auch der Hofkomödiant, ihr mögt es glauben oder nicht! Noch einmal, diesmal noch hat er seine Kunststückchen gemacht, es wäre ihm sonst unmöglich gewesen, den Herren in Halle Paroli zu bieten, nun schämt er sich des Mittels, wie der Soldat, der sich mit einer falschen Aussage ein Avancement besorgt hat. Der König will von seinen Hofkomödianten nichts Ernstes hören . . . aber seine Forger, bitte, mögen ihn anhören. Weil ihn sonst die Scham aufzehrt, weil er sonst unter den Boden sinkt. Fast zwei Jahrzehnte dient er dem König von Preußen, er wird anständig gehalten und bezahlt, aber der König weiß nicht, wen er anständig hält, wen er bezahlt. „Hört mich an!"

(Fortsetzung folgt.)

Der tüchtige Schüler.

Fritz: „Heute war ich der einzige in der Schule, der dem Lehrer antworten konnte!"

Vater: „Was hat er denn gefragt?"

Fritz: „Wer die Fensterscheibe im Flur zerbrochen hätte!"

Vitamine, zu deutsch Lebensstoffe, sind für die Ernährung unentbehrlich. Sie sind in den meisten Nahrungsmitteln vorhanden, werden aber durch ungeeignete Zubereitung vielfach vernichtet. — Unser neues Malzbier

Vitamin Kraftborn

enthält diese Vitamine in reichlichen Mengen. Es wird deshalb von Ärzten und Ernährungswissenschaftlern als wertvolles Volksgetränk bezeichnet, welches in hohem Maße die Gesundheit fördert. Es ist wohlschmeckend und alkoholarm und kostet nicht mehr als anderes Malzbier. —

Dortmunder Ritterbrauerei • Aktiengesellschaft.

Frei

nach Ihrem Geschmack, im Preise erschwinglich, in Wert u. Ausstattung über dem Alltäglichen, Musterbeispiele unserer großen vorbildlichen Auswahl



Trikot-Tweedkleid mit Seidenripsgarn. und Blume, fesche Sportform, in marine und weinrot . . . . . nur 9.75

Veloutine-Kleid Wolle mit Seide, die beliebte Glockenform, mit Seidenweste und Kragen in den Modefarben . . . . . nur 19.75

Flamingo-Kleid mit dem modernen Volant an Rock und Arm, elegante Stickereigarn. und Blume in allen modernen Farben nur 29.50

GEKA SCHILDTRÄGER DER LEISTUNG

GEBRÜDER KAUFMANN WUPPERTAL · ELBERFELD



in der nächsten

Wochenschau

Für die Bezieher des
General-Anzeigers der Stadt Wuppertal
Samstags kostenlos.

Ein deutscher Freiheitskampf

(Zur zehnjährigen Wiederkehr der Abstimmung in Kärnten am 10. Oktober.)

Von H. Fr. Behrens.

In einer Zeit, in der es durch die Genfer Verhandlungen wieder einmal deutlich zu Tage getreten ist, daß die nationalen Minderheiten, mögen ihnen auch noch so klare Rechtsbestimmungen zur Seite stehen, auf eine gutwillige Befriedigung ihrer Ansprüche nicht zu rechnen haben, feiern die Kärntner die zehnjährige Wiederkehr des Tages, an dem sie ihr Abstimmungssieg vor dem Los, eine Minderheit zu werden, bewahrt hat. Es war ein Sieg, der seine besondere Bedeutung dadurch erhielt, daß sich die eingesessene Bevölkerung, allein auf sich gestellt, erst durch blutige Kämpfe die Möglichkeit der Stimmzettelabgabe verschaffen mußte. Die Vorgänge jener Zeit zeigen, daß auch „vollendete Tatsachen" die ländergierigen Südslawen nicht zum Ziele führten, weil die Kärntner einerseits ohne ängstliche Rücksichtnahme auf die großen „Siegermächte", andererseits aber auch ohne Unterstützung durch die österreichische Regierung den wiederholt eingedrungenen Feind aus dem Lande jagten.

Nach dem Zusammenbruch im Oktober 1918 hatte sich in Laibach eine Regierung der Slowenen gebildet. Diese forderte auf der Pariser Friedenskonferenz einen großen Teil Kärntens mit den Städten Villach und Klagenfurt. Der Anspruch wurde darauf gestützt, daß in den fraglichen Gebieten zahlreiche Slowenen wohnen, er trug aber dem Umstand nicht Rechnung, daß deren größerer Teil sich in Kultur- und Schicksalsgemeinschaft den Deutschen verbunden fühlt. Diese, „Windische" genannt, waren schon vor dem Kriege der südslawischen Wühlarbeit entgegengetreten und fochten nun im geistigen und im Waffenkampfe Schulter an Schulter mit dem deutschen Bevölkerungsteil für die Einheit Kärntens.

Im November 1918 drangen zum erstenmal südslawische Banden ins Land, wurden aber von den Bauern vertrieben. Dann kamen reguläre Truppen. Die vorläufige Landesversammlung organisierte den Widerstand. Volkswehrbataillone wurden aufgestellt. An ihrer Seite fochten freiwillige Abteilungen. Ein Volksaufstand brach in dem besetzten Landesteil aus. Greise, Frauen und Kinder beteiligten sich am Kampf. Der Feind wurde fast aus ganz Kärnten vertrieben. Ein Waffenstillstand beendete im Januar 1919 die Kämpfe.

Jetzt erschien eine amerikanische Kommission, um sich in wochenlanger Arbeit ein Bild von den tatsächlichen Verhältnissen zu verschaffen. Ihr Gutachten sprach sich durchaus für den deutschen Standpunkt aus. Es verfehlte seine Wirkung in Paris nicht. Das veranlaßte die Südslawen, von Marschall Foch ermuntert, zu einem neuen Versuch, vollendete Tatsachen zu schaffen. Unter Bruch des Waffenstillstandes griffen sie am 29. April auf der ganzen Front von 150 Kilometer Länge an. Aber über Anfangserfolge gelangten sie nicht hinaus. Villach und Klagenfurt blieben unerreichbar. Nach zwei Tagen gingen die Kärntner zum Gegenangriff über, der sie sogar über die Demarkationslinie hinaus führte.

Dieser Erfolg, namentlich aber die Beteiligung der Windischen am Abwehrkampf, war ein Zeichen, das auch die Gewaltigen in Paris nicht übersehen konnten: sie bewilligten den Kärntnern die Abstimmung im strittigen Gebiet. Das rief einen dritten Vorstoß der Südslawen hervor. Mit ungeheurer Uebermacht traten sie am 28. Mai 1919 an, die Kärntner mußten weichen. Am 6. Juni rückte der Feind in Klagenfurt ein. So geriet das Abstimmungsgebiet in die Hand der einen Partei, die das ganze Gebiet durch Militär absperrte.

Erst als am 16. Juli 1920 der Friedensvertrag in Kraft trat und eine Abstimmungskommission eintraf, erhielten die Kärntner größere Bewegungsfreiheit für den Kampf. Immerhin konnte sich die Kommission, die aus einem Engländer als Vorsitzendem, einem Italiener und einem Franzosen bestand, nur langsam durchsetzen, doch erreichte sie wenigstens die Oeffnung der Grenzen, wodurch 3000 Flüchtlingen die Rückkehr ermöglicht wurde. Gewalttaten, Drohungen und Nötigungen seitens der Südslawen, die sogenannte Prügelbanden aufstellten, hielten unvermindert an, ja steigerten sich sogar.

In den letzten Tagen vor der Abstimmung erschien noch einmal das Gespenst offenen Kampfes. Die Südslawen schickten Tausende von Sokoln, Soldaten und Gendarmen in das Abstimmungsgebiet, die Kärntner stellten Schutztruppen auf. Doch es kam nicht zum Kampf. Die Abstimmung am 10. Oktober verlief ungestört. Von 39 000 Berechtigten stimmten 37 000 ab, 22 000, das sind 59 Prozent, für Oesterreich, 15 000, also 41 Prozent, für Südslawien. Das Ergebnis gewinnt noch an Bedeutung, wenn man berücksichtigt, daß in dieser Abstimmungszone die Bevölkerung nur zu 31 Proz. Deutsch als Umgangssprache spricht. Die Abstimmung in der zweiten Zone mit 92 Prozent Deutschsprechenden unterblieb nach dem deutschen Sieg in der ersten.

Trotz dieses Abstimmungsergebnisses setzten die Südslawen noch einmal Gewalt an die Erreichung ihres Zieles. Ihre Truppen überschritten wiederum die Grenze. Es muß anerkannt werden, daß die Botschafterkonferenz mit aller Entschiedenheit diesem letzten Versuch entgegentrat und die Südslawen zu unverzüglicher Räumung des Abstimmungsgebietes zwang. Am 19. November übernahm Oesterreich wieder die Verwaltung. Verloren waren allerdings das Mießtal und das Kanaltal, die auf Grund des Friedensdiktates ohne Abstimmung zu Südslawien bezw. Italien geschlagen wurden.

Mit Recht feiern am 10. Oktober die Kärntner ein Fest der Heimattreue, aber auch der Erinnerung an die heldenmütigen Kämpfe jener Zeit. Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß nur die mannhafte Abwehr der südslawischen Gewaltstreiche ihnen die Möglichkeit einer Abstimmung verschafft hat. Abwarten und Vertrauen auf das „Selbstbestimmungsrecht" hätten sicher zum Verlust des Landes geführt.

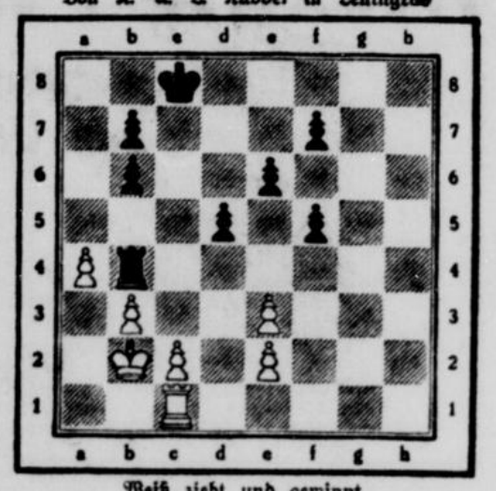
Unstimmigkeiten in der sächsischen Steuerverwaltung?

Berlin, 9. Okt. Wie die „Vossische Zeitung" aus Dresden berichtet, haben die Sozialdemokraten im Landtag einen Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses gestellt, der merkwürdige Vorgänge bei der Steuererhebung in Sachsen untersuchen soll. Mehrfach soll Mietzinssteuer für vermietete Gebäudeteile nicht beim Grundstückseigentümer abgeholt worden sein, obwohl dieser die Steuern von seinen Mietern erhalten habe. Die Sozialdemokratie schiebt die Schuld hieran dem früheren wirtschaftsparteilichen Finanzminister Weber zu. Dem Antrag auf Einsetzung des Ausschusses muß stattgegeben werden, da die Sozialdemokratie über ein Drittel der Zahl der Abgeordneten verfügt, während es bereits genügt, wenn ein Fünftel der Abgeordneten für einen solchen Antrag stimmt.

Wuppertaler Wochenschach

Geleitet von Dr. Tarrasch.

Von K. A. L. Kubbel in Leningrad



Weiß zieht und gewinnt.

Weiß 7 Steine: Kh2; Tc1; Ba4, b3, c2, e2, e3.
Weiß 8 Steine: Kc8; Tb4; Bb6, b7, d5, e6, f5, f7.

Ein sehr hübsches und ziemlich schwieriges Endspiel.

Lösung vom 3. Oktober.

Dreizüger von F. Dreike. Weiß: Kh4 Tf4 f7 Se2 Bb4 c4 f2 g5; Schwarz: Ke5 Da8 Lh1 Sg7 g8 Ba7 e3 d3 d6 e6 g2. Einleitungszug: 1. Tf1—f3 (droht Te3 matt) Sg7—f5† 2. Tf7×f5† e6×f5 3. Tf3—e3 matt. 2. . . Ke5—e4 3. Tf3—f4 matt. 1. . . c6—c5 2. Tf3—e3† nebst f4 matt. 1. . . d6—d5 2. Tf3—e3 nebst 3. f4 matt. 1. . . Sg8—f6 2. Tf3—e3† Sf6—e4 3. f3—f4 matt. 2. . . Kf5 3. Tf7×f6 matt. 1. . . d3×e2 2. Tf3—e3† nebst Tf7—f4 matt.

*

Vereins-Kalender.

Elberfelder Schachverein: Täglich im Webers Bierstuben, Islandufer 1. Dienstag abends im Restaurant zum Adler, Altenmarkt.

Barmer Schachverein: Täglich ab 5 Uhr nachmittags im Kaffee Merkur an der Wertherbrücke. Freitag abends 8 Uhr: Altdeutsche Bier- u. Weinstuben, Wupperstraße 11.

Schachklub „Anderssen", Barmen: Jeden Donnerstag 20 Uhr Spielabend im Vereinslokal Bahnhof-Hotel (Klemroth), Berlinerstr 111 — Freier Schachverkehr: Sonntags vorm ab 10 Uhr im gleichen Lokal.

Schachgesellschaft Barmen-Wichlingh. Spiel-Abend: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr Spielgelegenheit: Täglich. Spiellokal: Gastwirt Ludwig Rink, Barmen-Wichl. Handelstr 39 Gäste jederzeit willkommen.

Cronenberger Schachklub Spielabend an jedem Dienstag ab 8 Uhr im Restaurant Friedrich Vogelskamp, Cronenberg, Hauptstraße.

Edox senkt die Preise! 533

Seht und urteilt



Braune Boxkalb-Herrenschuhe
voriges Jahr 16.50
heute 14.90

Herren-Lackschuhe
Rahmenarbeit
vorig. Jahr 14.50
jetzt 12.50

Damen-Lack-Pumps 8.90
voriges Jahr 12.50
heute .....

Weitere Beispiele der Preissenkung
Damen-Hausschuhe warm gefüttert mit Ledersohle 98 ₰
Imit. Kamelh.-Schuhe mollige Qualitäten 1.25
Kamelhaar-Kragen- und Laschenschuhe mit Filz- u Ledersohle, mollig und warm 1.78
vorig. 1.95.
Leder-Niedertreter schöne Farben 2.78
Kinder-Hallenschuhe mit Ledersohle jetzt 68 ₰

Edox SCHUH
Elberfeld, Wall 1.

Ich sage: „Idee"
Was sagst Du?
Ich auch:
Nur Idee-Kaffee
von dem Konsumenten behaupten, daß er Herz und Nerven schont.
Das große Paket von 200 Gramm kostet nur **RM. 1.50** und ist überall käuflich. a44
J. J. Darboven ~ Hamburg 15

Mehrere **1000** Stück **Strickwaren**
für Damen, Herren und Kinder
Ab Fabriklager Kein Laden
Staunend billig
B., Heckinghauserstraße **46** parterre
Nähe Wertherbrücke, zwischen Heidter- und Albertstraße. 45

Staatl. Lotterie-Einnahme
Barmen, Lindenstr. 6 **Lieb**
Fernspr. 50725 Postscheck-Konto Essen 8195
empfiehlt zur 1. Klasse, Ziehg. 24. u. 25. Okt. zum bedeutend verbesserten Lotterieplan

1/8	1/4	1/2	1/1	
5	10	20	40	Rm.

Versand auch nach auswärts.

Pickel, Pusteln,
u. andere Hautunreinigk. werd. auch in hartnäck. Fäll. beseitigt, die Haut zart, rein, durch das ärztl. glänzend empfohl. **Cehafin Teintwasser**, Flasche RM. 2.50. Geg. **Sommerspross.** wirkt sofort **Cehafin Sommersprossen-Creme**, Große Dose RM. 2.50. Erhältl. in all. Drog. u. Apoth. 5136

Psychologisches Institut
gerichtlich beglaubigte Anerkennungen, 26jährige Praxis.
Frau Paula Osterrath
Elberfeld, Barmerstraße 92a part., Verlängerung der Hofaue

Die mod. vorgez. Kaffeedecke 2.75
aus gutem Stoff 130/160 groß, wundervolle Kreuz- und Spannstichzeichnungen ..... nur Mark
Gebrüder Appel · Elberfeld Herzog- und Grünstr.-Ecke





Dieser Ulster

aus guten, warmen Stoffen in moderner zweireihiger Form, mit 4-teiligem breitem Rundgurt, schönen breiten Revers, mit Steppnaht und eleganter k'seiden. Flaggenabfütterung, Bordürenabschluß, Taschendeckel mit K-Seide unterlegt kostet nur Mk. **69,-**

Der 4-teilige Rundgurt kann im Rücken abgeknöpft werden, sodaß dieser Mantel auch ohne Rundgurt, also nur mit Rückengurt, getragen werden kann.

Ferner bieten wir sehr preiswert an:

Herren-Ulster	Mk.	18⁵⁰	29⁰⁰	39⁰⁰	49⁰⁰	59⁰⁰
Herren-Ulster	Mk.	69⁰⁰	79⁰⁰	88⁰⁰	98⁰⁰	108⁰⁰ und höher
Ueberg.-Mäntel	Mk.	39⁰⁰	49⁰⁰	59⁰⁰	69⁰⁰	79⁰⁰ 88⁰⁰
Ueberg.-Mäntel	Mk.	98⁰⁰	108⁰⁰	118⁰⁰	128⁰⁰	und höher
Loden-Mäntel	Mk.	9⁵⁰	13⁵⁰	16⁵⁰	19⁵⁰	26⁰⁰
Loden-Mäntel	Mk.	29⁰⁰	36⁰⁰	46⁰⁰	55⁰⁰	60⁰⁰
Gummi-Mäntel	Mk.	6⁷⁵	7⁵⁰	10⁵⁰	12⁵⁰	15⁵⁰
Gummi-Mäntel	Mk.	19⁵⁰	26⁰⁰	29⁰⁰	33⁰⁰	39⁰⁰
Herren-Anzüge	Mk.	18⁵⁰	29⁰⁰	39⁰⁰	49⁰⁰	59⁰⁰
Herren-Anzüge	Mk.	69⁰⁰	79⁰⁰	88⁰⁰	98⁰⁰	108⁰⁰ und höher

Fritzsche

Elberfeld Wall 32.

Jud Süß.

Uraufführung in Berlin.

Von unserer Berliner Schriftleitung.

Es ist immer zu loben, wenn heutzutage ein Bühnenautor versucht, das geschichtliche Drama ohne Schielen nach zeitlicher Tendenz neu zu beleben. Paul Kornfeld unternimmt das mit dem von Hauff in einer romantischen Novelle behandelten Stoff des „Jud Süß", des berüchtigten „Finanzrates" am Hofe des württembergischen Herzogs Karl Alexander.

Der Verfasser hat ohne Zweifel die Gabe, zu gestalten und Charaktere, Szenen und Dialoge wirksam und witzig zuzuspitzen. Hätte er dazu noch mehr geschichtliche Aufrichtigkeit und Freimut der Objektivität gefügt, so wäre der Erfolg seines Stückes noch größer.

Die Geschichtsschreibung bescheinigt Süß Oppenheimer, dem Günstling des derben und genußsüchtigen Herzogs Karl Alexander, einmütig daß er Land und Bürger Württembergs unerträglich bedrückt und ausgesaugt habe. Und in einer Pamphletreihe, die vor Jahren in einem sozialistischen Verlag erschien, liest man über ihn: „Dienst, Titel, Privilegien und Dispensationen, alles war käuflich", „geringwertiges Geld wurde geprägt", „er wurde immer übermütiger und gewalttätiger".

Dagegen ist bei Kornfeld Jud Süß vom Anfang bis zum Schluß nur ein kleiner, pfiffiger, ehrgeiziger Bocher, der im Kaftan ebenso wie später im Hofkleid wohl skrupellos seiner Genußgier nachgeht, sonst aber nur liebenswürdige Züge hat. Durch diese Verfälschung des historischen Charakters fehlt es der Hauptfigur völlig an dramatischer Größe im Bösen und im Guten. Es gibt keine Entwicklung, keine Wendung und kein Schicksal und der Spruch des Staatsgerichts auf Erhängen erscheint zu Unrecht als monströses Urteil des Hasses und der Ungerechtigkeit.

Dagegen sind andere Gestalten wie vor allem der Herzog, die Herzogin, der Minister Remchingen, Jud Süß' Gegner und Vernichter, und eine ganze Reihe kleinerer Rollen höchst lebendig und sowohl menschlich wie geschichtlich überzeugend. Wie überhaupt das Drama Paul Kornfelds sich von der niederträchtigen Bearbeitung eines ähnlichen Stoffes durch Neumanns „Haus Danielli" wohltuend abhebt.

Von Jeßner eingerichtet, von Caspar Neher mit stilechten Bühnenbildern ausgestattet, und so vorzüglich gespielt von Otto Wernicke, Eleonore Mendelssohn, Erich Ponto und Ernst Deutsch als Jud Süß, fand das Stück im „Theater am Schiffbauerdamm" eine sehr freundliche Aufnahme, für die der Verfasser am Schluß danken konnte.

K.E.K.

Krenek-Uraufführung in München. Das Prearte-Quartett brachte in München die neueste Arbeit von Ernst Krenek, sein viertes Quartett, opus 65 (!), zur Uraufführung. Die Aufnahme der Novität war recht geteilt. Die Kritik wirft dem Komponisten Flüchtigkeit in der Arbeit und Nachlassen der Erfindung vor.

Ein neuentdeckter Mendelssohn-Bartholdy. Der Verlag Breitkopf und Härtel veröffentlicht die Partitur einer bisher unbekannten Jugendarbeit von Mendelssohn. Es handelt sich um eine Kantate, die der junge Komponist im Jahre 1828 für die Naturforscherversammlung in Berlin komponiert hat.

Nobelpreiskandidaten. Für den diesjährigen literarischen Nobelpreis werden u. a. folgende Namen genannt: Theodore Dreiser (Vereinigte Staaten), Johannes V. Jensen (Dänemark), Gunar Gunarson (Island), Paul Valery (Frankreich) und Robert Martin du Gard (Frankreich).

Eine Trio-Vereinigung Hindemith-Wolfsthal-Feuermann. Paul Hindemith hat sich mit dem Geiger Julius Wolfsthal und dem bekannten Cellisten Emanuel Feuermann zu einer neuen Trio-Vereinigung zusammengeschlossen. Das neue Trio, in dem Hindemith selbst die Viola übernommen hat, wird alte wie auch neue Werke spielen.

Goethe zu den Deutschen.

Verfluchtes Volk! Kaum bist du frei.
So brichst du dich in dir selbst entzwei.
War nicht der Not, des Glücks genug?
Deutsch oder Teutsch, du wirst nicht klug.
(Aus den zahmen Xenien.)

Enthüllungen Scheidemanns

Das Geheimnis der russischen Kurierkisten

Welche Gefahren die sowjetrussischen Auslandsvertretungen für jene Länder in Europa bringen, in denen die politische Unterwelt zu Umsturz und Bürgerkrieg rüstet, zeigen jene Ereignisse im Nachkriegsdeutschland, wo Moskau versucht hat, inmitten des innenpolitischen Machtkampfes und auf dem Nährboden der Revolution von dem Brandherd der Berliner sowjetrussischen Vertretung aus die Fäden zwischen der bolschewistischen Agitation und den deutschen Kommunisten zu knüpfen. Aus dem Werk Scheidemanns „Memoiren eines Sozialdemokraten", das vor kurzem im Karl-Reißner-Verlag, Dresden, in einer neuen Sonderausgabe erschienen ist, sollen die folgenden Enthüllungen über die Tätigkeit des bolschewistischen Brandherdes in Berlin wiedergegeben werden.

„Im Oktober 1918, in den Tagen der größten Not, wurden in Berlin und anderen Großstädten fortdauernd Flugschriften verbreitet, die der Verhetzung der Arbeiterschaft zugunsten der Bolschewiken dienen sollten. Die Bolschewiken warteten nur noch auf die Minute, in der sie die deutsche Sowjetunion — sozusagen als Filiale des bolschewistischen Rußland — ausrufen könnten. Fast jeder Tag brachte neue Schriften dieser Art. Daß die Herstellung enorme Geldsummen verschlang, war klar. Woher kamen die Gelder? Wer hatte das größte Interesse an diesen Hetzereien? Die Machthaber Rußlands, die die Weltrevolution wollten! Wie sie die zaristische Schreckensherrschaft in Rußland durch den bolschewistischen Terror ersetzt hatten, so wollten sie auch Deutschland glücklich machen durch ihre asiatischen Methoden ...

Gab es gar keine Möglichkeit, die giftige Quelle, die diese Hetzpapiere ausspie, zu ermitteln und dann zu verstopfen? Immer deutlicher war es geworden, daß die Quelle sich Unter den Linden befand, und zwar im Hause der russischen Botschaft, wo als Vertreter Sowjetrußlands Herr Joffe residierte. Die Zahl der russischen „Kuriere", die mit viel „diplomatischem" Gepäck, mit Kisten und Kästen, zwischen Moskau und Berlin reisten, war enorm. Diplomatisches Kuriergepäck ist unantastbar, wie die Kuriere und auch die Botschaft selbst. „Exterritoriales Gebiet" ist heilig, kann und darf nicht ohne Erlaubnis betreten oder gar untersucht werden. Kurz und bündig: aus der russischen Botschaft heraus wurden die Flugschriften verbreitet, daran war gar nicht mehr zu zweifeln.

Als wieder einmal eine besonders gehässige Schrift, die alles übertraf, was bisher an Schädigung der höchsten Landesinteressen — wir befanden uns im Notenaustausch mit Wilson! — verbreitet worden war, hatte der Unwille der Kabinettsmitglieder sich ganz wesentlich gesteigert. Gleich zu Beginn der Sitzung am 28. Oktober wandte der Reichskanzler sich unvermittelt über den Tisch hinweg an mich mit der Frage nach einem Wege, der begangen werden müsse, um das Treiben zu unterbinden. Ich sah nur zwei Möglichkeiten. Vielleicht fände sich ein höherer Beamter, der bereit sei, sich „davonjagen" zu lassen, nachdem er am Tage zuvor mit einigen Unterbeamten „auf eigene Faust" in die russische Botschaft eingedrungen sei, um Flugblätter zu beschlagnahmen. Mein anderer Vorschlag war: Man müßte einige Dienstleute üben lassen, wie sie eine Kiste beim Herumtertragen auf einer steinernen Treppe derart von der Schulter auf eine Ecke fallen lassen, daß sie bestimmt zerbrechen müsse. Dann würden die Flugblätter herausquellen, der Beweis, daß die Botschaft ihre Exterritorialität in unzulässiger Weise mißbrauche, wäre erbracht und man könne die entsprechenden Konsequenzen ziehen ...

Wenige Tage nach meinem Vorschlag, es war am 4. November, wurde uns durch Dr. Solf bekannt gegeben, daß auf einem Berliner Bahnhof beim Transport russischer Kurierkisten durch Dienstleute eine Kiste zerbrochen sei. Der Inhalt habe aus bolschewistischen Flugschriften übelster Art bestanden. Am Tage darauf wurden alle „diplomatischen" Russen ausgewiesen. So wie sie hatten wohl nie zuvor Vertreter eines fremden Landes ihre bevorzugte Stellung mißbraucht."

Wetterbericht.

Freitag, den 10. Oktober, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Celf.
Borkum	761.6	WNW stark	ziemlich heiter	12
Hamburg	768.7	WSW frisch	ziemlich heiter	7
Swinemünde	767.9	SW stark	heiter	6
Danzig	758.6	SW frisch	ziemlich heiter	8
Aachen	764.4	SSW leicht	heiter	5
Frankfurt-M.	764.4	O leise	Nebel	5
Hannover	761.7	WSW schwach	heiter	7
Berlin	760.7	W schwach	klar	8
Breslau	762.6	NW leicht	ziemlich heiter	7
München	765.1	SW schwach	Regen	7
Zugspitze *)	527.3	NW schwach	Schnee	—5
Brocken *)	673.3	W stürmisch	Nebel	0
Kahler Asten	674.5	SW mäßig	Nebel	2
Flissingen	762.9	WNW schwach	ziemlich heiter	11
Brüssel	764.6	SW leise	klar	5
London	764.8	WSW leicht	klar	5
Harmouth	762.6	W schwach	heiter	4
Plymouth	765.8	NO leicht	heiter	2
Paris	765.7	W leise	klar	9
Toulouse	767.6	SW leicht	bewölkt	12
Madrid	—	—	—	—
Zürich	766.2	SW leicht	Regen	8
Genf	766.5	NNO leise	Regen	7
Lugano	759.9	WNW leise	Regen	13
Genua	758.8	OSO leicht	bedeckt	18
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	756.3	W leise	Regen	10
Budapest	763.1	NW leise	Regen	12
Warschau	759.4	WSW schwach	heiter	8
Kopenhagen	752.3	WSW mäßig	ziemlich heiter	7
Stockholm	742.3	WNW frisch	Regen	2
Haparanda	736.0	N schwach	Regen	—2

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute ½9 Uhr morg.
Luftdr. (red.)	54.1	59.8	63.0
Temperatur	8.7	7.2	5.4
Wind	SW schwach	S leicht	SW leicht
Wetter	Regen	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden .... 15.4 mm
Höchste Temperatur gestern 11.3
Niedrigste Temperatur heute früh 5.0

Durch den gestrigen Kälteeinbruch, der unserem Bezirk Gewitterschauer und Nordwestfalen etwas Schneefall brachte, hat sich über Mitteleuropa ein Hochdruckgebiet aufgebaut, in dessen Bereich meist trockenes, schönes Wetter herrscht. Es ist mit einer weiteren Verstärkung des Hochs zu rechnen. Zu erheblichen Niederschlägen wird es vorerst nicht mehr kommen. Heute früh war es in Deutschland noch vielfach regnerisch und trübe. Die Temperaturen lagen zwischen 6 und 12 Grad.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Wechselnde Bewölkung und meist heiter. Keine Regenfälle. Temperaturen tagsüber bis zu 15 Grad, nachts bis zu leichtem Frost sinkend.

Lavaren mit dem Duftbeutel zum Haarewaschen Packung 30 Pf.



PELZE
Ein Zeichen der Zeit ist es, daß wir uns veranlaßt sehen, noch kurze Zeit auf sämtliche Pelzwaren volle 20% zu geben.
Elberfeld Island 1, 1. Et., Ecke Kölnerstr. Tel. 254 94
Pelzvertrieb Kalmann
die maßgebenden Etagengeschäfte der Branche. Durchgehend geöffnet!
Barmen Altermarkt 16, 1. Etg., Ecke Mittelstr. Tel. 579 41
Unsere Nettopreise sagen Ihnen alles!
Sealfelle zum Aussuchen 50 Pfg.
Austr. Opossum 3.50
Sealpi-Kragen mit K'Seidenfutter 3.95
Nutriett-Krag. mit K'Seidenfutter 8.95
Austr. Opossum-Bubiktr. 19.50
Seal-Tafels ca. 1 m lang 8.95
Echte Skunks-Kragen
stellig. mod. Form 39.50
Umänderungen in eigenen Kürschnereien gut u. billig. Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt!

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Die Katastrophe des englischen Luftschiffes „R. 101".
Halt! Zollkontrolle!; Spezial-Reportage für die „Wochenschau".
Dr. Seipel wurde österreichischer Außenminister.
Die Beisetzung des Prinzen Leopold von Bayern.
Botschafter Sthamer wieder in Deutschland.
Des Dauus Tochter heiratet; Artikel mit Bildern.
Henry Ford bei der Grundsteinlegung seiner Fabrik in Köln.
Chicago; Beobachtungen eines Photographen.
Interessantes von der Bühne.
Humor und Rätsel.
Schluß des Romans „Donegal in Deutschland" von Franz Harper.
Beginn des neuen Romans „An diesem Mädchen hängt mein Leben" von Fred Hildenbrandt.

„Im Dienst eines friedlichen Aufbaus."

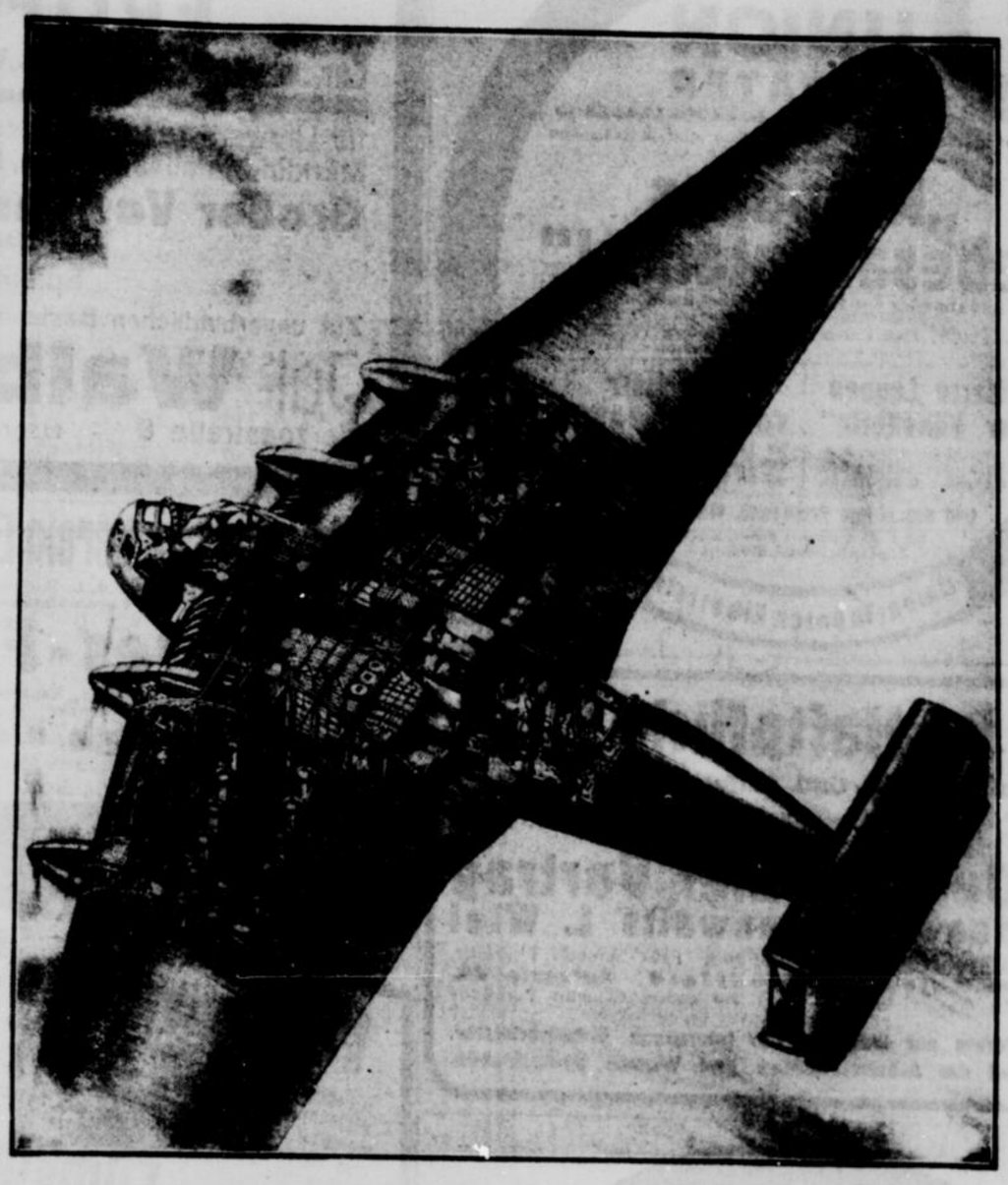
Fürst Starhemberg über die politischen Ziele der Heimwehr.

Wien, 8. Okt. (Drahtb.) Der österreichische Innenminister und Bundesführer der Heimwehr, Fürst Starhemberg, erklärte, daß er als verantwortlicher Führer der Heimwehrbewegung es grundsätzlich ablehne, sein Ziel mit Gewalt zu erreichen, da dies in Anbetracht der österreichischen Wirtschaftslage nicht verantwortet werden könne. Im Gegenteil: die Heimwehr wolle ihre Kraft in den Dienst eines friedlichen Aufbaues des österreichischen Staates und der Volkswirtschaft stellen. Die Heimwehren wollten nichts anderes, als einen Damm gegen den Bolschewismus aufrichten.

Fiskalischer Unfug.

Unter dieser Überschrift teilt die „Frkf. Ztg." mit: Vor uns liegt der Nachnahme-Briefumschlag einer preußischen Gerichtskasse über sage und schreibe 48 Pfennig. Davon entfallen 30 Pfennig auf Schreibgebühren, 8 Pfennig auf Porto und 10 Pfennig auf Gebühr für die Zahlkarte. Um diesen „Betrag" zu erheben, hat die Gerichtskasse 50 Pfennig Briefporto aufgewendet, also mehr als der einzuziehende Betrag ausmacht. Und da behaupte einer noch, der Fiskus sei nicht großzügig.

Die G 38 auf ihrem ersten Europaflug



Das deutsche Riesenflugzeug, dessen Inneneinrichtung auf unserer Zeichnung deutlich zu erkennen ist, wird von den beiden Flugkapitänen Zimmermann und Brauer geführt. (Zeichnung von H. und B. v. Römer.)

Emil Ludwig läßt berichtigen.

Durch seinen Rechtsvertreter, Rechtsanwalt Dr. Kurt Braun I, Berlin, läßt Emil Ludwig unter Berufung auf § 11 des Reichspressegesetzes an eine Reihe deutscher Zeitungen, darunter auch an den „G.-A.", eine Berichtigung versenden, die sich gegen die Wiedergabe eines Interviews im Pariser Excelsior vom 17. September richtet. Die Berichtigung hat folgenden Wortlaut:

Es ist nicht wahr, daß Herr Dr. Emil Ludwig bei einem Interview für ein Pariser Blatt gesagt hat: „Bei uns wie bei den anderen Völkern gibt es zwei Hindernisse für den Krieg: den Geldmangel und die Furcht vor Revolutionen. Was mich betrifft, so bin ich der Ansicht, das Schlimmste, was Deutschland zustoßen könnte, wäre, daß eine gute Fee ihm die Geldkasse öffnete und das fabelhafte Geschenk von 100 Milliarden ihr entnähme."

Wahr ist vielmehr, daß Herr Dr. Ludwig folgendes gesagt hat: „Auch die deutschen Revanchefreunde werden durch dieselben beiden Faktoren abgeschreckt, die in allen anderen Ländern heute ebenfalls Kriege verhindern: Geldnot und Furcht vor Revolutionen. Wenn eine Fee Europa mit den amerikanischen Milliarden beschenkte, so würde die Kriegsgefahr in ganz Europa steigen."

Rechtsanwalt Dr. Braun bittet uns, über die Berichtigung hinaus noch den folgenden Sätzen Raum geben zu wollen: „Was mein Auftraggeber allein zu verantworten hat, findet sich in einem in diesen Tagen in den New-York Times erschienenen, von ihm unterzeichneten Aufsatz über Krieg und Folgen der Wahlen. Der Aufsatz ist am Tage nach den Wahlen und gleichzeitig mit jenem Interview geschrieben worden. Dort, wie in allen Aufsätzen, die Herr Dr. Emil Ludwig seit vielen Jahren schreibt, findet sich der immer wiederholte Widerstand gegen den diktierten Frieden von Versailles, denn er schließt mit den Worten: „Zu welch verkehrten Reaktionen wird ein Volk schließlich verführt, wenn man ihm einen derart unsinnigen Frieden auferlegt."

Es ist nicht das erste Mal, daß Äußerungen Ludwigs Freude im Auslande Aergernis in Deutschland erregt haben. Es ist sehr zu wünschen, daß er in Zukunft etwas vorsichtiger würde.

Ueble Werbemethode für die französische Schule im Saargebiet.

WB. **Saarbrücken**, 9. Oktober. Mit welch üblen Mitteln für die französische Schule geworben wird, zeigt ein Vorfall, der sich vor kurzem in Altenwald abgespielt hat. Ein Bergmann wurde dabei ertappt, als er von der Grube zwei alte Bretter zum Ausbessern seines Zaunes mitnehmen wollte. Von der Grubenverwaltung wurde ihm erklärt, daß er wegen Diebstahls entlassen werde, wenn er seine Kinder nicht umgehend in die französische Schule schicke. Um dem Gespenst der Arbeitslosigkeit zu entrinnen, ist der Mann gezwungen, seine Kinder der französischen Schule zuzuführen.

Billige

Angebote im Michel-Haus



Jugendliche Kappe, Atelierarbeit, in den modernsten Farben
3.90



Flotter Laufhut, Fliz, weich verarbeit., mit heilfarbig Unterblende, gest. Bandg.
5.90



Nr. 1 Nr. 2 Nr. 3 Nr. 4



Fesche Kappe, für die Dame, Atelierarbeit, in den Modefarben
6.90



Moderne Kappe, in großer Kopfweite, Atelierarbeit, sehr kleidsam
8.75

Nr. 1
Jugendlicher Sportmantel, mit und ohne Gürtel zu tragen, aus englischartigem Tweed, ganz auf K'Seide
29.75

Nr. 2
Fescher Mantel, aus reinwollenem Waffel-Velour, mit besonders reicher Pelzgarnitur, ganz auf K'Seide
5500

Nr. 3
Eleganter Frauenmantel aus reinwollenem Marengo-Velour, mit großem Persianerkopf-Kragen, ganz gefüttert
89.00

Nr. 4
Moderner Mantel aus Velour long, mit großem Biberette Schalkragen, ganz auf K'Seide
69.00

Städt. Bühnen Wuppertal

Intendant: Otto Maurenbrecher

Barmen 1746 **Elberfeld**

Samstag den 11. Oktober:

8—10½: Vorstell. f. den Bühnen-Volksb. Gruppe A, Ortsgr. Elberfeld: **Was ihr wollt**, Lustspiel v. Shakespeare. Schauspielpreise. Kartenausgabe in den Geschäftsstellen. Karten für Nichtmitgl. an d. Theaterkasse.

Der Mann des Tages: Kassner

im g112

Salamander

Elefant Toto und Groß-Varieté

um 4 Uhr, um 8 Uhr.

Vorverkauf ist wichtig (numerierte Plätze). Tel. 20212

U.T UNION-THEATER

ELBERFELD • HERZOGSTRASSE 10

Rasputin, einer der interessantesten und seltsamsten Menschen der Weltgeschichte:

„Rasputins Liebesabenteuer!"

Hauptdarsteller ein Kranz prominenter Künstler:

Rasputin	Nicolai Malkoff	Fürst Yussupoff	Jack Trevor
Zarin	Diana Karenne	Hoffrl. Wera	Ruth Alber
Zar	Erwin Kaiser	Fürst Nicolawitsch	Max Schreck

„Bizarre Launen einer Künstlerin" Die entzückendste Komödie d. Jahres mit **Carmen Cartillieri.**

„Der Herr vom Finanzamt" Ein aktuelles Lustspiel, köstl. Humor. **Paukert, Heidemann, Brausewetter**

Und das übrige Programm, Woche etc.

Die Filmschöpfungen werden v. uns. Hauskapelle musikal. illustriert.

Union-Theater, Elberfeld

W.W.W.

Samstag nachmittag 3 Uhr

ERÖFFNUNG

der schönsten Spezial-Ausstellung des Berg. Landes

für Uhrwerk- und elektrische Bahnen, Dampfmaschinen, Märklin-Metallbaukästen, Experimentierkästen, Motore etc.

Großer Vorführungsraum

für Projektionsapparate, Heimkinos, Spielkinos, Laterna-Magicas.

Zur unverbindlichen Besichtigung ladet ein

Julius Walbrecht Wuppertal-Elberfeld

Herzogstraße 8 Gegründet 1876 Herzogstraße 8.

g180

Evangel. Gesellenverein Elberfeld

Sonntag den 12. Oktober d. J., Beginn **18 Uhr**, im **großen Saale des evangel. Vereinshauses**, Kasinostraße

5. Jahres-Fest

Konzert (Streichorchester), **Gesang**, **Turnen**, **Aufführung** des Lustspiels **„Der Nachtwächter"** von Th. Körner.

Festrede: Emil Hartwig, M. d. R., Berlin.

Eintritt à Person 60 Pfg. Reinertrag zum Besten der Jugendpflege.

x68.1 Der Vorstand.

Stadthalle Elberfeld

Gelb. Saal

Montag den 13. Oktober 1930, 20 Uhr

KONZERT

Ausführende: **„Kleines Orchester Wuppertal"**. Leitung Günter Wand.

Aus dem Programm: Haydn, Grieg. Karten zu Mk. 2.— 1.50, 1.— bei Küpper, Baedeker und an der Abendkasse.

Feldschloss-Bierhalle

— Wuppertal-Elberfeld —

Hofkamp - Wilhelmstraße

Familien - Restaurant

Mäßige Preise. Billards.

Haus Marianne

Elberfeld, Koßlatstraße 50.

Samstag den 11. Oktober, abends 8 Uhr

Oktober-Fest

Wiener Schrammel-Musik.

Was ist Haftpflicht?

Das Haftpflichtrecht und seine Mängel.

Haftung der Kraftfahrzeuge, Elektrischen, Fuhrwerke, Hauseigentümer, Tierhalter usw.

Oeffentlicher Vortrag des Rechtsanwalts L. Wiel

am Montag dem 13. Oktober 1930, abends 7½ Uhr, **im Reichshof, Elberfeld, Hofkamp 48.**

Zu diesem Vortrag laden die unterzeichneten Verbände alle Interessenten ergebenst ein.

Bergischer Verein zur Wahrung der Interessen Unfallverletzter. Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands.

Kommen Sie

morgen — Samstag 3.00, 5.30, 8.00 mit allen Ihren zärtlichen Verwandten zu den „Zärtlichen Verwandten" — der besten Tonfilmposse des Jahres — und zu dem aktuellsten Film der neuen Großstadt Wuppertal:

Wer wird Filmkönigin

des Bergischen Landes nebst

Wahl der Filmkönigin

in den

UFA-PALAST

a391

Barmen, Cleferstraße 4/6. Telefon 541 53.

Die Bewerberinnen und das Preisrichterkollegium sind anwesend! In der Abendvorstellung wird die

Filmkönigin ausgerufen!

Die 3 von der Tankstelle

Die schönste Tonfilm-Operette der Welt mit dem stummen Großfilm: **Im Schatten von Paris** in unserem Ufa-Theater

Odin-Palast

Barmen, Berlinerstraße.

UFA

RADIO RAUCAMP

liefert Ihnen die Neuheiten der Saison zu ausnahmsweise günstig. Bedingungen

Komplette Anlagen von Mk. 69.— an, bei einer Anzahlung von Mk. 10.—.

Mein umfangreiches Lager von einigen hundert kompl. Anlagen enthält für jeden Geschmack das Richtige. u166

Auf Wunsch unverbindliche Vorführung in Ihrem Heim.

Radio-Raucamp

Barmen, Höhnestr. 8. Tel. 585 93.

Remscheid, Freiheitstr. 4. Tel. 3689

Ronsdorf. Tel. 310.

Velbert, Bahnhofstraße 14.

Obstmarkt in Leichlingen

vom 11. bis 13. Oktober 1930:

Ausstellung u. Verkauf von erstklassig. Obst.

Geflügelmesse.

Am Sonntag 12. Oktober, nachm. 2 Uhr:

Großes Reiterfest

des ländl. Reitervereins des Kreises Solingen. f136

Springen — Rennen — Pushballspiel zu Pferde. — Montagabend:

Preisverteilung u. Reiterball.

Sommersprossen

auch in den hartnäckigsten Fällen werden in einigen Tagen unter **Garantie** durch das echte unschädliche Teerverschönerungsmittel **„Venus"** Stärke B beseitigt. Keine Schälkur. Pr. Mk. 2.75. b257

Gegen Pickel, Mitesser Stärke A

In Elberf.: Drog. L. Tapken Schwanenstr. 22; Drog. Rutten & Schemann, Kl. Klausstr. 13; Drogerie Albert Grimm, Rathenaustr. 10; in **Barmen**: E. Janßen Werthershstraße 8.

JÄGERHOF

BARMEN-LICHTENPLATZ

Auch im Herbst und Winter, wenn es schneit, finden **jeden Samstag, Sonntag und Mittwoch die beliebten 4-Uhr-Tanz-Tees statt.**

Zur Abwechslung: 3 Einlänzer.

Morgen Samstag abend und folgende Tage findet das alljährliche beliebte Münchener

Oktoberfest

statt. — Auf der Festwiese:

Seppl Jaspers aus München.

Stimmung! Preisulanz!

Schönheitskonkurrenz!

Polizeistunde verlängert.

881

Zeitgemäß billige Preise

Die Qualität, der Preis und der tadellose Sitz sind die Vorzüge unserer Fertigkleidung.

Mäntel und Anzüge

M 108, 98, 85, 75, 69, 55, 48, 42, 37, 33, 29, 23, 19, **9.75**

Trenchcoats in blau, grau und mode

M 45, 39, 35, 32, 29, 24, 19, 17, 15, 13, 11.50, **9.50**

Gabardine-, Loden- und Gummi-Mäntel

M 48, 39, 35, 29, 24, 18, 16, 14, 11, 8.50, **6.90**

Windjacken und Lodenjoppen

M 21, 19, 17, 15, 13, 11, 9.50, 7.90, 6.50, 5.25, **3.90**

Hosen lang, Breeches und Knickerbocker

M 19, 17, 15, 12, 10, 8.50, 7.50, 6.90, 5.90, 4.50, 3.90, 2.50, 1.95, **0.90**

Wer gut und billig kaufen will, geht zu

g170

S. Simon

Elberfeld, Poststr.

Das leistungsfähige Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung

Rädchen bei Ronsdorf

Tel. 120

Großer, neuer Saal (500 Pers. fassend), der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Herrliche, schattige Gartenanlagen.

Kaffee nach berg. Art. z106

Von Gesellsch., Vereinen u. Schulen erbitte vorher. Anmeld.

Mit Hilfe

einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal erzielen Sie **größten Absatz!**

Sei hell kauf bei **Potell** Schirmfabrik Elberfeld Königstr. 56 Alle Reparaturen und Überziehen 1983

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben E. M.-Rathenaustr. 60.

Barmen gegr. 1870 Elberfeld

Köln Duisburg



Bochum Dortmund

Allen voran im Preisabbau!

Lassen Sie sich nicht irreführen.

Durch Selbstherstellung unserer Kamine sind wir in der Lage, dieselben ohne Zwischenhandel zu konkurrenzlos billigen Preisen zu liefern. — **Punkt für Punkt** nur Qualität, Türen massiv Messing, la Natur-Marmor, 60jähr. Erfahrung im Kamin- u. Ofenbau

Größtes Spezialhaus Westdeutschlands

Caspar Blume

Barmen Mühlenweg 42/44 Elberfeld Turmhof, Ecke Poststr.

Aufregung verkürzt das Leben! ... Darum: „Immer mit Ruhe und Kaffee Hag!

Achten Sie auf DAUERWERT

...richten Sie sich nicht nur nach dem Preis –



Was bedeutet es, wenn Automobilsachverständige den Chevrolet 6 als den vorteilhaftesten Kauf in seiner Preisklasse bezeichnen? Es heißt, daß der Chevrolet 6 Ihnen die Möglichkeit gibt, einen kraftvollen 6 Zylinder Wagen zum Preise eines gewöhnlichen „4" zu erwerben, und daß der Betrieb des Chevrolet 6 ebenso sparsam wie der eines „4" ist. Zusammengefaßt bietet Ihnen der Chevrolet 6:

Bessere Leistung durch den 6 Zylinder Motor mit obengesteuerten Ventilen. Er ist schneller, stärker und läuft ruhiger als ein 4 Zylinder. Das Fehlen der bei einem 4 Zylinder üblichen Vibrationen macht sich durch geringeren Verschleiß wirtschaftlich bemerkbar. Man hat auf Tag- und Nachtfahrten den Verbrauch von nur 11,18 Liter Benzin auf 100 km und von nur 1 Liter Oel auf 1600 km festgestellt.

Größte Haltbarkeit, Bequemlichkeit und Schönheit der langen, tiefgelagerten Karosserien von Fisher in der Spezial Holz-Stahl-Kombination, der die Cadillac und Buick Aufbauten schuf

Größere Sicherheit und bessere Straßenlage durch die Lovejoy Stoßdämpfer und längere, sanftere, halbelliptische Federn.

Stärkere Innenbacken Vierradbremsen, die von Kennern als die technisch hervorragendsten der Welt bezeichnet werden.

Vorbildlicher Kundendienst mit Festpreisen in allen Teilen Deutschlands.

Großzügige Zahlungserleichterungen durch den General Motors Zahlungsplan.

Garantie — nicht nur für schadhafte Teile, sondern auch für Arbeitskosten.

Lassen Sie sich von dem nächsten Chevrolet Händler den Wagen zeigen, und **prüfen Sie ihn** nach obigen Gesichtspunkten.



von RM **3995.–** an
ab Berlin

CHEVROLET 6

EIN ERZEUGNIS DER GENERAL MOTORS
wie die übrigen bekannten Marken:

CADILLAC, LA SALLE, BUICK, MARQUETTE, OAKLAND, PONTIAC, OLDSMOBILE, CHEVROLET Last- und Lieferwagen und Kraftdroschken, G. M. C. Lastwagen.

Autorisierte General Motors Händler für Chevrolet:
Autohaus G. m. b. H., Barmen, Heckinghauserstr. 75, Tel. 546 11; **Elberfeld,** Ausstellungsraum Köbohaus, Döppersberg. Weitere Verkaufsstellen: **Autohaus G. m. b. H., Solingen,** Kurfürstenstr. 1, Tel. 4425. **Autohaus G. m. b. H., Hagen,** Eckeseyerstr. 146, Tel. 227 12. b392

Preisabbau

33⅓% Rabatt

auf alle

Anzüge, Ulster, Paletots, Hosen u. Sportkleidung, die schönsten Herbst- und Winter-Modelle

gelangen zu Spottpreisen zum Verkauf.

Der Rabatt von 33⅓ % wird Ihnen in bar an unseren Kassen in Abzug gebracht.

Herren-, Burschen-, Knaben-Kleider-Fabrik

Heinemann Stern

Morianstraße 31 **ELBERFELD** Morianstraße 34

Verkauf erste Etage, gegenüber der Hauptpost.

Mäntel

von Simon

immer etwas Besonderes

Zeitgemäß
billige Preise
Gute Qualitäten

Simon & Co.

Elberfeld, Wall 11-13

Das große Spezialhaus für Damen- u. Herrenkleidung mit der sehenswerten Passage und den kleinen Preisen



Velour long
Pelzschalkr. u. Manschett., gef., Gr. 40-50
59.00

Auch starke Figuren
finden bei uns eine große Auswahl.

Tafeläpfel
nur bess. Renetten, liefere jedesm. in 4—5 verschied. Sorten ab hier Rastatt. Versand frei zu 30 u. 35 ℳ pro Ztr., Wirtschaftsäpfel 25 ℳ, Birnen 30 Pfd. kiste 2 ℳ, frische Walnüsse 40 ℳ, 5 weniger 45 Pfg. **Hubert Schlarb, Sa. Bernheim, Rhld.** b331



Löhmann-Zwiebeln

Hyazinthen 22 ₰, Crocus 10 Stück 55 ₰, Tulpen 10 Stück 65 ₰, Gratisliste mit ca. 70 Sorten.
Röpling & Zöllnitz, Wuppertal-Barmen
Wertherstraße 50. 1460

Staatl. Lotterie-Einnahme 1787a
W. Kronenberg
Barmen, Neuerweg 56
Preuß. Südd. Klass. Lotterie
Ziehung: 24. u. 25. Okt.

1/8	1/4	1/2	1/1
5.-	10.-	20.-	40.-

Versand auch auswärts
Postsch.-K. Köln 1867 Tel. 54370

Preise wie 1914

bei moderner Form und Ausstattung haben die

Puppenwagen 1930

Abzahlung bei kostenloser Aufbewahrung bis Weihnachten gestattet.

Carl Sasse

Elberfeld, Herzogstraße, Ecke W.-Rathenaustr.
1398

Qualitäts-Weine aus
kaufen Sie gut und preiswert in der
Kellerei Parlament Barmenerstr. 22. E.

Riesenposten neuester Stoffe

Ich bitte die Auswahl, die Qualitäten, den Geschmack und die Preise zu prüfen, Sie sind sicher Käufer.

Mantelstoffe, Kleiderstoffe,
Herrenstoffe,
Seide, Samt, Futterstoffe

Etagengeschäft

Wohlgemuth

Elberfeld
Erholungstraße 7
Ecke Walter-Rathenaustr.

Sonder-Angebote:

Pullover u. Sweater für Kinder 3.90, 2.90, **1.95**

Pullover u. Westen für Damen und Herren, 9.50, 7.50, **4.90**

Einsatzhemden mit hübsch. # 2.25 **1.75**

Normalhemden wollgem., 2.95, 2.45, **1.95**

Normalhosen wollgem., 2.45, 1.95. **1.45**

Oberhemden aus pr. Stoff, 3.95, **2.95**

Oberhemden aus Perk u. Zef. 5.80, 4.90, **3.95**

Herrenkragen mod. Form 4fach, **0.45**

Starke Herren-Socken, 3 Paar 95 ₰

Ein Posten **Schlafdecken** 4.95, 3.95 **2.95**

Ein Posten **Kinder-Normal-Anzüge** lg. 60 Stck. **75 ₰**

Elberfeld
Wall 29

Karfiol

h38

Damen-, Herren-
und
Kinder - Kleidung

sowie Wäsche u. Strickwaren kaufen Sie bei uns auf

Kredit

zu ungeheuer billigen Preisen.

Als Anzahlung genügen

5.- 10.- 15.- Mark

Wöchentliche Ratenzahlung **2.–, 3.– und 5.–** Mark.

Unsere Auswahl ist riesig groß. Sie finden bestimmt das Passende. Kommen Sie ungeniert zu uns.

Schüler & Co., Barmen

I. Etage Steinweg 9–11

14[illegible]

Wasch- u. Wringmaschinen aller Art! Kein Laden. Billige Preise! Alle Reparaturen billigst. 19852 R. A. Schelle, Elbf., Bökel 18a. Tel. 23380

Waldecl. Kaufhaus
Elberf., Bankstr. 6, empfiehlt gar. ftl. Wurstarten, Eier, Butter, Brot.
Fr. Alb. Hermanns.

Sumatra 15 Pfg.
Zigarren
10 Proben Mk. 1.35, Engroslager Schöpp, Elb., Zollstr. 5, I.

Reparaturen an 19881
Uhren und Goldwaren
bill. unt. Garantie.
Walter Sieberth,
Uhrmachermeister.
E. Kölner- u. Blumenstr.-Ecke. Tel. 313 91.

Karbid
in allen Körnungen,
Schweißdrähte
in allen Ausführg. liefern ab Lager frei
J. & A. Lange,
Eisenwarengroßhdl.
Vohwinkel. e318
Tel. 344 51 u. 344 52

...und jetzt schwört Max auf Zwillingsklingen



Max schwor auf „ausländische Ware", bis es einem wohlmeinenden Freund gelang, ihn zu bekehren. Er sagte ihm nur den einen Namen: Zwillings-Rasier-Klingen. Seitdem weiß Max erst, wie gut Rasier-Klingen sein können.

J.A.HENCKELS
ZWILLINGSWERK-SOLINGEN
MESSERSCHMIEDE SEIT 1731



Wenn der neue Mantel besonders schön sein soll,

dann geht man am besten zu

Freudenberg

Denn dort ist man sicher, auch zum kleinsten Preise einen Mantel zu finden, der an Geschmack, Sitz, Eleganz etwas „Besonderes" ist.

Mantel

prima Velour od. Duvetine, Schalkragen u. Stulpen, a. natür Bisam-Rücken m. Seidenfutter, d. grün, schwz., wein-rot, braun . . . **95.00** ℳ

Mantel

Diagonal-Velour mit Ledergürtel, mod. Kragen und Fechtstulpen aus gleichem Stoff, ganz auf Kunstseide, auch in Marengo, in verschiedenen Farben . **39.75** ℳ

Velour-Mantel

ganz auf Kunstseide, amerikan. Opossumkragen mit Stoffblenden und Stoffgarnitur **29.75** ℳ

Neuester Wickelmantel

aus Velour-Long, mit groß. Pelzkragen, aus Visonette oder Sambi, modefarben, nachtblau, marinegrün **69.00** ℳ

Mantel

Waffelvelour m. Rück-Garnitur, Blaufuchs-Opossum od. Skunks-Opossum, Kunstseidenfutter, auch in Marengo **49.75** ℳ

Mantel

aus Velour-Long, mit neuestem Aermel, großem Pelzkragen, aus prima Lammfell, auf Kunstseidenfutter, modefarben, schwarz, marine, grün . . . . . **59.00** ℳ

Freudenberg

ELBERFELD · KAL[illegible] · HERZ[illegible] STRASSE

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 238 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 10 Okt.

Neue Zinssätze der Stempelvereinigung

Die Stempelvereinigung hat aus Anlaß der Erhöhung des Reichsbankdiskontsatzes auf 5 Prozent beschlossen, mit Wirkung vom 10. Oktober 1930 die Habenzinsen für täglich fällige Gelder in provisionsfreier Rechnung auf 2½% p. a., in provisionspflichtiger Rechnung auf 3 Prozent p. a. festzusetzen. Der Zinssatz für Einlagen auf Bankspar-konto bleibt unverändert, entsprechend der Festsetzung des Sollzinssatzes auf 1 Prozent über Reichsbankdiskontsatz.

*

Die Diskonterhöhung trat übrigens schon am 9. Oktober, und nicht wie es in unserer gestrigen Meldung hieß, erst heute in Kraft.

Die neuen Bankzinsen in Rheinland und Westfalen.

Die Vereinigung von Banken und Bankiers in Rheinland und Westfalen hat aus Anlaß der eingetretenen Erhöhung des Diskontsatzes um 1 Prozent folgende Neuregelung ihrer Soll- und Habenzinsen beschlossen:

Die Sollzinsen werden mit Rücksicht darauf, daß bei der letzten 0,5prozentigen Diskontsenkung eine Ermäßigung der Sollzinsen aus den bekannten Gründen nicht eingetreten ist, diesmal lediglich um 0,5 Prozent erhöht und sind damit wieder gleich den am Berliner Platz und dem übrigen Deutschland geltenden Sollzinsen. Die Habenzinsen sind dementsprechend ebenfalls um 0,5 Prozent erhöht worden, und zwar auf provisionsfreiem Scheckkonto von bisher 2 Prozent auf 2,5 Prozent, auf provisionspflichtiger Rechnung von bisher 3 auf 3,5 Prozent. Die Sätze bei provisionsfreier Rechnung stimmen nunmehr wieder überein mit den Berliner Sätzen. Auf provisionspflichtiger Rechnung liegen sie nach alter Gepflogenheit 0,5 Prozent über dem Berliner Satz.

Die Sätze auf Sparkonten für täglich fällige Guthaben betragen nach wie vor unverändert 5 Prozent. Dem Vernehmen nach ist auch von den Sparkassen nicht beabsichtigt, eine Erhöhung der Sätze auf Sparkonten eintreten zu lassen.

Der Langnam-Verein zur Wirtschaftskrise.

Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen (Langnamverein), die Spitzenorganisation der rheinisch-westfälischen Wirtschaft, hat gemeinsam mit der Nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller zu einer großen Tagung am 4. November — wie üblich in der Tonhalle zu Düsseldorf — eingeladen. Die Ursache der deutschen Wirtschaftskrise, die bisherigen Vorschläge zur Bekämpfung und die Möglichkeiten zur Behebung der Wirtschaftsnot sollen kritisch geprüft, auch die Finanzpläne der Reichsregierung besonders gewürdigt werden.

Der Stellungnahme der beiden großen Körperschaften des Westens wird man besondere Bedeutung beimessen dürfen. In dem Einladungsschreiben sind bestimmte Redner noch nicht genannt, es ist jedoch mit Sicherheit anzunehmen, daß maßgebende Führer das Wort ergreifen.

Der Umsatzrückgang im Einzelhandel.

Im Einzelhandel hat der Umsatzrückgang in den letzten Monaten weiter angehalten. Obwohl im letzten Vierteljahr im allgemeinen wieder eine Zunahme der Umsätze einzutreten pflegt, beurteilt das Institut für Konjunkturforschung die Aussichten in diesem Jahr wenig optimistisch. In dem neuesten Wochenbericht wird darauf hingewiesen, daß bei der Verringerung der Einkommen, die nicht allein aus saisonmäßigen Gründen für die nächsten Monate zu erwarten ist, mit einem verschärften konjunkturellen Rückgang der wertmäßigen Einzelhandelsumsätze gerechnet werden muß.

Selbst wenn die normale Umsatzsteigerung im letzten Quartal gegenüber den vorausgegangenen Vierteljahren erreicht werden sollte, so wird der Umsatz doch hinter der Vorjahreshöhe zurückbleiben.

Rechnet man aber, daß in den Monaten Oktober bis Dezember der Umsatz gegenüber dem Vorjahre prozentual ebenso viel geringer sein wird, wie im bisherigen Verlauf dieses Jahres, dann würde dies einen Ausfall gegenüber dem vierten Quartal 1929 von rund zweidrittel Milliarden Mark bedeuten. Bei einer durchschnittlichen Handelsspanne von 25—30 Prozent (vom Umsatz gerechnet) würde dadurch dem deutschen Einzelhandel ein Rohgewinn von rund 150—180 Mill. Mark entgehen. Dieser Rückgang wird aber noch dadurch verringert werden, daß durch den allgemeinen Preisdruck vielfach auch die Handelsspanne herabgesetzt werden muß.

Immer noch keine Belebung in der Baumwollweberei.

Der Gesamtverband Deutscher Baumwollwebereien berichtet: In der Baumwollweberei ist im September, der normalerweise zu den besten Monaten des Jahres gehört, weder im Auftragseingang noch im Absatz eine spürbare Belebung eingetreten. Die wirtschaftliche und politische Lage, verbunden mit der Unsicherheit der Rohbaumwollmärkte, hat die Zurückhaltung der Abnehmer — von wenigen Ausnahmen abgesehen — eher noch verstärkt. Der Auftragseingang stand weit hinter dem von September 1929 und dürfte auch im allgemeinen gegenüber dem Monat August dieses Jahres wieder etwas zurückgegangen sein. Ein besonderes Interesse für gewisse Artikel war im September nicht festzustellen. Hier und da wurden kleine Mengen zwecks Ausmusterung und Anfertigung kleinster Mengen bestellt. Besondere Saisonartikel wie Druckwaren, Velour, Flanelle usw. waren ohne besondere Nachfrage, so daß eine verspätete Nachfrage kaum noch zu erwarten ist. Besonders schlecht lag das gesamte Bettengeschäft, vor allem Inletts, Damaste, Linons und Streifsatins. Da die Herbstaufträge bei weitem nicht ausreichten, um den Beschäftigungsgrad von ca. 65 Prozent (im August) beizubehalten, sind in verschiedenen Bezirken die Betriebseinschränkungen vermehrt worden.

Zusammenballung der Hypothekenbanken

Vier Fusionen. – Preußische Central-Boden übernimmt Preußische Bodenkredit und Schlesische Bodenkredit.

Die seit längerer Zeit zwischen der Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken einerseits und der Preußischen Central-Bodenkredit und Pfandbrief-Bank A.-G. und der Frankfurter Hypothekenbank anderseits schwebenden Verhandlungen über eine Neugruppierung im deutschen Hypothekenbankgewerbe haben dieser Tage zu einer Einigung der beteiligten Instanzen geführt. Den auf Samstag, 11. Oktober, anberaumten Aufsichtsratssitzungen der acht Mitglieds-Banken der Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken, der Preußischen Central-Bodenkredit- und Pfandbrief-Bank A.-G. und der Frankfurter Hypothekenbank werden folgende Anträge unterbreitet werden:

Die Preußische Central-Bodenkredit- und Pfandbrief-Bank A.-G. übernimmt im Wege der Fusion die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank und die Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank. Die Frankfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M. übernimmt die Frankfurter Pfandbrief-Bank A.-G. daselbst. Die Deutsche Hypothekenbank in Meiningen übernimmt die Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Weimar und verlegt den Schwerpunkt ihres Geschäfts nach Weimar.

Die Preußische Central-Bodenkredit- und Pfandbrief-Bank A.-G. und die Frankfurter Hypothekenbank treten mit der Deutschen Hypothekenbank, der Leipziger Hypothekenbank, der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank und der Westdeutschen Bodenkreditanstalt in die Interessengemeinschaft der Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken ein. Sämtliche Fusionen erfolgen unter Ausschluß der Liquidation. Die Aktien der Preußischen Bodenkredit-Actien-Bank und der Schlesischen Boden-Credit-Actien-Bank werden gegen Aktien der Preußischen Central-Bodenkredit und Pfandbrief-Bank A.-G. im Verhältnis von 6:5, die Aktien der Norddeutschen Grund-Credit-Bank gegen Aktien der Deutschen Hypothekenbank und die Aktien der Frankfurter Pfandbrief-Bank A.-G. gegen Aktien der Frankfurter Hypothekenbank im Verhältnis 1:1 getauscht.

Da bei sämtlichen übernehmenden Banken für den Umtausch Aktien von befreundeter Seite zur Verfügung stehen, wird die Preußische Central-Bodenkredit- und Pfandbrief-Bank A.-G. ihr Aktienkapital nur um 7 auf 43 Mill. RM. bei offenen Reserven von 37 Mill. RM., die Deutsche Hypothekenbank ihr A.-K. unter Umwandlung der bisherigen Vorzugsaktien in Stammaktien um 1,7 Mill. RM. auf 14 Mill. RM. bei offenen Reserven von gleichfalls 14 Mill. RM., die Frankfurter Hypothekenbank um 2 auf 12 Mill. RM. bei offenen Reserven von gleichfalls 12 Mill. RM. erhöhen.

Die Preußische Central-Bodenkredit- und Pfandbrief-Bank A.-G. wird die Firma „Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft" annehmen. Die Firmen der Deutschen Hypothekenbank und der Frankfurter Hypothekenbank werden unverändert fortbestehen.

*

Es liegt nahe, den sich jetzt vollziehenden Zusammenschluß im Hypothekenbankwesen mit der vor einem Jahre vollzogenen Vereinigung der beiden Großbanken, Deutsche Bank und Discontogesellschaft, zu vergleichen. Freilich die äußere Form ist eine andere. Dort hat man Vollfusion gewählt. Hier ist die von der Preußischen Pfandbriefbank in den letzten Jahren wiederholte Methode fortgesetzter Verschmelzung zu immer größerem Gebilde in ein neues System umgewandelt. Die Fusion spielt eine große Rolle; sie vereinigt lokal benachbarte oder doch Institute im gleichen Staat, d. h. unter der gleichen Aufsichtsbehörde; in der Spitze aber hält dieses System an der Einrichtung der Interessengemeinschaft mit Gewinnaufteilung fest, das ebenso wie der völlige Zusammenschluß durch Erfahrungsaustausch und gleichgerichtete Beschlüsse Ersparnisse ermöglicht und den Vorzug eines durch die Größe der gemeinsam verwalteten Kapitalien bedingten Operationszuwachses in sich schließt. Der Aufbau ist weitgehend regional gegliedert.

Neuer Neuyorker Börsensturz.

Eine starke Baissebewegung, die an Panik grenzte, ist an der Neuyorker Börse durch den Zusammenbruch der Firma Prince & Whitely verursacht worden. Als bekannt wurde, daß die Firma ihre Zahlungen eingestellt hatte, kam es zu einem Kurssturz, bei dem Milliarden von Dollars verloren gingen und Hunderte von Papieren so niedrige Kurse erreichten, wie sie überhaupt noch nicht aufzuweisen waren. Die Bewegung teilte sich den übrigen amerikanischen Börsen mit, und auch die Getreide- und Baumwollbörsen wurden von ihr ergriffen.

Wenig verändertes I. G.-Farbengeschäft

Volle Ausnutzung der Kapazität der Kunstseidenbetriebe. — Ausdehnung des Exportgeschäfts in pharmazeutischen Artikeln.

Ueber das dritte Quartal des laufenden Geschäftsjahres der I. G. Farbenindustrie A.-G. wird folgendes berichtet: Die Lage hat sich gegenüber dem zweiten Quartal im allgemeinen nicht verändert. In Farbstoffen und Färbereihilfsprodukten entsprechen die Absatzverhältnisse denen der beiden vorhergegangenen Quartale. Chemikalien und Lösungsmittel sind nach wie vor etwas abgeschwächt. In Pharmazeutika befriedigt der Absatz. Das Exportgeschäft in einzelnen Ländern hat sich ausgedehnt. Trotz der kritischen Lage der Landwirtschaft macht der Absatz in Pflanzenschutzmitteln weitere Fortschritte. Die Kapazität der Kunstseidenbetriebe wurde voll ausgenutzt. Die Verkäufe in Deutschland bewegen sich auf gleicher Basis wie im Vorjahre. Azetat-Kunstseide ist bei festen Preisen stark gefragt, ebenso Vistra-Faser.

In Photographika einschließlich Kinofilm hat der Beschäftigungsgrad der Fabriken trotz der ungünstigen Wirtschaftslage den Erwartungen entsprochen. Die Verhandlungen mit den europäischen Stickstofferzeugern führten am 9. August zum Abschluß der Convention Européenne de l'Industrie de l' Azote (CIA.) und zu einer Einigung mit der chilenischen Stickstoffindustrie. Die in der CIA. zusammengeschlossenen Produzenten umfassen mehr als 98 Prozent der europäischen Stickstofferzeugung, mit Chile etwa 80 Prozent der Weltkapazität. Nach Abschluß dieser Verhandlungen und nach der Bekanntgabe der Preise wurde das Geschäft in Stickstoffdüngemitteln lebhafter. Auch im Ausland war der Absatz befriedigend, insbesondere in Salpetersorten. Die neuen Preise bieten fast durchweg gegenüber der Regelung für das vergangene Düngejahr durch Staffelung namentlich für die Herbstbestellung und den früheren Bezug in den ersten Wintermonaten größere Vorteile. Durchweg gesenkt sind die Preise für salzsauren Ammoniak, Kalkammon, Montansalpeter und Kalkstickstoff.

Das Zusammenarbeiten in der Kohlehydrierung mit der Standard Oil Co. of New Jersey

2 Beweise

meiner Leistungsfähigkeit

Herren-Gabardinemantel mit Pelzfutter 98.-

Herren-Wintermantel Modellarbeit 98.-

Max Hörhager W.-Elberfeld Altenmarkt 8

Essener Börse vom 9. Okt.

* = amtlich notierte Werte

Kuxe in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
»Alte Hase	310	—
»Caroline	2800	—
»Carolus Magnus	—	4200
»Constant. d. Gr.	3750	4050
»Deutschland	—	155
Diergardt-Mevissen	2100	2300
»Ewald	11000	12000
Glücksanfang	—	—
»Gottessegen	—	—
»Graf Schwerin	—	2500
»Heinrich	—	6100
»Jos. Helmsing	—	—
»König Ludwig	—	23000
»Langenbrahm	—	12000
Westfalen	1500	—
Braunkohlen-Kuxe		
Bellersammer	1900	2000
Brackel-Nieder	—	—
»Gute Hoffnung	2350	2550
Humboldt	—	—
»Leonhardi	—	7400
Lucherberg	—	—
»Michel	8400	—
»Vesta	5300	5600
Verschiedene		
»Bernhardsmühl	—	—
Elsa-Zement (Akt)	—	—
Kali-Kuxe		
»Beienrode	1400	1525
Bergmannssegen	10200	—
Bernsdorf	—	—
Braunschweig-Lüneb.	—	5500
»Barbach	4060	4400
»Carlshall	—	—
»Desdemona	—	—
Einigkeit	—	14000
Krichsegen	3400	3600
Friedrichroda	—	—
»Günthershall	—	—
Hansahorst	—	3300
Hansa-Silberberg	—	12500
Heidwigsburg	—	—
Heimboldshausen	—	3300
Hiedenh.-Königsaue	—	—
»Hohenfels	7100	—
Hope	5100	5400
Hugo	7550	8000
Ilsenburg	450	—
Aktien		
Adler Kali	119	122
A. t. Bierbr. Essen	—	1800
»Balcke-Maschin.	—	—
Aku	—	1800
Neuoitstedt	—	—
»Neustaßfurt	—	25000
Hannover	—	480
Reichsland	—	2600
»Salzmünde	—	—
Schwarzberg	—	—
»Siegfried I u. II	—	14000
Siegfried Giesen	—	—
Thüringen	—	30
»Volkenroda	—	—
»Wintershall	—	3800
Hans. Kali	—	186
»Hochtief A.-G.	—	126
»Houbenwerke	—	61
»Kabel Rheydt	—	—
Hans. Landw.	42	—
»Harpe. Lothr.	32	34
»Berzw. u. Hohlw.	—	60
Braunk.-Ind. Lok.	—	—
»Herbach Hang.	126.5	129.5
Herbach alte	127	131
»Dortmund. Eisen	—	—
Dortm. Hüttenver.	—	—
»D'dorf. H. Lessen	—	—
»Dtsch. Nickel	—	—
»Glasm. Schalke	—	—
»Hallesch. Salzw.	—	—
»Köln. Hannover.	—	—
König Wilhelm, Ges. Bergw. Ver.	—	—
»Lödersch. Kat.	46	—
Magdeb. B.-Ver.	—	—
»Mitt. Berg.	79	81
Niederrh. Berg.	—	61
»Rheinstahl	87	—
»Rh.-W. Bod.-Kr.	—	—
»Rh.-W. Gstr.-Kr.	—	—
»Roddergrube	—	—
»Sachtleben	—	—
»Schles.-Dortm.	—	75
»Schleg.-Scharp.	—	—
Sigmundshall	130	—
»Ver. Kompos	—	—
»Wagner Gero	180	144
Unnotierte Aktien		
Aachen Thermal	—	—
Allgem. Lokalbahn	73	—
Aisberg, Gebr.	90	—
Bleicherwerke	—	—
Dtsch. Linoleum	—	—
Dortm. Union	—	—
Düss. Kleinb.-B.	70	—
Elsenhütte	—	—
Enders	—	—
Franz, Gebr.	—	—
Gebr. Asbeck	—	—
Gust. Goedhart	166	172
Jeserich	—	—
Kalkwerke	—	—
Mech.- u. Kesselb.	—	—
Provinzial	—	—
Rolly Neuwied	—	—
Rom. Linoleum	—	—
Sanit. Kust.	—	—
Schalke, Bergw.	—	—
Schlesische, Gebr.	—	—
Triarer Walzw.	—	—
Ungewitter	—	—
Westf. Lippstadt	—	—
Westf.-Diamond.	—	—
Wtld. Walzenm.	—	75

Wer viel laufen muss,

weiß es zu schätzen, wenn er einen gutsitzenden Schuh trägt, der seine Form behält, sich nicht austritt und preiswert ist — Alle diese Ansprüche erfüllt in vollem Maße

Unsere Preise
12.50
15.50
18.50
21.-
24.-

MARKE SALAMANDER

SALAMANDER

W.-Elberfeld, Herzogstr. 27. W.-Barmen, Mittelstr. 19.

entwickelt sich nach wie vor günstig. Alle größeren Oelraffinierien mit einer Gesamtkapazität von annähernd 3 Millionen Barrels haben sich der Hydro-Patents angeschlossen. Die Standard Oil Co. selbst hat bekanntgegeben, daß die Ergebnisse der am 7. August in Bayway in Betrieb genommenen Anlage zur Hydrierung von Erdöl alle Erwartungen übertroffen haben.

Neues Gold nach Frankreich.

Die Reichsbank hat neue Goldabgaben vorgenommen. Nach Frankreich ist Gold im Betrage von 35 Millionen RM., nach Amsterdam im Betrage von 17,5 Millionen RM. versandt worden.

Eisen- und Stahlwerk Krone A.-G., Velbert. Der Abschluß für 1929 weist eine Verringerung des Verlustvortrages von 498 432 auf 495 787 RM. auf. Bei 189 000 RM. Grundstücken und Gebäuden und 4530 RM. Außenständen betragen die Bankschulden 186 829 RM. An Rücklagen sind noch 32 488 RM. vorhanden. Das A.-K. von 470 000 RM. muß als verloren gelten.

Nervös und matt

Neue Abgaben der Spekulation wegen der Furcht vor einer erneuten Diskonterhöhung der Reichsbank. – Heraufsetzung des Privatdiskonts auf 4,87 Prozent. – Stärkere Abgaben des Auslandes u. des Inlandes

WG. Berlin, 10. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Börse verkehrte in sehr nervöser und matter Haltung. Die neuen Goldabgaben der Reichsbank nach Frankreich und jetzt auch nach Holland riefen zusammen mit der anhaltend starken Devisennachfrage zum Zwecke der Kapitalflucht und dem beträchtlichen Angebot von Privatdiskonten ernste Befürchtung hervor, daß eine neue Reichsbankdiskonterhöhung unmittelbar bevorsteht. Hauptsächlich aus diesen Gründen nahm die Spekulation größere Glattstellungen und Leerabgaben vor. Dazu kam, daß heute auch das Ausland, das gestern sich noch zurückgehalten hatte, beträchtliche Verkäufe vornahm. Den Anstoß gab dabei die gestrige schwache Haltung sämtlicher ausländischer Börsenplätze, namentlich Wallstreets. Das deutsche Publikum hat ebenfalls bedeutende Verkaufsaufträge erteilt, einmal in Nachwirkung des gestrigen Kurssturzes, dann aber auch aus innerpolitischen Sorgen im Zusammenhang mit dem angeplanten Austritt der Deutschen Volkspartei aus der Regierungskoalition. Die überaus schlechten Konjunkturberichte aus dem Ruhrkohlenbergbau, aus der Eisenindustrie und aus der Textilindustrie haben natürlich gleichfalls deprimierenden Eindruck hervorgerufen. Die Aufnahmelust war anfangs gleich Null.

Vorübergehend kam es dann zu einer kleinen Erholung, weil sich das Gerücht verbreitete, daß der Ueberbrückungskredit des Reiches abgeschlossen sei. Auch intervenierten die Banken später, namentlich in ihren eigenen Papieren. Deshalb nahm auch die Spekulation kleine Deckungen vor. Aber diese Erholung ging später wieder vollkommen verloren, da sich das Gerücht von dem Abschluß des Ueberbrückungskredits nicht bestätigte.

Im weiteren Verlaufe gaben die Kurse noch weiter nach.

Am Rentenmarkt kam wieder beträchtliches Angebot, besonders in Reichsschuldbuchforderungen heraus, die deshalb zunächst um 2 Prozent nachgaben, später aber die Hälfte ihres Verlustes wieder einzuholen vermochten. Auch Reichsbahnvorzugsaktien waren stärker gedrückt bis auf 85,87. Altbesitzanleihe des Reiches war behauptet, Neubesitzanleihe abgeschwächt. Von den Auslandsrenten waren nur vierprozentige Mexikaner etwas fester, Mexikanische Bewässerungsanleihe gehalten, alle übrigen Papiere bröckelten leicht ab.

Der Kassamarkt war schwach. Der Unnotierte Markt war ebenfalls matt.

Am Devisenmarkt hat die Nachfrage überraschenderweise doch wieder sich fortgesetzt, so daß, wie bereits erwähnt, Goldexporte vorgenommen werden mußten. Trotzdem ist der Dollar weiter gestiegen auf 4,2037–40, London-Neuyork etwas schwächer mit 4,8585. Leicht gebessert Spanien mit 47,825. Zürich gegen London weiter fest mit 25, ein Zeichen dafür, daß das Kapital auch aus England nach der Schweiz zu fliehen beginnt. Rio schwach mit 4,75. Die Mark wird aus London schwach gemeldet mit 20,435.

Am Geldmarkt war Tagesgeld heute teurer, und zwar im Zusammenhang mit dem heutigen Steuertermin, mit 4 bis 6 Prozent. Monatsgeld dagegen nach oben hin eher etwas leichter mit 5,5 bis 7 Prozent. Bankgirierte Warenwechsel wurden mit 5,12 gesprochen ohne Umsatz. Der Privatdiskont wurde wegen starken Angebots um 0,12 auf 4,87 Prozent erhöht und damit bedenklich an die Höhe des Reichsbanksatzes herangerückt.

Gegen den Schluß blieb die Börse schwach und unerholt.

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 10. Oktober.

	10.	9.		10.	9.
Barmer Bankverein	103.50	103.00	Farben-Industrie	130.00	129.50
Comm. u. Privatbk.	114.00	114.00	Gelsenk. Bergwerk	91.25	89.50
Darmst. u. National	152.50	152.25	Ges. f. el. Untern.	111.50	112.00
Deutsche Bank und Discontogesellsch	112.00	111.50	Harpener Bergbau	83.00	82.50
Dresdener Bank	111.00	110.50	Kali Aschersleben	186.00	186.00
Hamburger Paket	74.00	73.25	Karstadt	85.00	84.75
Hamburg-Südamer	160.50	158.50	Köln-Neuessen	69.75	69.00
Hansa Dampf	121.50	120.25	Mannesmann Röh	65.25	65.25
Nordd. Lloyd	74.50	74.25	Mansfeld	34.00	35.25
Aku	51.50	51.50	Oberschl. Koks	69.00	68.12
Allg. Elektr. Gesell	112.00	110.50	Phönix Bergbau	60.00	58.50
Bemberg	54.50	57.50	Rhein Stahl	66.00	65.50
Bergmann Elektro	135.00	135.00	Rhein. Westf. El.	146.00	145.00
Buderus	48.50	48.50	Salzdetfurth	255.12	252.50
Comp. Hisp. (Chade)	268.00	272.00	Schuckert	125.50	125.75
Dt. Contin. Gas	104.25	104.00	Siemens & Halske	172.25	172.50
Deutsches Erdöl	56.75	56.50	Stöhr Kammgarn	70.50	70.00
El. Licht u. Kraft	111.75	112.00	Tietz Leonhard	108.00	108.00
			Ver. Stahlwerke	61.50	60.00

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	207.00	206.00	Mix & Genest	—	—
Berger Tiefbau	209.75	209.75	Sarotti	101.00	101.00

Berliner Freiverkehrskurse vom 10. Oktober.

Aach. Leder	22.0	Hochfreque.	—	Stoewer	—	Salitrera	125
Adler Kohle	—	Kab. Rheydt	—	Trier. Walz.	—	SlomanSalp	—
Allg. Hochb.	75.0	Lamberts S.	—	Ufa Film	90.0	Südseephos.	40.0
Beck. Stahl	45.0	Lerche Nip.	—	Westf. Dinn.	—	6% Chade argent	335
Berg. Lothr.	—	Linke-Hofm.	55.0	Winkelhaus	—	dt. spanisch	—
Bing-Werke	14.7	Lloyd Dyn.	—	Kaliwerte		Chade Lit.D	—
D. Gasolin	—	Lüneb. Eisen	13.0	Adler Kali	—	Amerik. K'-Seide	
D. Petrol	55.5	Manoli	200	Burb. Kali	120	Bemb. Shar.	6.00
D. Lastauto	—	Masch Kran.	—	Hallesche K.	—	Glanzstoff „preferred	—
Duxer Porz.	80.0	Müller Kaff.	—	Hann. Kali	—	„ Common	11.0
Faber Bleist	—	Neckarsulm	—	Wintershall	120	Enka	16.5
Frister & R.	—	Nienb. Eisen	36.0	Ausl.- u. Kolonialw.			
Getreide-C.	—	Oehring. Bb.	—	Kaoko	—		
Hann. Wag.	—	Pose Leder	17.0	Diamond	5.55		
HansaLloyd	21.0	Riedel-Haen	—				

Düsseldorfer Terminkurse vom 10. Oktober.

Barmer Bankverein 103 G 103,25 B (102,50 G);
Danatbank 152 G 153,50 B (—);
Dt. Bank u. Disconto 111,50 G — (111 G);
Feldmühle — — 111 B (109 G);
Gelsenkirchen 91 b 89,50 B (91 B);
Goldschmidt 41,50 b 42 b 41,50 b (41,75 G);
Harpen 88,50 B — (82,50 B);
Hoesch — 66,87 b 69 B (68 G);
Kali Aschersleben 184 G 188,50 B (185 B);
Klöckner — 61,75 B (62 B);
Köln-Neuessen 70 b 69,75 b — (—);
Mannesmann 65 G 64 b 64,50 b (—);
Rhein. Braunkohle — 169 B (168 B);
Rheinstahl — 66,50 b 66,25 B (66,25 B);
Salzdetfurth 256 G 252,50 B (254 B);
Ver. Stahlwerke 61,25 G 61,50 b (—);
Wintershall 117 b 118 b 117,50 b 118,50 b (117,50 b);
Karstadt 85 b 84 G (85,50 B);
Westeregeln — 185 B (—).

Kölner Börse vom 10. Oktober.

	10.	9.		10.	9.		10.	9.
Berm.Bakv.	102	104	Leipz.Feu.II	—	—	Basalt	29.0	30.0
Bg. Mk. Ind.	—	—	LeipzFeu III	—	—	Bonn.Bergw	110	110
Rh. Baserab	85.0	85.0	Magdb.Feu I	—	—	Braunk. Zu.	79.0	80.0
RhWBodKr.	143	148	MagdebRv.I	—	—	Düss.Masch.	—	—
Aach-M Feu.	—	925	Magd. Rv. II	—	—	Felt.& Guill.	89.7	—
Aacn.Rückv	—	119	Rh.W.Lloyd	—	—	Honbenwerk	—	—
Agripp. See.	380	380	Schles. Feuv	—	—	Köln.Gummi	70.0	—
Allianz Ver.	175	178	Stettin. Nat.	—	—	Rasquin Fb	55.0	—
Col.KölnFeu	870	870	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck	105	105
Col Rückv.	150	140	Vaterl. Rhe.	—	—	Sichel Jul	93.5	—
Gladb. Feu.	525	525	Victor. Berl.	—	—	Stollwerk	—	94.0
Köln. Hagel	670	670	Allianz	166	170	Tietz Leonh	110	115
Köln. Lloyd	250	250	Köln.Dampf	98	198	Zypen-Wiss	—	151
Köln. Rückv	430	435	Düss.Dampf	—	201	Viersen Sp.	—	—
Köln R. kl.	260	270	Adler Brau.	—	0.0			
Leipz. Feuer	—	—	Alexanderw	—	15.0			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk %	10. Oktober Geld	10. Oktober Brief	9. Oktober Geld	9. Oktober Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.486	1.488	1.451	1.453
Kanada 1 kan. Doll.	—	4.201	4.209	4.201	4.209
Japan 1 Yen	5.11	2.083	2.087	2.079	2.083
Kairo 1 ägypt. Pfd.	—	20.915	20.955	20.91	20.95
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3	20.405	20.445	20.395	20.435
Amerika 1 Dollar	2.5	4.1995	4.2075	4.197	4.205
Rio 1 Milreis	—	—.—	—.—	—.—	—.—
Uruguay 1 Goldpeso	—	3.307	3.313	3.347	3.353
Holland 100 Gulden	3	169.36	169.70	169.31	169.65
Athen 100 Drachmen	10	5.435	5.445	5.44	5.45
Belgien 100 Belga	2.5	58.565	58.685	58.56	58.68
Bukarest 100 Lei	9	2.495	2.499	2.494	2.498
Ungarn 100 Pengö	5.5	73.495	73.635	73.49	73.63
Danzig 100 Gulden	5	81.535	81.695	81.54	81.70
Finnland 100 finn. Mk.	6.5	10.566	10.586	10.562	10.582
Italien 100 Lire	5.5	21.98	22.02	21.98	22.02
Jugoslavien 100 Dinn.	7	7.449	7.463	7.446	7.460
Kowno 100 Litas	—	41.96	42.04	41.94	42.02
Dänemark 100 Kron.	4	112.33	112.55	112.33	112.55
Lissabon 100 Escudo	8	18.825	18.865	18.825	18.865
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.33	112.55	112.33	112.55
Frankreich 100 Fr.	2.5	16.467	16.507	16.467	16.507
Prag 100 Kronen	4	12.465	12.485	12.459	12.479
Island 100 isländ. K.	—	92.29	92.47	92.29	92.47
Riga 100 Latts	—	80.85	81.01	80.87	81.03
Schweiz 100 Franken	2.5	81.61	81.77	81.60	81.76
Sofia 100 Lewa	10	3.043	3.049	3.043	3.049
Spanien 100 Pesetas	6	42.51	42.59	41.81	41.89
Schweden 100 Kron.	3.5	112.77	112.99	112.74	112.96
Estland 100 Kronen	8	111.79	112.01	111.79	112.01
Oesterreich 100 Schill.	5	59.225	59.345	59.23	59.35

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	10. Oktober Geld	10. Oktober Brief	9. Oktober Geld	9. Oktober Brief
Warschau	47.00	47.20	47.00	47.20
Kattowitz	47.00	47.20	47.00	47.20
Posen	47.00	47.20	47.00	47.20
Noten				
Poln. Zloty	46.925	47.325	46.92,5	47.32,5
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 9. Oktober.

Buenos Aires: London (Kabel) 38⅞ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 3,27 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 128,50 Goldpeso f. 100 US-D

Amsterdamer Devisenkurse vom 10. Okt. Berlin 5897,25, London 1204⅜/₁₆, Neuyork 247,90, Paris 972,75, Belgien 3458, Schweiz 4818, Italien 1298, Madrid 2495, Oslo 6630, Kopenhagen 6631, Stockholm 6657, Wien 3499, Budapest 4341, Prag 735,50, Helsingfors 624, Bukarest 146,50, Yokohama 122,50, Buenos 8550. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1204,75, Dollar p. 1 Mt. 247,97.

Züricher Devisenkurse vom 10. Okt. Paris 2019, London 2500, Neuyork 514,40, Belgien 7180, Italien 2694,50, Spanien 5190, Holland 207,55, Berlin 122,40, Wien 7262,50, Stockholm 138,25, Oslo 137,45, Kopenhagen 137,65, Sofia 373, Prag 1528, Warschau 5770, Budapest 9015, Belgrad 912,87, Athen 667,50, Konstantinopel 244, Bukarest 306, Helsingfors 1295, Buenos-Aires 178,50, Japan 255.

Londoner Devisenkurse vom 10. Okt. Neuyork 485,85, Montreal 485,37, Amsterdam 1204,62, Paris 123,83, Brüssel 3483, Italien 9280, Berlin 2042,25, Schweiz 2500, Spanien 4782,50, Kopenhagen 1816,12, Stockholm 1809,12, Oslo 1816,12, Lissabon 108,24, Helsingfors 193,07, Prag 163,74, Budapest 2777,62, Belgrad 274, Sofia 670,50, Rumänien 817,75, Konstantinopel 1025, Athen 375,25, Wien 3442, Warschau 4336, Buenos-Aires 3856, Rio de Janeiro 475, Yokohama 2.053, Montevideo 3962, Buenos auf London 3856, London auf Bombay 1.582.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle: 11,36.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 10. Okt., Anfang. Okt. Ashm. 1088, Nov. Sak. 1722, Dez. Ashm. 1117, Jan. Sak. 1748, Febr. Ashm. 1145, April Ashm. 1176, Mai Sak. 1840, Juni Ashm. 1200.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 10. Okt., Anfang. Dez. 553 bis 554, Jan. 559 bis 560, März 570 geh., Mai 580 geh., Juli 588 geh. — Tagesimport 5100. — Ruhig.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 9. Okt., Schluß. Loco 1020 alt, Okt. 1007 alt, 1011 neu, Nov. 1017 alt, dito neu, Dez. 1032 alt, 1029 bis 30 neu, Jan. 1038 alt, dito neu, Febr. 1049 neu, März 1060 neu, April 1069 neu, Mai 1078 neu, Juni 1086 neu, Juli 1095 bis 1096 neu, Aug. 1095 neu. — Kaum stetig.

Londoner Kautschuk vom 10. Okt., Anfang. Plantagencrepe, Standard: Loco 3,87 Wert, Smoked ribbed sheets: Loco 3,87 b. W., November 3,87 b. W., Dezember 3,87 Käufer, Januar-März 4 bez. Wert, April-Juni 4⁵⁄₁₆ bez. Verk., Juli-September 4⁵⁄₁₆ Käufer. — Willig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 10. Okt., Anfang. Nov. 648, Dez. 623, März 868, Juni 663, Aug. 670. — Kaum stetig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 10. Okt. Dezbr. 38 B dito G; März 34,75 B 34 G; Mai 33,50 B 32 G; Juli 32,50 B 31 G; Sept. 31,50 B 30 G. — Das Wetter heiter.

Berliner Produktenbörse vom 9. 10. Oktober

		9. 10.	10. 10.	
Weizen	loco	228.0—280.0	226.0—228.0	flau
dto.	Sept.	—	—	
dto.	Okt.	244.0—000.0	242.0—238.0	
dto.	Dez.	254.0—252.5	251.0—249.0	
dto.	März	269.0—267.5	265.5—264.5	
Roggen	loco	148.0—150.0	145.0—147.0	flau
dto.	Sept.	—	—	
dto.	Okt.	158.5—000.0	154.0—151.0	
dto.	Dez.	175.5—175.0	171.2—169.0	
dto.	März	191.2—191.0	187.5—186.5	
Hafer	loco	146.0—159.0	144.0—157.0	flau
dto.	Sept.	—	—	
dto.	Okt.	154.0—153.5	150.0—000.0	
dto.	Dez.	161.0—161.5	158.0—158.0	
dto.	März	178.0—000.0	175.0—173.5	
Frei Gerste		190.0—215.0	188.0—212.0	
Futt. u. Indgerste		167.0—180.0	167.0—180.0	
neue Wintergerst		—	—	
Mais vorr. (Berl.)		—	—	
Weizenmehl		27.00—35.25	27.00—35.25	
Roggenmehl		23.50—27.00	23.25—26.75	
Weizenkleie		7.50—8.00	7.50—8.00	
Roggenkleie		7.25—7.50	7.25—7.50	
Weizen Melasse		—	—	
Raps		—	—	
Leinsaat		—	—	
Erbsen Vikt.		30.00—34.00	30.00—34.00	
Erbsen kleine		—	—	
Futtererbsen		19.00—21.00	19.00—21.00	
Peluschken		19.00—20.50	19.00—20.50	
Ackerbohnen		17.00—18.00	17.00—18.00	
Wicken		19.00—21.00	18.50—20.50	
Lupinen		—	—	
Rapskuchen		—	9.50—10.00	
Leinkuchen		—	15.80—16.00	
Trockenschnitzel		—	16.00—16.50	
Sojaschrot		13.00—13.50	13.00—13.50	
Kartoffelflocken		1.10—1.30	—	

Berliner Metalle vom 10. Oktober.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt p. 100kg	96.25
Raffinadekupfer, loco	85.50—86.50
Standardkupfer, loco	84.50—85.00
Standard Blei	28.50—29.50
Original Hütten Aluminium (98—99%)	190.00
dito in Walz od. Drahtbarren	194.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	50.00—53.00
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	49.25—51.00
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	3.00—5.00

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 10. Oktober. Kupfer: Oktober 84 B 82.50 G; November 83 B 82.25 G; Dezember 82.50 b 82.75 B 82.50 G; Januar 82.75 B 82.25 G; Februar 82.50 b 82.50 B 82.25 G; März 82.50 B 82.25 G; April 82.50 b 82.50 B 82.50 G; Mai 82.50 b 82.50 B 82.25 G; Juni 82.50 b 82.50 B 82.50 G; Juli 82.50 B 82.50 G; August 82.50 b 82.50 B 82.50 G; September 84 B 82.50 G. Tendenz: flau.

Londoner Mittelmetalle vom 10. Oktober.

Kupfer	per Kasse	42.50	Blei	prompt	14.93
„	3 Monate	42.50	„	entfernte Sichten	15.00
Zinn	per Kasse	109.25	Zink	prompt	13.93
„	per 3 Monate	110.50	„	entfernte Sichten	14.50

Berliner Börse vom 10. Oktober.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	10. 10.	9. 10.
D.Werth. 23,f 32,10-1000D	6	—	—
D.Werth. 23,f 35,10-1000D	6	93.87	94.50
Reichsanl. 29		98.75	98.75
DReichsanl.27	6	87.50	87.75
D Rsch K Gm	3	87.25	—
dto. 1930	6s	—	—
D. Reichsn S	6s	—	—
Ohne Zinsberechnung			
D.Anl. 1-6000	fZ	54.25	54.25
*D. Anl. Abl. ohne Auslanc	fZ	6.00	6.20
D. werth. Anl bis 5 Doll.	Z	110.2	110.6
Schutzgb.-Anl	4	2.45	2.55

Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung

	Zs	10. 10.	9. 10.
Rheinpr.Ldbk.	8	100.7	100.7
Westf. Landbk Doll. G.R.2 N	6	96.00	96.00
Westf.Landbk Pr. Feing. 25	8	98.25	98.25
Pr. Feing. 26	7	93.75	93.75
Pr.Feing 27,1	6	84.50	84.50
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß.Zentst.R.5	10	101.6	101.5
Prß.Zentst.R.7	10	101.6	101.5
Prß.Zent.R.3,6	8	95.25	96.00
Prß. Zent. R. 9	8	96.00	96.50
Prß. Zent. R 8		93.00	93.50
PrßZentR.2,12	1	85.00	85.75
PrßZentR.1,13	5	82.00	82.00
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21	6	98.00	98.00
dto. 22	8	98.50	99.00
Prß.C.Bd.G.Pf.	10	100.0	100.2
dto. Prß. Pfd. 1	7s	99.00	99.00
Komm. Em. 1	7s	96.50	97.00
Prl. Pfdb17/18	8	100.0	100.0
Pr.L. Pfdbr. 19	8	101.0	101.0
Pr. L.Pfdbr. 10	7	96.50	96.50
Komm.-Obl. 21	7	97.60	97.00
Komm.-Obl. 20	8	98.00	98.00
Komm.-Obl. 4	7	93.50	93.50
Prß.Pfbr.G.46	10	100.1	100.2
dto. 41	8	97.00	97.50
Pr.Pfbr.Em.17	8	94.25	95.00
Rh.-W. Bodkr. G.-H.Pfb.2.E.	10	100.1	100.1
dto. S. 4, 4a	8	—	—
Rgg.Rtb.G.1-3	8	95.75	96.50
Rgg.Rtb.G.4-6	8	95.75	96.00
Rgg.Rtb.G.1-2	5	75.00	70.00
Wstd.BodCred	10	100.1	100.2
Wstd.BodCred	8	96.50	96.50
Wstd.BodCred	7	91.25	91.75

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

		10. 10.	9. 10.
Anhalt Roggen	6	—	—
Elektro Kohle	5	—	—
Elektro-Zweck	5	4.50	4.50
Anhalt Roggen	7	—	—
Ld. Ztr. Rogg.	10	7.30	7.30
Mckl. Rogg.1,2	5	7.80	7.80
Preußen Kali	5	7.40	7.40
Preuß. Roggen	5	7.90	8.10
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	7.15	7.30
Reihe 12-18	5	6.85	6.99
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl.Kohle	5	12.50	12.50

Auslandswerte

		10. 10.	9. 10.
Türk 400-Frl.		11.00	11.50
Ung.Goldrente	—	23.50	23.50

Verkehrs-Aktien

	Div.	10. 10.	9. 10.
A.G. Verkehr	5	47.00	49.50
Baltim. Ohio	—	85.00	88.00
Canadabahn	—	22.50	20.25
Reichsbahn	7	85.75	86.75
Hamb. Paket	7	73.00	74.50
Hamb.Hochb.A	6	61.50	67.00
Hamb.-Südam	8	156.5	161.0
Hansa Dampf	10	119.5	122.0
Lübeck Büchn.	5	—	72.00
Neptun Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	8	74.12	75.25
Schantungb.	0	79.25	80.00

Bank-Aktien

	Div.	10. 10.	9. 10.
Allg. Dt. Cred	8	99.50	100.0
Bk elek. Werte	10	99.00	103.5
Bank f. B. Ind	11	102.0	106.0
Barm. Bankv	10	103.2	104.7
Barm Kreditb	9	48.00	49.00
Bayr. Hyp. W	10	121.5	123.0
Berg Märk Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	127.0	128.2
Berl. Hyp.-Bk.	12	212.0	215.0
Comm. u.Pr.-B	11	112.5	114.0
Darmstädt. Bk	12	152.0	152.0
Deutsche Bk. und Disconto	10	111.0	112.2
Dresdn. Bank	10	110.0	111.5
Nordd. Grund	10	148.0	153.0
Oldb. Leih-Sp	9	119.5	119.5
Bodenkreditb.	10	144.5	151.2
Reichsbank	12	207.0	207.6
Rh.-W. Bodkr.	11	144.0	148.5
Westd. Bodkr	10	142.0	144.0

Versicherungen

	Div.	10. 10.	9. 10.
Aach.Münch.F.	20	900.0	905.0
Allianz	10	175.0	177.0
Berliner Feuer	3	35.00	35.00
Frankf. Allgm	50	—	—
Gladbach. Feu	50	—	—
Magdebg. Feu	30	331.0	333.0
Nordstern Allg	14	207.0	209.0
Viktoria Feuer	25	400.0	399.0

Industrie-Papiere

	Div.	10. 10.	9. 10.
Accum. Hagen	8	110.0	—
AdlerPortland	0	—	30.00
Adl.-Hütt.-Gl	8	65.00	65.00
Alexanderw.	0	—	—
Aku	0	51.50	53.50
Allg.Elek.-Ges	9	109.6	114.7
Alsen Zement	14	118.0	120.0
Ammend. Pap	12	116.0	116.7
Anhalt. Kohle	6	55.00	55.50
Ankerwerk	10	182.0	184.0
Augsb. Nürnb	6	65.25	65.00
Bachm & Lad	10	79.00	82.00
Balcke Masch	10	113.5	113.5
Barop Walzw	0	—	—
Basalt A.-G.	0	29.00	30.50
Bayr. Motoren	7	53.50	55.00
Bemberg J.P.	8	—	—
Berger, Julius	20	210.0	205.5
Bergm. Elekt.	9	132.0	138.0
Berl.Gub. Hutf	16	147.0	155.0
Berl. Holzkom	0	32.25	32.75
Berl. Karlsr.-I	0	50.00	49.75
Berlin Kindl	22	470.0	470.0
Berl. M. Schw.	0	32.50	32.50
Bet u. Monierb	12	—	93.00
Bösperde Wlz	5	38.00	39.00
Braunk. Brik.	10	146.5	148.0
Braunschw. K.	10	218.0	218.0
Braunschw. J.	4	89.50	90.00
de. Maschin	0	40.00	40.00
Breitb. Portl.	12	83.00	86.00
Bremen B. Oel	4	52.00	52.50
Brem. Vulkan	8	112.5	112.5
Bremer Wolle	10	127.0	133.0
Buderus Eisen	6	47.00	50.00
Busch Optik	0	—	—
Busch Lüdsch.	—	—	—
Betzke Metall	5	49.00	51.00
Byk Guldenw.	6	38.00	40.00
Calmon Asbest	0	11.75	11.75
Charlott. Wass	7s	77.50	80.00
IG.Chemie voll	12	175.0	177.0
„ 50%	—	174.0	180.2
Chem. Buckau	6	—	—
Chm. v. Heyden	5	32.00	30.00
Chem. Ind.Gels	5	—	46.50
Chem.Wk.Alb.	0	31.50	33.25
Chillingworth	8	51.00	53.25
Comp. Hispano	17	268.0	262.0
Concord. Spinn	0	35.00	37.00
Conti Coutsch.	9	124.0	124.5
Cröllw. Papier	10	—	—
Daiml. Motor	0	21.25	24.00
Dtsch. Atl. Tel	8	92.00	94.25
Dtsch. Asphalt	8	100.0	100.0
DtschCon.-Gas	9	103.5	107.3
Dtsch ErdölAG	7	56.75	60.25
Dtsch. Jute Sp.	0	44.50	46.50
Dtsch.Kabelw	0	54.12	55.00
Dtsch. Linol.	15	146.5	148.2
Dtsch. Schacht	7	—	—
Dtsch. Spiegel	6	60.50	62.00
Dtsch. Steinzg.	15	125.0	125.0
Dtsch T. Stein	11	84.00	87.00
Dtsch. Wollw.	4	6.75	6.75
Dtsch. Eisenh.	7	37.00	43.00
Dortm. Aktbr	17	183.0	187.0
Dortm. Union	18	189.0	198.0
Dresd. Bauges	5	35.25	37.00
Dresd. Gardin	6	46.00	45.00
Dürener Metall	10	100.0	102.5
Dürkopp.-Wk	—	—	—
Düss. Dietrich	17	266.5	266.5
Düss. Eisenh.	—	—	48.25
Düss. Höfelbr	8	—	68.50
Düss. Kammg	0	53.00	53.00
Düss. Maschin	0	—	—
Dynamit Nob	6	58.50	60.62
Eilenbg. Katt.	—	—	—
Eintracht Brk.	10	118.0	119.5
Eisenb. Verk	15	142.0	144.0
Elektro Liefg	10	104.5	112.0
Elektr. Schles.	8	71.00	75.00
El. Licht u. Kr.	—	110.0	114.7
Engelh. Berlin	13	175.0	180.0
Erdmannsd. Sp	0	—	—
Eschw. Bergw	—	220.0	220.0
Excelsior	0	—	9.00
Fahlberg, List	7	40.00	40.00
Farbenindustr	12	128.2	131.7
Fein-Jute	8	—	—
Feldmühle	12	109.5	113.5
Felten-Guill.	7s	85.25	90.50
Flensbg. Schiff	0	49.50	50.00
Flöth. Masch.	0	—	—
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Mech.	—	19.50	19.50
Fraust. Zucker	0	40.75	42.50
Frister Masch.	0	137.5	140.0
Gebhard & Co	7	70.00	70.00
Gelsenk. Berg.	8	89.00	93.37
Genschow	4s	46.00	49.00
German. Zem.	14	90.00	90.00
Gerresh. Glash	10	94.50	96.00
Ges. f. El. Unt	10	110.6	113.7
Gildemeister	—	—	—
Girmes & Co	10	—	104.5
Gladb. Wolle	0	125.0	—
Gl. Brockwitz	0	33.00	33.12
Glas Schalke	16	124.5	126.0
Glanz. Zucker	0	—	—
Goedh. Gebr	15	95.00	95.00
Goldschmidt	5	38.75	40.00
Gritzner Mach	7	28.50	29.00
Gruschw. Text	5	50.50	53.00
Gutmann Mch	0	16.00	16.00
Haberm. Guck	12	—	—
Hackethal, Dr	8	60.00	66.00
Halle Masch.	7	62.00	68.50
Hamb.Elek.-W	—	110.0	114.0
Hammersen	7	102.0	102.0
Hann.Masch.E	0	25.00	25.50
Harb.Eis. u.Br.	8	—	—
Harb. Phönix	6	48.00	52.00
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	6	83.00	84.00
Hedwigshütte	7	77.00	75.00
Hein, Lehmann	6	59.00	61.00
Hemmoor Port	15	—	121.5
Hilgers Verzk.	6	48.00	49.00
Hindr. Aufferm.	—	—	—
Hirsch Kupfer	7	—	111.5
Hirschb. Leder	6	84.00	84.00
Hösch Eisen	—	67.25	72.75
Hoffm. Stärke	4	58.25	58.25
Hohenl. Werk	7	56.00	56.12
Ph. Holzmann	8	65.50	71.25
Horch Motore	0	30.00	31.00
Hotelbetrieb	10	103.5	107.0
Höxter-Godelh	0	—	—
Hubertus Br'k.	8	125.2	125.0
Ilse, Bergbau	10	206.0	205.2
Ilse, Genüsse	10	113.0	113.0
Industrieban	0	—	15.00
Isenb. Brauerei	7	96.00	97.00
Jakobsen	9	—	64.75
John J. A.	8	47.50	48.50
Jüdel & Co.	9	—	90.00
Kahla Porzell.	0	32.00	32.00
Kali Ascherl.	10	181.5	187.2
Rud. Karstadt	12	84.12	86.50
Kirchner & Co	—	32.00	36.00
Klauser Spin	0	—	13.00
Klöckner Wk	7	61.50	66.25
Koch Nähm.	0	—	—
Köln-Neuess	7s	69.00	73.00
Köln Gas	6	53.25	53.50
Kölsch Walz.	6	—	—
Gebr. Körting	6	30.00	32.00
Köttitzer Led.	12s	70.00	72.00
Krauß & Co	0	70.25	—
W. Kreft	4	68.00	68.50
KronprinzMet.	0	23.50	24.50
Kuns-Treibr.	10	—	70.25
Küppersbusch	9	98.00	102.0
Kyffhäus Hütt	0	54.00	54.50
Lahmeyer	12	132.5	138.5
Laura-Hütte	0	36.00	38.50
Leipz. Riebeck	12	107.0	110.0
Leipzig Piano	0	10.00	10.25
Leopoldgrube	4	—	—
Lind's Eismsch	16	134.0	141.5
C. Lindström	20	432.0	432.0
Lingel Schuh	0	53.00	56.00
Lorenz A.-G.	6	—	—
Löwenbr. Berl	12	198.0	202.0
Lüdensch. Met	0	48.00	48.00
Magdeb. Bergw	0	32.00	33.25
Magdeb. Mühle	0	35.00	35.50
Mannesm.Röhr	7	63.50	66.25
Mansf. Bergw	0	34.25	37.50
Marie,k Berg	0	—	—
Starke & Hoffm	0	—	—
Maschb Untern	0	37.75	30.00
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	100.0	100.0
Maximilianh.	7	159.0	162.0
Mech. W. Lind.	0	72.50	76.00
Mech. W. Sorau	10	—	—
Mch. W. Zittau	0	30.00	32.50
Meissner Ofen	6	44.00	44.00
Metallbank	8	91.00	94.00
Meyer Spritt	12	115.0	117.5
Miag	10	73.00	75.50
Mimosa A.-G.	18	178.0	184.0
Mix & Genest	8	128.0	128.0
Motoren Deutz	—	—	65.00
Mülheim. Berg.	8	76.00	79.00
Müller Gummi	8	90.00	91.00
National-Aut.	0	10.75	11.25
Natronzellst.	8	—	57.00
Niederl. Kohle	10	114.0	120.0
Nordd. Eiswk	10	87.00	89.00
Nordd. Steing	12	146.0	143.0
Nordd. Wollk	0	60.00	61.00
Obschl.Eis.Bd	6	40.25	40.50
Obschl. Koks	8	67.50	69.25
Obschl. KoksG	8	62.00	65.00
Oeking Stahl	0	26.75	26.75
Orenst & Kopp	6	41.00	45.00
Ostwerke	12	137.5	141.0
Peipers	7	—	—
Phönix Bergb.	6s	57.75	62.25
PhönixBraunk	6	57.00	58.50
Jul. Pintsch	12	182.0	184.2
Plauen Gard	10	56.00	57.50
Plauener Tüll	0	—	24.75
Pöge Elektr	0	—	—
Polyphon	20	140.2	143.0
Pongs Spinn.	0	—	—
Prang Dampf.	0	—	—
Rasquin Farb	5	—	55.25
Ratgeb.Wagg	8	66.00	36.00
Rauch Walter	0	20.00	20.25
Reichelbräu	20	180.0	185.0
Reichelt Met.	0	20.00	20.00
Rheinfeld. Kr	10	131.5	133.5
Rhein. Braunk	10	166.2	170.0
Rhein. Cham.	5	—	64.50
Rhein. Elektr	10	120.2	123.0
Rh. Metall- u Masch.Düssd.	7	89.00	89.50
Rh. Möbelstoff	0	35.25	35.25
Rh. Spiegelgl.	10	106.0	108.0
Rh. Stahlwk.	7s	65.87	67.75
Rh.Textilfabr	0	—	—
Rh. W. Elekt.	10	145.0	147.0
Rh.-W.Kalkw	8	80.00	81.50
Rh. Sprengst.	4s	50.00	50.75
Riebeck Mont.	7s	82.00	84.00
Rockstroh-W	0	—	—
Roddergrube	30	630.0	630.0
Rosenthal Prz.	7	60.00	66.00
Rositz. Zucker	0	27.00	28.00
Roth-Büchner	22	393.0	400.0
Rütgerswerk	5	44.37	47.00
Sachsenwerk	7	73.00	78.00
Sächs. Webst	6	45.00	47.50
Salzdetfurt	15	251.0	260.0
Sarotti Schok.	10	99.75	101.7
Schering chem	15	300.0	302.0
Schlegelbräu	14	140.0	145.0
Schles.Elek. B.	10	109.0	112.0
Schl. Lein. Kr	0	6.00	6.25
H. Schneider	10	73.00	73.00
Schönebeck	0	—	—
Herm. Schött	0	29.50	29.50
Schub. & Salz	16	128.0	131.2
Schüchterm.	6	70.00	67.00
Schuckert&Co.	12	125.0	129.0
SchultPatzenh	15	175.0	177.2
Schulz Fr.	3	40.00	40.00
Schwabenbräu	16	—	171.0
Schwanebeck	7	78.00	78.00
Schwelm Eis.	8	123.5	123.5
Fr.Seifert&Co.	10	121.0	121.0
Sieg.-Sol. Guß	0	6.12	6.50
Siegersd. Wk	—	37.00	36.00
Siemens Glas	10	92.50	94.75
Siem. & Halske	14	171.0	171.5
Sondm. & Stier	0	170.0	170.0
Stett. Portland	6	—	58.00
Stock & Co	7	64.00	65.00
Stöhr & Co.	5	68.50	69.75
Stolberg Zink	0	52.00	55.00
Gebr. Stollwrk	9	92.50	92.62
Strals. Spielk	18	175.0	180.0
Svenska Akt	15	289.2	295.0
Telef. Berlin	—	—	—
ThörlsOelfabr	6	75.00	76.00
Thüring.Elekt	—	—	—
Thür Gasigsg	10	146.5	150.0
Tietz Leonh	10	109.5	109.0
Transradio	8	120.0	121.0
v. Tuch Bran	10	110.0	—
Tuchfb. Aach	12	107.5	108.5
Union Chem.	0	50.00	51.00
Varziner Pap.	10	66.50	69.00
Ver. Berl.Mört.	9	—	87.00
Verschm.Charl	4	50.00	50.00
Ver.Dt. Nickel	12	110.0	116.0
Ver. Glanzstoff	0	100.0	104.0
Ver. Gothania	8	—	87.75
Ver. Mk. Tuch	0	30.25	31.50
Ver. Schuhfabr	0	35.00	35.25
Ver.Smyrn Tep	8	119.0	120.0
Ver. Stahlwk	0	59.50	63.50
Ver. Stahlw. Z	10	145.0	151.0
Ver. Thür. Met.	4	39.00	39.00
Ver. Ultramar	—	140.0	141.0
Veritas Gummi	6	—	—
Victoriawerk	6	38.00	38.00
Vogel, Tel	8	62.50	64.75
Vogtl. Masch	—	30.00	30.00
Vorw. Portld	12	110.2	113.0
Wanderer W	0	32.00	32.50
Warst. Grub		113.5	113.5
Wass.Gelsenk	9	118.0	118.2
Wegelin Ruß	8	—	80.00
Wenderoth	7	64.75	65.00
Westeregeln	10	183.5	189.0
Westf. Drahtw	—	70.00	71.00
Westf. Kupfer	—	22.00	24.50
Wicking Port.	10	62.00	60.50
Wickrath Led	0	—	—
Wick.-Küpper	14	191.0	195.0
Wissener Met	0	38.00	38.00
Wittener Guß	0	—	—
Wunderlich Co	9	—	52.00
Zeitzer Masch.	10	—	—
Zellst. Dresden	10	48.00	51.00
Zellst. Waldh	12	110.2	114.5
Otavi	11	29.00	29.25

Industr.-Obligationen

		10. 10.	9. 10.
Engelhardt	—	93.00	95.00
I. G. Farben	—	88.75	91.00

Jetzt Betten
denn wir geben nur noch bis 18. Oktober
10 PROZENT KASSA-RABATT
SPEZIALHÄUSER FÜR BETTEN
SIEGMUND ALSBERG
BARMEN – Werthstraße 55 – ESSEN – Viehofer Straße 25 – ELBERFELD – Erholungstraße 15 –

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Betrifft Hausratssammlung für Wohlfahrtszwecke im Stadtteil W.-Elberfeld.

Der für Alfred Sondermann, geb. 29. 10. 98, wohnhaft Ronsdorferstr. 26, am 16. 6. 30 ausgefertigte Personalausweis Nr. 9 ist verloren gegangen und wird daher hierdurch als ungültig erklärt. g134

Die Bürgerschaft wird nochmals gebeten, bei der Abgabe von Hausratsgegenständen für Wohlfahrtszwecke sich jedesmal den polizeilich abgestempelten Personalausweis vorzeigen zu lassen und anderen Personen nichts zu verabfolgen.

W.-Elberfeld, den 3. 10. 30.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: Dr. Landwehr.

Verdingung.

Für die Wohnungsbauten 1930 soll die Lieferung von **Blaskücheneisen** vergeben werden. Angebotsunterlagen werden, soweit der Vorrat reicht, vom städt. Hochbauamt I, Zimmer 264 im Barmer Rathaus, abgegeben. Die Angebote sind verschlossen und durch Aufschrift als Angebote gekennzeichnet bis Freitag den 17. Oktober d. Js., vormittags 10 Uhr, daselbst einzureichen. Zu dieser Zeit erfolgt dort die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber. g134

Wuppertal, den 8. Oktober 1930.

J. V.: Köhler, Beigeordneter.
Der Oberbürgermeister.

Konturs-Versteigerung

von Büro- und Lagermöbeln, einer Schreibmaschine u. von Tresortheken.

Montag den 13. Oktober 30, vorm. 11 Uhr, versteigern wir in Elberfeld, Wülfingstr. 9 (Nähe Rathaus), u. a.:

1. 2tür. Bücherschrank (Eiche), drei Dipl.-Schreibtische (Eiche), zwei Leder-Schreibtischsessel, vierstückig. Stehpult, Bürotische, drehbar. Bücherständer, Telephonzelle, Reg.-Uhren, Heizöfen, elektrische Lampen;
2. Schreibmaschine;
3. 2 Glas-Warenschränke Theken-Glasaufsatz, Packtische, Präzis.-Waagen;
4. 5 Tresor-Warentheken. g96

Josef Wiedenstritt,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverst.

Josef Wiedenstritt jr.,
Taxator und Auktionator,
E., Friedrichstr. 40-42, Fernspr. 206 12

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend dem 11. Oktober cr., vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokal Aue 36a: f6819

1 Büfett, 2 Bettstellen mit Matr., 2 Nachtkonsolen, 1 Frisiertoilette, 4 Bettchaiselongues, 2 Kamine, 1 Eichenschlafzimmer, 9 Schreibtische, 2 Geldschränke, 3 Schreibmaschinen, 1 Klubledersofa, 1 Standlampe, 2 Radioapparate, 2 gr. Glaswarenschränke, 3 Ladentheken, 1 Doppelschreibtisch, 1 Kaffeeapparat, 1 Kaffeetheke u. Büfett, 1 Eisschrank, 1 Bücherschrank, 1 Nähmaschine, 1 Chaiselongue, 1 Ausziehtisch, 1 Küchenbüfett, 1 Gasofen, 1 Grammophon, 2 Warenregale, 1 große Partie Kartons u. Mappen, 11 Photo-Apparate, 2 Vergrößerungsapparate mit Objektiven, 3 Kopierapparate m. Tischen, 1 Teppich, 1 Aktenschrank, 2 Rollschränke, 1 Ofen, 2 Aktenständer, 2 Regale, 1 Sessel und 16 Kannen Autoöl öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher,
Elberfeld, Spichernstr. 5.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 11. 10. 1930, vorm. 10 Uhr, sollen in W.-Elberfeld, im Deutschen Hause, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:

2 Schreibmaschinen (Erika, Cappel), 9 Schreibtische, 1 Geldschrank, 2 Rollschränke, 1 Kartothek, 1 Bücherschrank, 1 Schreibsekretär, 3 Büfetts, 1 Kamin, 2 Sofas, 4 Tischuhren, 3 Spiegel, 1 Kredenz, 2 Klaviere, 1 Nähtisch, 1 Vertiko, 1 Grammophon, 1 Sessel, 1 Bild, 1 Küchenschrank, 1 Küchenanrichte, drei Tische, vier Stühle, 1 kompl. Radioanlage, 1 Herrenfahrrad, 2 Ladenthek., 1 Warenregal, 1 Schnellwaage (Bizerba), 1 Patentwaage (Ade), 1 National-Registrierkasse (weiß), 1 Warenschrank, 1 Partie Herren- u. Damenschuhe, ein Dtzd. Stemmeisen, 12 Fuchsschwänze, 4 gr. Pullover, 3 kl. Pullover 1 Strickkleid, 7.80 Meter Paletotstoff, 1 Partie Aermel-, Rock- und Zwischenfutter, Kragenfilz und Kunstseide, 1 Partie Schuhcreme, Wachs u. a. m.

Schneider, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 11. 10. 1930, vorm. 10 Uhr, sollen in W.-Elberfeld, im Deutschen Hause, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:

2 Schreibmaschinen (Erika, Cappel), 9 Schreibtische, 1 Geldschrank, 2 Rollschränke, 1 Kartothek, 1 Bücherschrank, 1 Schreibsekretär, 3 Büfetts, 1 Kamin, 2 Sofas, 4 Tischuhren, 3 Spiegel, 1 Kredenz, 2 Klaviere, 1 Nähtisch, 1 Vertiko, 1 Grammophon, 1 Sessel, 1 Bild, 1 Küchenschrank, 1 Küchenanrichte, drei Tische, vier Stühle, 1 kompl. Radioanlage, 1 Herrenfahrrad, 2 Ladenthek., 1 Warenregal, 1 Schnellwaage (Bizerba), 1 Patentwaage (Ade), 1 National-Registrierkasse (weiß), 1 Warenschrank, 1 Partie Herren- u. Damenschuhe, ein Dtzd. Stemmeisen, 12 Fuchsschwänze, 4 gr. Pullover, 3 kl. Pullover 1 Strickkleid, 7.80 Meter Paletotstoff, 1 Partie Aermel-, Rock- und Zwischenfutter, Kragenfilz und Kunstseide, 1 Partie Schuhcreme, Wachs u. a. m.

Schneider, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 11. 10. 1930, vorm. 10 Uhr, sollen in W.-Elberfeld, Mäuerchen 8, folgende Sachen:

1 Sofa, 1 Kamin, 1 Vertiko, 1 Radioapparat, 1 Eckschrank, 1 Sofa mit 2 Sesseln, 1 Ruhebett, 1 Büfett, 1 Ausziehtisch, 1 Vitrine, 1 Chaiselongue, 1 Bild mit Rahmen, 1 Stehlampe,

ferner bestimmt: e318

160 Gummischwämme, 100 Insektenspritzen, 70 Selbstbinder, 44 schwarze Binden, 50 Kragen, 16 Krawatten, 76 Paar Strümpfe, 500 Paar Kinderstrümpfe, 6 Korsetts, 18 Kinderhosen, Damenhosen, Damenröcke, Damenblusen, Hosenträger, Büstenhalter, 900 Meter Spitzen,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Stelter, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag dem 11. 10. 1930, vorm. 11 Uhr, versteigere ich in Bohwinkel öffentl. meistbietend gegen bar im Hotel zur Post:

m hiesse Nähmasch.,
1 Schreibmaschine,

ferner anderes, an Ort u. Stelle:

1 Ladeneinrichtung,
1 Büfferschrank,
1 Geldschrank,
1 Posten Reibahlen u. Spiralbohrer,
1 Stoffrolle.

Fehlau,
Gerichtsvollz. für A.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag d. 11. 10. 1930 vorm. 10 Uhr, sollen in W.-Elberfeld Hochstr. 66, öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden: f6817

1 schwarz. Klavier, 1 Eichen-Schlafzimmer, 1 Eßzimmer, 1 Kredenz, 1 Vertiko, 1 Chaiselongue, 1 Sofa, 1 Ausziehtisch, 1 Vitrine, 1 Chaiselongue, 1 Bild mit Rahmen, 1 Stehlampe,

ferner bestimmt: e318

160 Gummischwämme, 100 Insektenspritzen, 70 Selbstbinder, 44 schwarze Binden, 50 Kragen, 16 Krawatten, 76 Paar Strümpfe, 500 Paar Kinderstrümpfe, 6 Korsetts, 18 Kinderhosen, Damenhosen, Damenröcke, Damenblusen, Hosenträger, Büstenhalter, 900 Meter Spitzen,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Stelter, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag dem 11. 10. 1930, vorm. 11 Uhr, versteigere ich in Bohwinkel öffentl. meistbietend gegen bar im Hotel zur Post:

m hiesse Nähmasch.,
1 Schreibmaschine,

ferner anderes, an Ort u. Stelle:

1 Ladeneinrichtung,
1 Büfferschrank,
1 Geldschrank,
1 Posten Reibahlen u. Spiralbohrer,
1 Stoffrolle.

Fehlau,
Gerichtsvollz. für A.

Bekanntmachung.

Die Gläubiger von solchen Hypotheken, Grundschulden, Rentenschulden und Reallasten, die nach dem Aufwertungsgesetz aufgewertet sind, deren Aufwertung aber im Grundbuch noch nicht eingetragen ist (z. B. von noch eingetragenen Papiermarkrechten; gelöschten, infolge Vorbehalts oder Rückwirkung aufgelebten Rechten; abgetretenen, für den früheren Gläubiger aufgewerteten Rechten), haben den Antrag auf Eintragung der Aufwertung des Rechts spätestens bis zum Ablauf des 31. März 1931 bei dem zuständigen Grundbuchamt zu stellen. Wird der Antrag nicht rechtzeitig gestellt, so erlischt das aufgewertete Recht am Grundstück; soweit es noch im Grundbuch eingetragen ist, wird es von Amts wegen gelöscht.

Wuppertal-Elberfeld, den 7. Oktober 1930.

Der Landgerichtspräsident:
gez. Dr. Kleinschmidt.

b15

Bekanntmachung.

Am 13. dss. Mts., 10 Uhr vorm., werden hier an Amtsstelle, Zimmer 10, 5200 Stück Zigarren gegen Barzahlg. öffentlich versteigert.

Hauptzollamt
Wuppt.-Elberf. f6802

Am Samstag d. 11. 10., vorm. 11 Uhr, werden im dies. Güterschuppen folgende Gegenstände meistb. geg. Barzahlung versteigert: f6816

293 Meter Linon, 1 Post. gem. Herr.-Wäsche, 2 verzinnte Milchkannen u. anderes.

Güterabfertigung
Wuppertal-Elberfeld
(Steinbeck).

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, d. 11. dss. Mts., vorm. 11 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, Elberfeld, Mäuerchen 8, nachstehende Sachen öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern:

Badewannen, Kredenz, Bücherschrank, Teppich, Ausziehtisch, Lederstühle, Marmorrauchtisch, Schreibtisch, Küchenschrank, Waschtoilette, Sofa, runder Tisch, Grammophon mit Platten u. a. m.

f6815 Hoffmann,
Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung!

Samstag, 11. Okt. 1930, vormittags 11 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8:

3 Schreibtische, ein Gabardine-Mantel, 4 Büfetts, 3 Kredenzen, 1 Vitrine, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Kohlenwagen, 1 Registrierkasse, 2 Bücherschränke, 3 Schreibmaschinen, 1 Geldschrank, eine Chaiselong., 1 Gasherd, 1 Nachttisch, 1 Klavier, 1 Grammophon usw. b47

öffentlich geg. Barzahlung versteigert werden.

Finanzamt
(Vollstreckungsstelle).

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 11. 10. 1930 vorm. 11 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8:

2 Liegesofas, 1 Schreibmaschine u. a. m.

öffentl. meistb. geg. Barzahl. verst. wb.

Bicker,
Gerichtsk.-Vollzieher

Freiwillige Versteigerung.

Samstag den 11. Okt., vorm. 10 Uhr, werde ich Mäuerchen 8, Deutsch. Haus 1 Rollschr., 1 Schreibmasch. (Ideal), Ausziehtisch, Stühle, Büfett u. a. m. öffentl. meistb. verst.

Frau Wilh. Mohr,
Auktionatorin,
E., Karlstr. 52. f6818

Grundstücks-Markt

Etagenhaus

im Brillenviertel m. freiw. Wohn. von 6 Räumen b. mindest. 5—6000 Rm. Anzahlung zu verk. Ang. u. E 9712 an Gft.*

Kapital-Anlage!

Verkaufe 2 in gut. Zustande befindliche Mietshäuser.

Ang. E 9625 Gft.*

Haus
zu k. ges. b. 2000 Mk. Anz. Ang. m. Ofr. E 9727 Gft.*

Maschinen

Denken Sie daran,

daß Sie bei dreimaligem Erscheinen einer Anzeige in dieser Rubrik 5% Preis-Nachlaß erhalten. Machen Sie hiervon Gebrauch

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.
90 000 Auflage

Anzeigen-Annahme durch Fernsprecher Ruf-Nr. 21701

1-PS-Motor, f. neu.* E., Obergrwldst. 15, I.

Achtung!

Bandstühle, Spulmaschin., Schläger, Bandstuhl-Gewichte, Bandst.-Ersatzteile billig. G. Schnöring, B., Bredderstr. 48. Telephon 531 70. +

Für Landwirte

wied. eingetr. sämtl. Ersatzteile, wie Räder, Rieter, Gewichte, Kettscheiben, Masch., Schläger, Tümmler, Regul., Preßrollen etc. sowie 6- u. 12fp.

Spulmaschinen.
Grotensohn, Barm., Sternstr. 31. Tel. 53153

Fehlerfreie, ungebr.

Punkt-Schweißmaschine
Syst. Peco K. B. A. 16 billig zu verk. f374
Bockenberg & Motte Aktien-Gesellschaft, Wuppertal-Ronsdorf Ernststraße 8.

Tadell. erh. Schrbm. „Torpedo" a. Privb. bill. Barm., Schimmelsburg 35, III. +

Reiseschreibmaschine „Erika" m. Lederk. für 110 Mk. zu vk. Elb., Zollstr. 9, II.*

Gut erhaltene

Adler-Schreibmaschine
für Mk. 95, sowie Senta-Reisemasch. für Mk. 85 zu verk. W. Bräer, E., Deweerthstr. 63a. f6809

Musik-Instrumente

Einige Beispiele unser. gebrauchtt. durchrepar. Instrumente:

Piano
Eiche, gebr. M. 450
Harmonium
nußb., gebr., M. 250
Harmonium
Eiche, gebr. M. 300
Klavier M. 200

Pianohaus g364

Weischet
E., Königstr. 23.

Piano, gebr., schwz. poliert, wie neu, billig zu vk. Vollmer, Klaviertechn., B.-R., Krautstr. 36. 4310

Harmoniums
Sparthe, gut erhalt. M. 17. Amerikaner 16 Reg., b. auch in Miete b. Abrech. Konzertst. R. Lorentz, 2

Möbelmarkt

Herrenzimmer,
Eiche u. Nußb. 1,60 u. 2 Mtr., bill. 631
Möbelh. vom Brocke, Elb. Mortanstr. 19

Kein
Möbelkauf
ohne
Preisprüfung
im führenden
Möbelhaus Wuppertals
A. Runkel
Elberfeld,
Berlinerstraße
No. 75, 75a, 75b.



Einzelmöbel
die ganz Ihren Räumen und besonderen Wünschen angepaßt sind, kaufen Sie sehr günst. bei

Rolfsmeyer & Co.
Barmen,
Höhnestr. 12. 258b

Speisezimmer
tadellos erh., Eiche, Büfett 2,40 m br., Kred., Vierzugt. u. Stühle v. K. zur gen., sehr bill. abz. f6811
Möbelhaus Blasberg W.-E., Friedrichstr. 4

Kaffeetäufer
größte Vorteile
prachtvolle Zimmer
zu staunend billigen Preisen. 356
Möbelhaus
Bauch
Barm., Heudruch 21

Tochterzimmer
w. u. ref., bill. abz. Möbelh. vom Brocke Elbf., Mortanstr. 19

Einzelmöbel
die ganz Ihren Räumen und besonderen Wünschen angepaßt sind, kaufen Sie sehr günst. bei

Rolfsmeyer & Co.
Barmen,
Höhnestr. 12. 258b

Einige Beispiele unser. gebrauchtt. durchrepar. Instrumente:

Piano
Eiche, gebr. M. 450
Harmonium
nußb., gebr., M. 250
Harmonium
Eiche, gebr. M. 300
Klavier M. 200

Pianohaus g364

Weischet
E., Königstr. 23.

Fabrikneues Klavier,
Eiche, schwarz gebeizt, mit 5jähriger Fabrikgarantie
sehr billig zu verkaufen.
Näheres Telephon 502 76 Barmen.

Ibach-Pianos und -Flügel
erstklassig durchrepariert, sehr preiswert bei bequemen Raten abzugeben. Besichtigung ohne Kaufzwang bei
Ibach, Barmen, Neumarkt 40.



Schlafzimmer
in begehrten Formen, also sachlich und wohltuend auf das Auge, führt in ständig großer Auswahl und wirklich billig
Rolfsmeyer & Co.
Barmen,
Höhnestr. 12. 258b

Schlager-Angebot!
wie es Wuppertal noch nicht gesehen hat.
Zwei-Zimmer-Einrichtung
in prachtv. Ausführung
950.-
In uns. Schaufenstern ausgest.
Möbelhaus
Adler
Elberfeld,
Friedrichstr. 65/67, gegenüb. dem Rathaus. b245

Küche 1,70 m brt., schwer. Mod., 2 Schränke, Tisch, 2 Linol.-Stühle für Mk. 285.— B., Gewerbeschulstr. 8, b. Tor+

Eichen-Schlafzimmer, fast neu, u. mod. Küche von ein. Kunden zurückgenommen, ganz billig. Möbelhaus g144
D. Bossen,
E., Kölnerstr. 75/75a am Thaliatheater

Gut. Mädchenbett u. Waschtisch zu verkaufen, ebenso
Peddigr.-Garnit. u. elektr. Heizofen. — Barmen, Schloßstr. 27

Möbel
Elberfeld,
Wülfingstr. 9
(Nähe Rathaus)

Jetzt
kaufen Sie am vorteilhaftesten im
Möbelhaus Wangenheim,
Elb., Berlinerstr. 19.
Eingang Distelbeckerstraße 12a. Fernruf 220 61 u. 62. g182

5000
billig
kaufen Sie bei
Möbel-Höfer
Küche
250, 275, 325 Mark.
Schlafzimmer
180 breit eich., gez. 375, 495, 620 Mark,
dkrf. lack m. Innenlp. 425, 550, 625 Mark,
echt eiche 180 breit. 490, 590, 650 Mark,
echt birke od. nußb.-poliert 850, 960, 1080 Mark,
Speisezimmer
echt eiche komplett 550, 650, 725 Mark.
Sie sparen viel Geld, wenn Sie Ihre
Möbel
bei uns kaufen.
Möbelhaus Höfer,
Elberfeld,
W.-Rathenaustr. 2.

Eich.-Schlafz.,
2 Mtr., mit erstkl. Schlarafflenauflagen, sehr bill. abzug. b31
Möbelh. vom Brocke, Elb. Mortanstr. 19

Echt Eich.-Schlafz. mit Matratz 580 M. Möbel-Bruchmann, E., Luisenstr. 116b.*

Jetzt
kaufen Sie am vorteilhaftesten im
Möbelhaus Wangenheim,
Elb., Berlinerstr. 19.
Eingang Distelbeckerstraße 12a. Fernruf 220 61 u. 62. g182

Schlafzimmer
Eiche, Schrank 4tür. poliert, hochelegant, prima verarb., für nur 685 M.
Schlafzimmer,
m. 1,80 m br. Schrank, für nur 490.— Mk.
Küche,
naturlack., hochfeine Ausführung, kompl. für nur 295.— Mk.
Möbelhaus Siebert
Barm., Bredderstr. 73

Gelegenheitskauf!
Einige zurückgek. Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer zu spottbilligen Preisen. 356
Bauch,
B., Heudruch 21.
Auf Wunsch Zahlungserleichtr.

Möbel
mit dem
Preisabbau
voran 1426
Speisezimmer.
Herrenzimmer
Schlafzimmer
u. Küchen,
Einzelmöbel.
Reinhardt & Dicksmp,
Elberfeld,
Kipdorf 69—71

Metallbett, 4ti. Wollaufl. 46, Rey's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 52, b. Tor. 19692

Gelegenheitskauf
Ruhebett m. Decke 35, Eßtisch m. Platte 20, Küchenbüfett, weiß, 2 Stühle, Gasof. 60, Gasofen 30, alles gut erhalten. f6811
Möbelhaus Blasberg, E., Luisenstr. 116b.*

Man wundert sich über die niedrigen Preise bei
Kraus
Brautpaare und Interessenten
sollten zugreifen! Die günstigste Gelegenheit des Jahres. Stadtbekannt schöne
Wohnküchen

früher	heute
~~375.-~~	250.-
~~425.-~~	275.-
~~475.-~~	325.-
~~520.-~~	350.-
~~575.-~~	380.-

alles kompl., wundervolle Modelle.
Große, gediegene Auswahl
Schlafzimmer

~~650.-~~	425.-
~~750.-~~	490.-
~~780.-~~	550.-
~~875.-~~	590.-
~~925.-~~	620.-
~~1050.-~~	725.-

unbedingt selten günstig.
Formenschöne
Speisezimmer

~~470.-~~	350.-
~~493.-~~	375.-
~~550.-~~	400.-
~~620.-~~	420.-
~~675.-~~	525.-
~~760.-~~	625.-
~~1025.-~~	725.-

vollständig komplett, mit Auszugtisch, 4 Polsterstühle.
Moderne
Herrenzimmer

~~550.-~~	390.-
~~625.-~~	410.-
~~875.-~~	425.-
~~850.-~~	625.-

Einzelmöbel
große Auswahl
Vitrinen
150.— Mk.,
Kredenzen
75.— Mk.,
Büfetts
185.— Mk.,
Auszugtische
65.— Mk.,
Polsterstühle
18.— Mk.,
Klubsessel
65.— Mk.,
Rauchtische
35.— Mk.,
Alles staunend bill. Der rechnende Käufer geht zu:
Kraus
Elberfeld,
Hofkamp 21-23
Kassapreis
6 Monate!
Höfl., unverbindliche Bedienung. b421

Ausnahmeangebot.
Schlafzimmer
echt Eiche, Schrank 4tür. poliert, hochelegant, prima verarb., für nur 685 M.
Schlafzimmer,
m. 1,80 m br. Schrank, für nur 490.— Mk.
Küche,
naturlack., hochfeine Ausführung, kompl. für nur 295.— Mk.
Möbelhaus Siebert
Barm., Bredderstr. 73

Gelegenheitskauf!
Einige zurückgek. Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer zu spottbilligen Preisen. 356
Bauch,
B., Heudruch 21.
Auf Wunsch Zahlungserleichtr.

Keine Fenster enorm b. Pf. 61. Wollauf! 19, 41. Alger.-Mtr., Jac. 28, 41. Woll.-Mtr., Jac. 39, 41. Kap.-Mtr., Jac. 54. Stahlm. u. Schon. b. Jäger, E., Friedrich-Wilh. b. Tor. 19682

Preisabbau!
Möbel
eleganteste Ausführ. Schlafzimmer m. echt Marmor, kompl., v. **Mk. 420. an**
bis z. Allerfeinsten, Küche, 160 breit, **Mk. 185.**
Schreinermeister **Diller & Co.**, B., Ecke Dickmann- u. Gewerbeschulstr. +
Küch.-Tische u. Reg. b. E., Friedrichst. 32, b. T.

Smin Ang.
Ich besprenge mich Ihre feine
Möbel-Einkäufe
eines
Möbelbaus
Gebr. Wiedenstritt
Elberfeld
Schriftführer 40/144

g83

Für 2 Betten saub. Aufl.-Matratzen zus. f. Mk. 25 zu verk., v. 10—12 Uhr vorm. v. Hassern, Elberf., Hellerstraße 4, II. *

2tür. Bettst. m. Matr. b. E., Ludwigstr. 100a*

Umzugshalber
1 weiß Kinderbett mit Zubehör billig abzug. Elb., Eichenstraße 41, II. a352

M 10-Anzahlung
Sofas, Chaisel. Metallbetten Aufl.-Matratzen Einzelmöbel
wie:
Küchenbüfetts Kleiderschränke Bücherschränke Schreibtische Auszieh-tische Lederstühle
in bekannt gut. Qualitäten zu billigst. Preisen.
Auf
Schlafzimmer Küchen
prachtv. Modelle niedr. Preise, bill.
18 Monate Ziel.
Möbelhaus
Macht,
E. Neue Fuhrstr. 15

Sessel, Sofas,
Chaisel., Schlaraff.-Matratzen, Aufpolsterung sehr billig. *
Polsterei Stiller,
Elb., Blumenstr. 25 oder Kieselstraße 48

Mehr. gbr. Sofas bill. E., Ludwigstr. 100a*

Runder Mahagonitisch mit 4 Stühlen, Spieltisch mit Eich.-Platte zu verk. Elb., Planhofstr. 24, pt.*

Tisch, Lederstühle, Vitrine Eiche Teppich, Bild preisw. * E., Adersstr. 39, II.

Kl. Kd.-Stühlchen, Anrichte mit Aufs.* E., Sedanstr. 41, III.

Sch. grün. Dauerbr., mittelgr. u. kl. wß. Küchenherd billig. B., Heckinghauserstr. 105, I. +

Gut erh. Küchenherd bill. zu verk. Elbf., Ewaldstr. 10, II. Bes. Samstagnachm. ab 4*

Gaslampe f. 10 Mk. E., Kampstr. 30, part.*

Neuer Füllofen billig v. Hof, Elb., Gesundheitstr. 57b. *

† Fast n. Gasherd u. 2t. Kl.-Schrk. b. B., Hohensteinerstr. 65, II.

Vaillant-Badeofen, noch gut erhalt., zu verk. Nah. Barmen, Bismarckstr. 66, I.

Automark
Mercedes
8/38 PS, Innenlen., gut erhalten, preiswürdig abzugeben. Angeb. u. E 969 an die Geschst. u173

Buick
Pullm.-Limousine, 60 PS, 7-Sitz., mit Zwischenscheibe, fast neu bereift, u. versteuert, preisw.
Dürkopp
offener 5-Sitzer, 8/32 PS, sehr schön. Wagen, preisw. z. v.
Wagner, Elberfeld,
Aue 12. g202

Reifen
765×105, 710×90, preiswert abzugeb.* Elbf., Königstr. 30a.

Elite, 18-70,
6/18 Lederlimousine, Masch. in best. Verf., fahrfert. 6t. bereift, alle Ersatzt. dopp., billig zu verkaufen. Ang. u. B 553 an Gft. Barmen. 1833a

Steiger-Limous.,
in bester Verfassung, Glach bereift, mit allen Neuerungen für Mk 1500.— zu verk.
Hermann Eckes, Landesprodkt.-Großhandlg., Gevelsberg. Telephon 3213. 148

Opel-Kastenlieferwagen
12 Ztr. Tragkr., im gut erhalt. Zustand, sofort billig zu verk. *
Ahlborn,
Wuppertal-Elbf., jetzt Königstraße 139.

4/14 Opel-
Lieferwagen,
vollkommen durchrepariert, fahrbereit zu verkaufen. 15922
Hugo Funke & Co., Barmen, Kaiserstr. 5.

4/20 PS *
Fiat
Limousine, 4sitzig, erstkl., zugel., verst. Elb., Königstr. 30a.

5/25 PS Mannesmann-Limous., billig zu vk. Tel. 581 18.*

Standard,
500 ccm, Tour.-Mod., in gut. Verfassung, spottbillig zu verk. Ang. E 9693 Gft. *

Fahrzeuge

Gut erh. Kinderwag. und Klappstuhl bill. zu verk. Baumeister, Elberfeld-Uellendahl, Deckersbäumchen 7.*

Kleider-markt

Trench-Coat,
hell, gut erh., Gr. 44, f. 10 Mk. w1314
Näh. in Gesch. f197

Gehrockanzug m. Gr. billig zu verk. Elb., Ravensbergerstr. 5, II*

H.-Lodenmantel bill. E., Eichenstr. 31, II*

Nerzmurmel-Mantel,
Gr. 44, statt 850 f. 350 Mark zu verk.+ Näh. in Gesch. f66

Wen. getr. Ulster f. stk. mittl. Pers. b. E., Aldrechtstr. 30.*

Getr. Herrenanz., Anzug Gr. 48 u. 46, bill.* E., Genügsamstr. 15, II.

Zigarr.-Gesch.
in gut. Lage umsch. billig zu verk. Ang. u. E 9641 an Gft. *

Lebensmittel- u. Gemischtgeschäft
gute Existenz, mit Wohnung Umst. halber an Leute mit 3000—3500 Mk. zu verk. Ang. unter E 9643 an Gschft.*

Lebensmittel-Milch-Geschäft
mit 1 Zimm. Kranheitsh. sof. zu vk. + Ang. R 4577 Gft. Rm.

Gutgehende
Bäckerei u. Konditorei
sof. zu verk. Ang. u. W 1650 an Gft. Barmen, Weststr. 2.

Treibriemen,
alle Breiten, neu u. gebr. ab Lager, techn. Artikel. Riemenfabr. Wanders, B.-Wicht., Telephon 597 88. 146

Gelegenheitskl.
am Lager!
Neue, 14kar., gold.
Damen-Armband-Uhren
25.— Mark
Neue, silberne Herr.-Armbd.-Uhren
15.— Mark
Brillantringe für g132
35.— Mark
Brillantsolitärs für
55.— Mark
Trauringe, 14 kar.
Paar 15.— M.
gold. Herrenketten, dto. Armbänd. (neue u. gebrauchte), sild. Bestecke und Silberwaren verkaufe alles nach Gewicht, schöne versilberte Bestecke 2c. wie schon lange bekannt, alles staunend bill. u. uml. Gar.!
T. Leefer,
E., nur Kipdorf 108, 1. St. Herm. 205 27.

Gutgehende †
Bäckerei u. Konditorei
sof. zu verk. Ang. u. W 1650 an Gft. Barmen, Weststr. 2.

Treibriemen,
alle Breiten, neu u. gebr. ab Lager, techn. Artikel. Riemenfabr. Wanders, B.-Wicht., Telephon 597 88. 146

Gelegenheitskl.
am Lager!
Neue, 14kar., gold.
Damen-Armband-Uhren
25.— Mark
Neue, silberne Herr.-Armbd.-Uhren
15.— Mark
Brillantringe für g132
35.— Mark
Brillantsolitärs für
55.— Mark
Trauringe, 14 kar.
Paar 15.— M.
gold. Herrenketten, dto. Armbänd. (neue u. gebrauchte), sild. Bestecke und Silberwaren verkaufe alles nach Gewicht, schöne versilberte Bestecke 2c. wie schon lange bekannt, alles staunend bill. u. uml. Gar.!
T. Leefer,
E., nur Kipdorf 108, 1. St. Herm. 205 27.

Für Bastler
günstige
Gelegenheit.
Habe einen Posten elektr. Telephon- u. and. Apparate, entl. Spulen, Magnete etc., spottbillig abg. Hugo Lewkowitz, E., Unvergrünewaldstraße Nr. 30. *

Lautsprecher-Anlage billig, Buchholz, B., Süstr. 59. 29025

Schön. Spielzeug f. Mädch. z. Weihnacht. E., Ernststr. 6, I.

Getragene Maß-Anzüge
wie Straßen-, Frack-, Smoking- und Gehrock-Anzüge, ferner Hosen und Mäntel finden Sie in größter Auswahl und zu billigsten Preisen nur im Partiewarenhaus
Feuerzeug
Elberfeld, Wilhelmstr. 25.
Bitte genau auf Nr. 25 zu achten — Fahrt wird vergütet.

Vermischte

Felle u. Felle!
Schöne Bubi-Kragen **9 Mk., 12 Mk.** und höher.
Echte Füchse **35 M., 45 Mk.** und höher.
Prima Skunkskragen **60.00 Mk.**
sowie amerik. und austral. **Opossumkragen** etc. Groß. Ausw. in **Fellen** wie Pearl-Electric, Biberett, amerik. u. austral. Opossum, ferner elegante **Pelzmäntel** wie schon lange bekannt alles staunend billig! g122
T. Leefer,
E., nur Kipdorf 108, 1. St. Herm. 205 27.

Kisten,
auch eine große Anzahl ganz Margarinekisten bill. zu vk. Reformhaus, Elbf., W.-Rathenaustr. 27.*

Tiermarkt

Rädrige 1864a
braune Stute,
rhein. Schlag, ohne jeden Fehler und ohne jede Untugend, im besten Zustand, weil überzählig, billig zu verkaufen.
Wilhelm Büsgen, Düssel, Post Dornap, Gut Ueber b. Beek.

Deutscher
Schäferhund
2 Jahre alt, prima Stammb. billig zu verkaufen. 136
Brotfabrik Michel, Ronsdorf.

Junge Gänse Eierlegend
verkauft: K. P. G., Ronsdorf-Erbsing. Telephon 676. 1978

Achtung! Vorzucht! Habe abzug. 0,2 elf Wch. alte Schäferh.-Welpen, schwz.-gelb u. grau, nach d. bel. B.-Rüd. Eulenspieg. v. Agerlongus 3.3189 Sch.H. aus m. 2 Gb.-Hündin Cora v. Helmahdd. 219 498 P.H. I. sch. Bronzeputen, 1 der Frühbrut u. 3 Jw.-Hähnch. C. Middelmann, Lüttringhaus., Industriestr. 22.

Kaufgesuche

Drehstrommotor ½—¾ PS, zu kaufen gesucht. Ang. B 4639 Barm. †

Gut erhalt. 1858a **Schachtenbandstuhl,** 3—5 m lg., zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 4689 an die Geschst. Barmen.

Gliederkessel, 5—6 qm Heizfläche, gebraucht, zu kaufen gesucht. 1861a **Paul Gerhard Stock,** Langenfeld, Rhld., Brandsacker 10.

Kompl. f6804 **Kessel** f. Waschküche zu kf. gesucht. Hans Rohn, Elb., Viehofstr. 79.

Gebr. Tiefmangel zu kaufen ges. Fa. Fraukenberg, Elb., Griffenberg 86. *

Registrier-Kasse gebr., zu kaufen ges. Ang. E 9623 Gesch.*

Orgs-Registratur, Anschluß-Gestecker zu k. ges. Wbl. E., Hofaue 8. f6772

Gebr. Piano, nußbaum o. schwarz, billig zu kaufen ges. Angeb. mit Preis unt. B 4671 an die Gesch. Barmen. 382d

Theke, 3 m lg., ges. Speisehaus. B., Bredderstr. 91. †

Mahagoni-Schlafzimmer (3 Betten), gut und gediegen gearbeitet, aus Privatbesitz zu kaufen ges. Schriftl. Angeb. unter G 197 an Fil. Elbf., Burgstr. 7. *

Polsterbettstelle u. Bett mit Auflage zu kauf. ges. Ang. m. Preis u. E 9617 Geschst. *

Eich. Bücherschrk., Schreibtisch, Stühle und schöner Teppich zu kf. ges. Angeb. u. B 4548 Barm. 382d

Glasschrank, Theke u. Ladenaufst. zu kaufen ges. Ang. u. E 9619 an Gst.*

Gr. erh. Chaiselong. zu kf. ges. Räd. in d. Geschäftsst. f196*

Gebr., gut erhalt. Ofen für Ladenlokal ges. Ang. E 9624 Gesch.*

Gut erhaltener **offener Wagen,** 10—20 PS, zu kauf. ges. Ang. d. Marke, Stärke, Baujahr u. E 9618 an Geschst.

1—1½ To. **Lieferauto,** Kord od. Chevrol., mit geschl. Kasten, gut erh. ges. Ang. m. Preis, Baul. u. E 9628 an Gschst. *

Limousine oder Cabriolet, 4 bis 8 PS, in einwandfrei. Zustande, Mod. 29 od. 30, aus Privathand zu kauf. ges. Angebote unter K. F. 519 befördert Rudolf Mosse, Köln am Rhein. o64

Zu kaufen gesucht:

Motorrad

mit Beiwagen, 500 ccm, nur erste Marke, tadellos erhalten. Unverbindliche Vorführung nur Samstag nachm. 3—5 U. Barmen, Augustastraße 25. b670

Gut erhaltenes e340 **Motorrad,** 200 ccm, zu kf. ges. Angeb. mit Angabe v. Baujahr, Marke u. Preis u. C P 700 an die Filiale d. Bl. in Solingen-Wald.

Kaufe 19851 **getrag. Herren- u. Damenkleider** zahle hohe Preise Frau E. Lüttmann, Grd. Wilhelmstr. 35 Telephon 243 54.

Kaufe große Posten **Kfz.-Reifen-Band** 4½—6 alle Farben, zu 100 Pfg. 100 m. Angeb. unt. E 1050 an die Gst. b666

Bohrer, Bohrpumpe zu kf. ges. Ang. m. Bauj. etc. E 9652 Gst. *

Privat-Kontor

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. u. B 563 a. d. Geschst. Barmen. 1867a

Säcke kauft u. verkft. Frost, E., Bachst. 25a. Tel. 22234. Gebrauchte c81

Baubude, gut erh. u. vermietb., 14—18 qm, groß, zu kf. gesucht. Preisang. erbeten u. B 566 an die Gesch. Barmen. †

Heizröhre 3", zu kaufen ges. Ang. u. E 1048 Gst.

Wachs. Hofhund Wolfsspitz o. Rottländer zu kauf. ges. A. Donner, Elbf., Theaterstr. 2. f6803

Vermietungen

Flottgehende, seit 30 Jahren bestehende **Bäckerei u. Konditorei** ist wegen Ablebens des Besitzers sofort an einen tüchtigen Meister mit besten Empfehlungen, der über das erforderliche Betriebskapital verfügt, zu vermieten. — **Erben Emil Kind, Gummersbach-Windhagen.** b9

Mod. Ladenlokal ca. 100 qm, an Hauptverkehrsstr. Barm. ges., evtl. m. anschließ. Lager- u. Büroraumen, zum 1. Nov. zu verm. Näh. **Carl Schäfer jr., B., Wichlinghauserstr. 15, Telephon 567 33.** 436b

In bester Lage Mitte Barmens prachtv. **Geschäftsräume** mit sep. Eingang, Einfahrt, Hofraum, Lagerräume, elektr. Licht, Fernheiz., ganz od. geteilt zu verm. Passend für Büros, Engros-Lager, Rechtsanw. oder Arzt, evtl. mit Wohnung. Näheres Uferstraße 10, II, oder Telephon 602 03. †

Bäckerei mit Dampfofen zu vermieten, Barmen, Moltkestraße 12. *

Friseurlaison für Damen u. Herr., beste Lage, bill. z. v. **Kellner, Kettwig,** Bahnhofstr. 38. b669

Laden Schöne gewerbliche Räume, auch f. Büro u. Lager geeignet. * Elb., Bahnhofstr. 80.

Schöner **Metzgerladen** mit vorhanden. hübscher Wohn., Kühlhaus u. Wurstküche an der Haspeler- u. Auerstr.-Ecke in B.-Barmen preisw. per sofort zu vermieten. Näheres im Gewerbeschaftshaus, B.-Barmen, Wittensteinstr. 2, Zimmer 19. r5915

Ladenlokal zu verm. Elberfeld, Lärchenstr. 11, I. *

Schönes Lokal, 2 Schaufst. (Alt.), mit od. ohn. 2. od. 3.-Z.-W. b. zu verm. Ang. E 9627 Gst. *

Ladenlokal 1837a m. H.-Z., Jährl. M. 500. B. Bartholomäusst. 33

Großer Laden in guter Lage, für Friseurgeschäft sehr gut geeign., zu vm. Ang. E 9642 Gesch.*

In 2-Fam.-H. Elb., Wortmannstr. 10 5 gr. Z., Küche, Bader., 1 Msd., beschl.-fr., a. r. Fam. sof. Mon. 150 M.*

1 Etage, 4 Zimm., Kochk., Bad Nähe Hindenburgstr., geg. 4 od. 5 Z. zu vm.* Ang. u. E 9710 Gst.

Sch. 4-Z.-Wohnung mit Bad im Neub. auf dem Hahnerberg per 1. 11. zu verm. Grüne Karte erford. Ang. E 9698 Gesch.*

4 gr. Wohnräume mit Zentralheiz., sofort zu verm. — Näh. Barmen, Aller Nr. 213/215. Telephon 547 80. 1862a

Schöne 4-Zimmer-Parterrewohnung Nähe Loherplatz gegen Umzugskost. sofort zu verm. Ang. unt. B 4576 an die Geschst. Barmen. †

Bohnwinkel. 4-Zimmerwohng. m. Lager, Kell., Garage, pass. f. Flaschenbier- od. Milchgeschäft, zu vm. R. Tel. 323 91.*

Herrschaftl. 3. Etage, 4 Räume u. Spchr. m. Zentralh. sofort zu vm. Hegel, Barmen, Wertherstr. 97. †

Beschlagnahmefreie Wohnung, bestehend aus f6805 **3 Wohnr.,** Küche, Bades., Loggia, Veranda, evtl. Mans. per sof. od. bald frei. Bes. vorm. E., Bremerstr. 6a.

In abgeschl. 2-Fam.-Haus, Langerfeld: **3-Z.-Wohn.** zu verm. an rub. Mieter. Sehr schöne Lage — Veranda. — Grüne Karte oder Tauschwohnung. — Ang. unt. B 562 an Gesch. Barmen. 1865a

Gewerbliche Wohnung in Gevelsberg nahe a. Bahnhof gel. a., gute Geschäftslage, besteh. aus 6 Zimmern, 1 Bades., ca. 80 qm Raum, Garage, Hofraum, Schuppen u. groß. Garten, per bald zu verm. Angeb. unt. E 1051 an Gst. b671

3 Zimmer 3. Etg. geg. 2 Z. R. Sonnborn zu tsch. ges.* Ang. u. E 1054 Gst.

2 Parterre-Zimmer beschlagnahmefrei, in bess. abgeschl. Hause, Brüller-Viertel, an Einzelperson zu vm. Ang. E 9630 Gst. *

2 gr., schöne Z. im Neubau in Sonnb., 2. Et., in d. Ordn., geg. 2 zu tauschen. Ang. E 1053 Gst. *

2- und 3-Zimmer Wohnungen sofort beim Kauf v. Möbeln zu vermiet. Möbelhaus C. Vossen, E., Kölnerstr. 75/75a, am Thalia-Theater.

2 Z., evtl. Laden, Bs., Emilstr. 17, pt.† **Gewerbeschuft.** 50, pt. schöne große helle **gewbl. Räume** für Arzt od. Verband 1. April 31 zu vermieten. Näh. B., Mozartstr. 1, T. 507 24†

Schöner Raum für ca. 6 Autos — aber auch für jeden anderen Zweck geeignet, nebst Wohnung u. Lager sofort zu verm. — Elberfeld, Löwenstr. Nr. 11/13, Telephon 351 20. *

Schöner Raum zu v. E., Engelnbergstr. 17a*

Mietgesuche

3-Z.-Wohn. in Elberfeld-Mitte o. Barm.-Mitte gesucht. Schöne Mans.-Wohnung nicht ausgeschl. 3 Zimm. u. 1 Mans. stehen z. Verfügung. Angeb. unt. E 9586 an die Gesch. w1309

3 o. 4 Z. g. mehrm. Vorausk. ges. Gr. K. rb. Ang. E 9616 Gst.*

3- u. 4-Z.-Wohn. mögl. abg. Etg., ges. Grüne Karte vorh.† Paul Buchholz, B., Fritz-Ebertstr. 14. I.

3 Zimmer sof. ges. a. Berg. Gr. K. vh. Ang. E 9620 Gesch.*

2 Zimmer sof. od. z. 1. 11. ges. Ang. E 9657 Gst. *

Brautpaar sucht **2-Z.-Wohn.** Gr. K. vorh., evtl. Abfind. Ang. E 9164 an die Geschst. b39

Suche 2 gr. Zimm., abg., mit El. u. Gas Nähe Delventhstr., in anst. Hse. Biete 3 Z., abg. u. Ver.* Ang. E 9752 Gst. *

Ig., kfml. Edep. sucht 2 Z. Gr. Karte vh.* Ang. u. E 9640 Gst.

Gesucht

5-Zimmerwohnung 18 86a (evtl. 4 Zi. u. 1 Speicherzi.), mögl. mit Bad, Nähe Hauptpost, Unterhaus od. 1. Etg. Angeb. unt. B 548 Geschst. Barmen.

Abgeschl. 4- od. 5-Zimm.-Wohnung in gutem Hause und schöner Wohnlage mit elektr. Licht gesucht. 5 Zimmer mit 1 Mansd. stehen zur Verfügung. Angeb. unter E 9713 an die Geschäftsstelle. *

Gesucht wird in Barmen freie herrschaftl. **Wohnung mit 6—8 Zimmern** und allen Bequemlichkeiten, bald beziehb. Angeb. unt. B 561 Gschst. Barmen erb. †

Allererster Fachmann sucht auf sofort **Backstube** 1860a (m. od. ohne Laden u. Wohng.), Talsohle Wuppertal bevorz. Nur gute renov. Backstube, Dampf- oder ausziehbarer Ofen, k. in Frage. Eilangeb. u. B 4641 Barmen.

Möbl. Zimmer

Elberfeld: Alexanderstr. 8: Gute Schlafstelle frei. *

Bahnhofstr. 80: Sehr gut möbl. Z. m. gut Pl., el. L., a. bess. H.*

Bankstr. 4, I: Schön möbl. Z. m. g. Pl.*

Bankst. 22, 3tr.: Möb. Z., 1 o. 2 B., 1a Pl.*

Charlottenstr. 47, I: Zim. m. Kocha. a. Frl.*

* Döppersberg 17a: Möbl. Zimmer.

Friedrichstr. 32, II, a. Rath.: M. Z. m. Kb.*

Friedrichstr. 32, p.: Bess. möbl. Z., Tel., el. L.*

Friedrichschuft. 21, II. Schlfst. f. H. o. D. 5-6 M.*

Gesundheitst. 103, p.: Frdl. möbl. Z. mit 2 Betten sof. zu v.*

Gesundheitst. 142, I, r.: Sch. m. Pl., el. L.*

Harmoniestr. 6: Möbl. Parterrez. zu vm.*

Hardtstr. 52: Einf., sch. möbl. Z., el. Licht, Bad*

* Heidestr. 19, III: Gut m. Z., el. L., 1 od. 2 Bett., ev. Klavierb.

† Heubruch 7, II: Bess. möbl. Zimm.

Hochstr. 79, II: Sch. möbl. Z. a. H. o. T. bill.*

Hochstr. 90, I: Möbl. Zimmer zu verm.*

Hofaue 24: Gut m. Parts., elektr. Licht, Kochgel., sof. od. sp.*

Island 17, I: Hübsch möbl. Mansardenz. p. sof. od. spät.*

*Lipdorf 12, I, I: M. Z., el. Licht u. Wasser.

Kleeblatt 39, I: Fr. möbl. Z. m. el. L.*

Küllenhahnerstr. 22, p. a. Werdenpl.: Einf. Z. m. fl. Wass. u. Kochgel. zu vm.*

Langestr. 7, pt.: Möbl. Z., el. L., sep. Eing.*

*Nordstr. 17, I: Möbl. d. u. Z., Kcha., a. T. o. H.

Nordstr. 37: Schlfst. f. Män. i. M. Einiger.*

Nordstr. 58, I: Möbl. Z. an H., el. Licht*

Obergrünewildt. 15, I: Möbl. Z., el. L., Hz., b.*

Ottenbrucherstr. 8, I: Frdl. möbl. Zim.*

* Rosenstr. 11, pt.: Sch. möbl. Z., sep. Eing.

Seilerstr. 11, I: Schön möbl. Z., 1 o. 2 Bett., el. L. u. d. b., H. o. Edep.*

+ Seilerstr. 17, p. r.: Frdl. m. Z. m. el. L.

Schreinerstr. 11, III: Gut möbl. Zimm.*

Sternstr. 8, I: Möbl. Zim. m. Kochgel.*

Schloßbleiche 12, II, Schützel. Obdf.: Gut möbl. Z., evtl. Edep.*

Wasserstr. 8, II: Gut beizb. möbl. Z. sof.*

Weilstr. 31, I: Gut möbl. Z. m. od. ohn. Pl.*

Wiesenstr. 14, II: Gut m. Z. an bess. Hrn.*

* Wiesenstr. 29, II: Frdl. möbl. Z. frei.

Wilhelmst. 22a: Einf. möbl. Z. m. o. od. Pl.*

1 od. 2 Zimmer, möbl., evtl. 2 Zimm. leer, sofort zu verm. E., Sedanstr. 21, II.*

Barmen:

B., Brögelerst. 4, III: 2 gut möbl. Z. m. el. L. u. 1 gr. Mans.,†

B., Engelsstr. 2, Rdhrg.: M. Z. m. Kocha.†

+ B., Färberstr. 13: Einf., saub. möbl. Z. an b. Hse., el. Licht u. Kocha., an 1 oder 2 Pers.

B., Hochst. 67, pt. Hfe.: M. Wohn- u. Schlafz., el. L. Kocha., sep. Eing. 50 M. an H. o. T. sof.†

+ B., Jägerstr. 45, II: W.- u. Schlafz. m. Kchb.

B., Loherstr. 2, I: Möbl. Z. mit Kochgelegenheit für 1 Person 5 Mk., für 2 Pf. 9 Mk. wchtl. †

B., Winklerstr. 24, III: Möbl. Z. an vm.†

B., Wichlinghauserst. 67, II., r.: Mbl. Z. mit 2 Bett., Koch- u. 2-Gas zu vm. †

Gesuche

Bess. möbl. Zimmer mit sep. Eing. in ruhig. Hause v. Herrn z. 1. 11. ges. Nähe Döppersberg. Ang. u. E 9708 an Gst.*

Möbl. Zimmer mit el. Licht Nähe Hbdf. ges. Ang. mit Preis u. E 9651 an Gst.*

Möbl. Zimmer mit Heizg. i. Str. ges. Ang. E 9654 Gst. *

Möbl. Zimmer

Kaufmann mittl. Alters, m. gutem Zeugn. u. besten Refer., redegewandt, f. Reisetätigkeit ges. Angeb. unter B 565 Geschst. Barmen. r5926

Wir suchen durchaus erfahrenen, jüngeren **Seidenfärber** für Kunstseide (Acetatseide) u. Mischgewebe zum mögl. sofortigen Antritt. b664 Wohnung vorhanden. Angebote mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen erbet. an: **Kurt Flehmig G. m. b. H., Weida/Thür.**

Größeres Barmer Fabrikgeschäft der Textilbranche sucht intelligenten **Lehrling** mit Obersekundareife. Schriftliche Ang. u. B 555 an die Geschäftsst. Barmen. 1836a

Für Vertrieb eines leichtwerk. Art. werd. zuverl. u. redegew. **Herren u. Damen** ges. bei gut. Verd.* Ang. u. E 9648 Gst

Feinmechaniker erstkl. Konstrukteur, guter Zeichner, ges. Bedingung: langjähr. Erfahrung i. Bau feiner kombin. Stanz- und Ziehwerkzeuge; möglichst u. s. A. Praxis. Metallwarenfabrik Haurand, Halver in Westf.

Perfekter e78 **Herrenfriseur** u. Bubenkopfschneid., 20—25 J., sofort in angen. Dauerst. nach Solingen ges. Ang. u. 846 Fil. Solingen, Hauptstr. 194.

Laufbursche, der etw. packen kann u. mögl. in d. Trikotagen- oder Manufakturwar.-Branche tätig war, sof. ges. **Salomon Stern, E.,** Hofaue 85. f6821

Weibliche

Jung. Fräulein, das die Handelssch. besucht hat, z. 1. 11. 1930 für Büro ges. Ang. m. Geb.-Anspr. u. Zeugnis-Abschr. E 9622 Gst.*

Jüngere tüchtige Gehilfin f. Damenschneiderei sofort gesucht. Elbf., Stuttbergstr. 24, I.

Tücht. Masch.-Näh. auf Großst., d. Handarb. mitm., u. Lehrmädch. ges. S. Altmann, E., Pld. Republ. 33b.*

Geübte 1863a **Einlegerinnen** für Reißverschlüsse zum sofortigen Eintritt gesucht. Barmen-U., Ritterstr. Nr. 70a.

Sofort **Lehrmädchen** f. Anwaltsbüro ges. Ang. u. E 9729 Gst.

Putz. Lehrmädchen f. Verkauf u. Atelier ges. E., Moltkestr. 40.*

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine **Telefonistin** im Alter von 17 bis 20 Jahren (evtl. kommt auch Einstellung als Volontärin in Frage). Persönliche Vorstellung unter Vorlage der Zeugnisse vormittags 10 bis 12 Uhr im Personalbüro erbeten. b251 **Ph. Freudenberg, Elberfeld, Wall.**

Ordentl. Mädchen, im Kochen durchaus erfahren, sofort ges. Putzfrau u. Zweitmädchen vorhanden. — Vorzustellen vormittags ab 11 Uhr, nachmittags ab 6 Uhr. f6808 **Pilken, Elberfeld, Island 4.**

Einf. Fräulein, mit gut. Zeugn. für Küche u. Haushalt ges. Zweitmädchen vorh. — Neumann, Barmen, Ottostr. 29. Tel. 558 34. 1868a

Zum 15. d. Mts. suche ich ein in allen Hausarbeiten erfahr. **Mädchen,** das schon in besseren Haus. gewohnt hat. **Frau Carl Költer,** Solingen, Gaststraße 9. e78

Ig. kr. Mädch., 18½ J., f. z. 15. 10. 31. in kl. Hsh. Gute Z. vhd. Hildeg. Bülter, Hagen i. W., Eugen-Richterstr. 102. v19

Tücht. Mädch. in allen Hausarbeiten, Kochen u. Nähen erfahren, zum sofortigen Eintritt gesucht. Brüssel, Barmen, Wolfstr. 87.†

Saub., ehrl. Mädch. mit Empfehl. 3 Vormittage ges. Elberf., Gartenstraße 14, I.*

Putzmädchen für 2 Stunden wöchentlich ges. Elbf., Lucasstr. 21, I. f6814

Sb. Morgenmädchen z. 1. 11. ges. Frau Wilh. Lang, Wupp.-Langerfeld, am Dornloch 47. †

Saub. Putzfrau ges. E., Wilhelmstr. 4, I.*

Stellen-Gesuche

Kontoristin, 20 J., m. Lyz., Höh. Handelsschule u. gut. Geschäftszgn., sucht Stellung. Ang. unt. E 9394 an Gschst. *

Kontoristin, erf. in allg. Kontorarbeiten, Buchhaltg., Schreibm. u. Sten., f. sof. Stell. Ang. u. B 4637 Gst. Barm. †

32jähr. bess. Fräul. mit 1a Ref. sucht in kl. frauenlos. Haushalt selbständ. Wirkungskreis. Ang. u. H 346 an die Filiale Barmen, Hecklinghausenstr. 131.

Bess. Fräulein, geschäftskundig, 21 J., sucht St. im Haushalt, wo sie auch im Geschäft mit tätig sein kann, am liebsten in Elb. od. Wettmann. Eignet sich auch gut für Büfett u. besitzt gute Näh- u. Bügelkenntnisse. Zeugnisse vorh. Ang. u. E 1047 an Gst. e72

Bess. alleinst. Frau, Ende 40er J., tücht. im Hausb., auch im Geschäft erf., zuverl. u. besch., sucht Stell. Ang. u. 847 an die Filiale in Solingen, Hauptstr. 194. e78

Bess. Mädchen sucht für nachmitt. Beschäft. i. Haush. † Ang. B 4675 Barm.

Fleiß., arbeitsfreud. Mädchen, 21 J., ev., sucht Stelle in bess. Hausb. Nähk. u. a. Zan. vh. Ang. unt. B 4638 Gst. Barm. †

Junges Mädel v. ausw., selbständig i. Hausb. u. Kochen, sucht Stelle. Lotte Leber, Elb., Grünewalderberg 24. *

Mädchen, 24 J., v. Lande, im Koch. u. Haush. durchaus erfahr., sucht sof. St. od. z. 15. 10. Gut. Zan. Zu erfrag. bei F. Fuhr, E., Friedrichschulstr. 1, III.*

Tücht., fleiß. f80 **Mädchen,** in Küche u. Haush. erf., f. gute Stelle in Wald od. Haan. Angeb. unt. W 234 an die Filiale d. Bl. in Haan erbeten.

Jg. Mädchen 18 J. alt, erfahr. i. Haushalt u. Küche, sucht Stell. in Privat-Haushalt. Ang. u. Nr. 555 an die Filiale Lennep. f167

Kinderliebes b667 **Mädchen,** 25 J., sucht Stellg. in ruh. Haushalt f. sofort oder später. Angeb. u. N 20 an Hasper Zeitschriften-Vertr. Theod. Fett, Kölnerstraße 9.

23jähr. Mädchen v. ausw., welch. im Kochen, Nähen und sämtl. Hausarb. erf. ist, sucht Stelle für sof. od. spät. in bess. Hausb. Gute Zgn. vorh. Ang. u. E 9695 an die Geschst. e78

*17jähr. **Mädchen** f. Stell. i. Hausb., wo es Kochen erlern. k. Gut. Zgn. E., Cronenbergerstr. 114, I.

Suche f. m. Schwest., 20 Jhr. alt, in allen Hausarb. erf., zum 15. Okt. Stelle in kl. Haushalt. Angeb. u. E 2805 an Geschst.*

Bess. 18jähr. Mädch. f. Stell. in bess. od. Geschäftsh. od. ohne gegens. Vergütung. Gute Zeugn. vorh.* Ang. u. E 9730 Gst.

Nett., ausw. Mädch., selbst., sucht Stelle in kl. r. Haush. auch Wasch- u. Putzst. * Ang. u. E 9621 Gst.

Ausw., kräft., fleiß. **Mädchen,** 17½ J., i. St. in kl. bess. Haushalt. Meta Rüsmann, Niederstütter 13, Post Bredenscheid. *

Alleinst., zuv. Frau, in Hausarb. u. Kochen selbst., mit gut. Zeugn., sucht Stelle. Ang. u. B 4674 an die Gesch. Barmen. †

Junge Frau sucht Morgenstelle.* Näh. in Gesch. [195

Saubere Frau mit g. Empf. sucht St. zum Putzen. E., Hochstr. 36, III, r.*

Jg. Fr. sucht Wasch- u. Putzstelle. Ang. u. E 9728 Geschst. *

Arbeits-Gesuche

Tapezieren 1 R. 45 Pfg. sowie sämtl. Anstr. Arbeit billigst. Ang. B 4626 an Gst. Barmen. †

*Tapeziere d. R. v. 1.45 an. Th. Morenz, Elb., Höchsten 50, I.

Teilhaber Vertreter

Baugesch. sucht tcht. Archt. od. Techn. als **Teilhaber.** Erf. 1000 Mk. erfdl. Aufträge vorhanden. Ang. u. R 694 Fil. B., Berlinerst. 62.†

Beteiligung. Möchte mich mit M 5—10 000 still oder auch tätig beteiligen. In Sicherheit und festes Monatsgehalt Bedingung. Ausführliche Ang. u. E 1052 an die Gst. b672

Versierter Garn- und Veredlungsfachmann, guter Verkäufer, bei den in Frage kommenden Textilfirmen bestens eingeführt, sucht 1866a

Vertretung einer leistungsfähigen Kunstseiden- und Baumwoll-Stückfärberei für Wuppertal und weitere Umgebung. Angeb. unter B 564 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Hamburger Kaffee-Firma vergibt Verteilungsstelle an nur arbeitsstr. zuverl. Persönlichk. a145 **Arth. Holle, Hamburg 25,** Alfredstr. 37.

Vertreter zum Verkauf von **Polsterwolle** u. ähnl. Materialien ges. Angebote unter Nr. 2105 an d. Anz.-Verm. C. Marowsky, Minden i. W. b658

Geldmarkt

Eilt! 80 000 Mark als 1. Hypoth. zw. Abtrag. der alten u. Verbesser. d. Grundstückes nur von Selbstgeb. ges. Neu-Tarwert 450 000 M. Ang. E 9629 Gst. *

4000.— Mk. kurzfristig geg. erststelligen Hypothekenbrief gesucht. Angeb. E 9715 an Geschst. *

3—5 Mille gegen Abschluß einer Lebens-Versicherung gesucht. Angeb. unt. E 9617 an Geschst.*

Aus Privathand für nur ein Jahr **erststell. Hypothek von 3000.- Mk.** auf Sicherstellg. nach Belieben auf einem von 3 mass. Häusern. Jetzige Jahresmiete der drei Häuser ca. 10 300 Mk. Ang. u. E 1046 an Gst. e78

Heirats-Gesuche

† Frl., 32 J., kath., f. d. Bef. e. sol. Hrn. bis 42 J. zw. Heir. Br. B 560 Barmen.

Dame, 27 J., kath., sucht Herrn in sich. Stell. zw. sp. Heirat kennen zu l. Wohn. u. Ausst. vorh. Gefl. w. geb. Brf. R 696 Fil. B., Berlinerstr. 62.†

Besser. Handwerker, kath., Ende 30er, in gesicherter Stellung, pensionsber., wünscht Dame, 25—32 J., k. zu l. zw. sp. Heir.† Bildzuschr. u. B 4580 Barm.

Suche f. m. Freund, Wwr., mit 4 l. Jung., 30 Jhr. alt, blond, Geschäftsmann, ang. Erscheinung, pass. Lebensgefährtin. Nur wirklich ernstg. ausführl. Br. mit Bild (w. zurücks. w.) u. E 9726 an Geschst. Anonym zwecklos. Diskr. Ehrs.*

Mädchen, 30 Jahre, von ausseh., evangel., mit etwas Vermög., wünscht die Bekanntschaft eines Herrn im Alter von 28—35 J. zw. Heirat. Witwer ohne Anhang nicht ausg. Br. u. E 9717 Gst.*

Vermischte Anzeigen

8-Cyl.-Limousine elegt., 6-Sitz., 100 PS., Klm. 26 Pfg., Stunde 3.50. Telephon B. 600 62. r5910

Eil-Transporte mit neu. 1½-T.-Wag. bill. **Tel. Elb. 25966, 12960**

Gelbsitz. Lim., Km. 17 Pfg. St. 2.50 ausschl. Benz u. Cl. Fernr. 57442†

Verg. Geldfahrer Vermietung Helmut Hagedorn. Eleg., geschl. Wagen mit u. ohne Fahrer. Tag u. Nacht geöffnet. Elbf., Barmerstr. 51. Tel. 25788. * Rep.-Werkstatt.

Wann fährt 1862a **Lieferwagen leer** von Düsseldorf nach Barmen? Ang. B., Alee 215. Tel. 54780

Eiltransporte 1½ To. bill. Auf C 259 45.*

Eleg. Lim. frei. Sehr billig. Tel. 329 29. *

Autotransporte, neu. Lieferw., 2 T., Rad- u. Fernransp. bei bill. Berechnung. Ruf 577 01. †

Eil- u. Möbeltransp. Fahre wöchtl. Köln, Düsseldorf, Hagen, Essen. Bes. gef. B., Tel. 583 73. 244b

Eiltransporte, billigste Berechnung. B., Tel. 605 54. 325b

Isken's 14d **Eil-Transporte** Barmen, Tel. 384 26.

Telephon 26889 Privat-Autovermietung. Std. Mk. 3.— Klm. 25 Pfg. f9874

Eiltransporte, 1½-To.-Wagen, per Klm. 25 Pf., Std. 3.50. Ruf 580 40 †

Verloren Gefunden

Stiftungsfest Tennis-Klub Bl.-W. 4. 10. Luftkurhaus

blau. Spitzenjäckchen verl. G. a. Bel. abz. B., Werthstr. 66.†

Verloren Mittwoch abd. zwischen 6—7 Uhr von Ecke Moltkestr. bis Haltestelle Katernberg ein b5812 **gelb. Portemonn.** Inhalt ca. 130 Mk. Wiederbringer Bel. Abzugeben bei Frl. Klara Bender (Köchin), E., Moltkestr. 73

Mittwoch abd. ½7 U. **engl. Windhund** abhanden gek. Weißschwarz gefl. Wiederbr. hohe Bel. B., Sternstraße 9. r5927

Klein, grau. Kätzchen mit schwarz. Streif. in Laurentiusstr. gefunden. Abzuh. E., Kasinostraße 24. *

Braun, Jagdhund, Drahthaar-Rüde, entlaufen. Wiederbr. gute Bel. E., Gartenst. 117, I. (Tel. 272 26) o. pt.*

Oefen Kamine

neueste Modelle größte Auswahl g37

Oefen von . . Mk. 18.- an

Kamine von Mk. 90.- an

Aug. Welfonder

Elberfeld Gegr. 1817 Island 24

Aeltestes Fachgeschäft Wuppertals

Alle Waren zu Ausnahme-Preisen!

Wuppertaler Werbe-Woche

Großer Preis-Abbau!

Große Posten **Mantelstoffe** 140 cm, tweedartig mit Absatte, Duvetine, Tuche, Mtr. 7.50, 5.90, **3.90**	Große Posten **Waschsamt** bedruckt . . . . . Mtr. 1.85, 1.65. **1.25**	Große Posten **Kleiderstoffe** 130 cm, Tweed, Crepe Caid, in Resten, Wert bis 8.—, . . Mtr. **2.95**
Crepe Marocain schwere, reine Seide, marine, blau und schwarz . . . . Mtr. **5.90**	**Woll-Flamenga** das begehrte Herbstkleid . . . . . Mtr. 4.80, 1.95, **1.40**	**Lindener Samt** die gute Qualität, neue Farben . . . . . Mtr **6.60**
Tuch-Schotten reine Wolle . . . . . Mtr. 2.85, **1.45**	**Schlafdecken** 150/220 cm, Jacquard, Schaftmust., 8.-, 5.90, **4.90**	**Bettuchbiber** 150 und 160 cm, weiß oder bunt . . . . . 1.95, 1.45 **95 ₰**
Dam.-Pullover u. Westen moderne Dess., gute, reinwoll. Qualit., 12.—, 9.75, 7.—, 5.—, 3.90, **2.95**	**Damen-Schlüpfer** K'seide und Baumwolle gerauht . . . . . 1.95, 1.65. **95 ₰**	**Baskenmützen** reine Wolle, zweiseitig zu tragen . . . . . **95 ₰**

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg W.-Elberfeld Laufkamp 24, Kipdorf 40

280

Sport-Rundschau

Nr. 238 — 1930 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL Freitag 10 Okt.

Ein Weg zur Verständigung?

Kein „Profispiel", sondern Trainingsspiel im Barmer Stadion.

Uns geht eine Mitteilung zu, aus der man mit einigem Optimismus schließen darf, daß doch noch nicht alle Fäden zwischen dem W. S. V. — Schalke und letzten Endes auch zwischen S. S. V. Elberfeld und seiner früheren ersten Mannschaft zerschnitten sind.

Die ehemalige Elf des F. C. Schalke 04 bittet nämlich, mitzuteilen, daß sie das sonntägliche Spiel gegen den 1. F. C. Wuppertal nicht als Berufsspielermannschaft austrage, sondern als die Mannschaft eines Vereins, der sich den Namen „Des Westens Meister" zugelegt hat, und dem Zwecke dienen soll, die Elf im Training zu halten. Die aus dem sonntäglichen Spiel sich ergebende Einnahme soll im Falle einer Amnestie des W. S. V. dem alten Hauptverein Schalke 04 zu gute kommen.

dann den „guten Willen" des Vereins sehen mußte, die „Profi-Elemente" auszumerzen. Aber Ferdl Swatosch läßt sich auf nichts ein, und so müssen wir damit rechnen, daß die Spruchkammer dem Fall Schalke sehr schnell noch einen Fall Sülz folgen läßt. Material liegt nach diesen neuesten Vorfällen wohl ausreichend vor.

Plätze fehlen

Gladbeck will keine Berufs-Fußballspiele

Aus Gladbeck wird mitgeteilt: „Bekanntlich wollten die ausgeschlossenen Spieler des FC. Schalke 04 in der Westischen Kampfbahn zu Gladbeck einen Fußballkampf austragen, für den Verhandlungen mit Vienna Wien geführt wurden. Inzwischen haben aber Besprechungen zwischen dem Vorsitzenden des Gladbecker Stadtamtes für Leibesübungen und dem WSV. stattgefunden, deren Ergebnis nunmehr vorliegt. Es kommt danach auf keinen Fall in Frage, daß in der Westischen Kampfbahn Berufs-Fußballspiele ausgetragen werden, da die zuständigen Stellen die Anlage zu diesem Zweck nicht hergeben wollen. (Wir berichteten gestern bereits in diesem Sinne.)

Auch hat Vienna Wien nach Rückfragen beim DFB. einen Rückzieher gemacht, der eigentlich wenig überraschend kommt. Wenn man zuverlässigen Mitteilungen aus verschiedenen westdeutschen Städten folgt, so besteht vorerst keine Aussicht, daß überhaupt Berufsspiele zustande kommen, denn es fehlen Plätze, die man den Veranstaltern zur Verfügung stellen würde."

Auch ein „Fall" Sülz 07

Swatosch sollte geopfert werden

WB. Köln, 9. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) **Aus Köln wird gemeldet, daß in den Kreisen der Sp.-Vg. 07 Köln-Sülz große Unruhe herrscht. Schon am letzten Sonntag war Köln voll von Gerüchten, und es ist bekannt, daß der Sülzer Verein vor einer Untersuchung der WSV.-Spruchkammer sehr viel Angst hat. Die Sülzer haben die Spruchkammer genau so zu fürchten, wie Schalke 04, und es versteht sich, daß man einer Untersuchung mit Unruhe entgegensah. Nun verfiel der Vorstand des Vereins auf den Gedanken, dem Führer der Mannschaft, Ferdl Swatosch, den Austritt nahezulegen. Denn — so folgerte man — wenn der Hauptstein des Anstoßes beseitigt ist, wenn Ferdl Swatosch nicht mehr spielt, wird mit den anderen Spielern schon leichter zu arbeiten sein, und außerdem kann die Spruchkammer des WSV. versöhnlich gestimmt werden, da sie ja**

SC. Elberfeld-Sonnborn I gegen FC. Solingen 95 I.

Das am kommenden Sonntag in Sonnborn zum Austrag kommende Meisterschaftsspiel obiger Mannschaften findet wegen des nachmittags im Stadion stattfindenden Spiels SSV. Elberfeld-Schwarz-Weiß Barmen bereits vormittags 11 Uhr statt. Wir haben bereits auf die Spielstärke beider Mannschaften hingewiesen. Mit einem spannenden Verlauf des Spieles dürfte jedenfalls gerechnet werden. Noch vor einigen Wochen weilte Solingen im Stadion beim SSV. und konnte ein verdientes 0:0-Resultat erzielen, wobei vor allem die Klingenstädter einen guten Eindruck hinterließen.

Der Norden meldet

Die Hockeyelf gegen West

WB. **Bremen**, 9. Oktober. (Drahtb.) Norddeutschland gibt jetzt seine Verbandsvertretung zu dem am 19. Oktober in Bremen auf dem Platz des Klub zur Wahr stattfindenden Freundschaftsspiel gegen den Westen bekannt. Der Norden hat sich bei der Aufstellung die Erfahrungen des Berliner Hockey-Turniers zunutze gemacht. So findet man in der Mannschaft den gesamten Angriff von Harvestehude. Es spielen: v. d. Heyde (Klub zur Wahr, Bremen); Wilkens (Klub zur Wahr, Uberle (Uhlenhorst); Irmer, Förstendorf (Klub zur Wahr), Hardeland (DHC. Hannover); Peltzer, Dr. Lührmann, Jahn, Katzenstein I Katzenstein II (alle Harvestehude).

Schwimmen

Klubkampf Iserlohn 95 gegen Poseidon Elberfeld.

Im Rahmen der Wuppertaler Werbewoche treffen sich am Samstagabend 8 Uhr in der Städtischen Badeanstalt Elberfeld, Brausenwerth, die obigen Mannschaften zum fälligen Rückkampf. Den ersten Kampf in Iserlohn gewannen die Poseidonen mit dem äußerst knappen Endergebnis von 8:7. Auch morgen abend werden wieder äußerst scharfe Kämpfe um den Endsieg entbrennen. Gleich die erste 10mal 50 Meter-Bruststaffel wird einen äußerst scharfen Endkampf bringen, der durch den besseren Schlußmann entschieden wird. Die danach folgende Bruststaffel 6mal 50 Meter für Damen müßte der Papierform nach für Poseidon Elberfeld die Punkte bringen. Die Herrenlagenstaffel ebenfalls über 6mal 50 Meter könnte nach einem äußerst spannenden Verlauf für die Poseidonen Punkte bringen. Die dann folgende Damen-Freistilstaffel wird eine Beute der Iserlohner werden, da in dieser Kampfart die Iserlohner über ein ausgezeichnetes Material verfügen. Die Herrenfreistilstaffel über 10mal 50 Meter bringt wiederum ein scharfes Rennen, und es ist sehr schwierig, hier den Endsieger im voraus zu bestimmen. Die letzte Staffel 3mal 50 Meter-Lagen für Damen ist den Iserlohnern nicht zu nehmen, da sie in Thea von Hagen eine erstklassige Rückenschwimmerin besitzen, die den Sieg für ihre Farben sicherstellt. Den Abschluß bilden zwei Wasserballspiele. Hoffentlich können wir den Sieg in Elberfeld behalten. Zeigen die Mannschaften denselben Kampfeswillen wie in den letzten Punktespielen, so ist ihnen der Sieg nicht zu nehmen. Bemerkt sei noch, daß zum ersten Male im Wuppertal der gesamte Klubkampf nur aus Kurzstreckenstaffeln besteht, die bekanntlich stets die schärfsten Kampfmomente bringen.

Das Meraner Tennisturnier

Cilly Außem verliert

Und auch Boussus ausgeschieden

WB. **Meran, 9. Oktober. (Eig. Drahtb.) Die Ereignisse, die sich am Donnerstag beim internationalen Tennisturnier in Meran abspielten, bekamen einen sensationellen Anstrich durch die Niederlagen zweier favorisierter Spieler. Im offenen Dameneinzel (das nichts mit dem Lenz-Pokal zu tun hat) unterlag Cilly Außem mit 6:4, 6:3 gegen die Französin Adamoff, die damit in der Vorschlußrunde auf Frau Friedleben trifft. Diese hatte Frl. Kallmeyer 6:2, 5:2 (aufgegeben) geschlagen. In der unteren Hälfte steht die Schweizerin Payot gegen Frau Schomburgk. Frl. Payot konnte die Polin Jedrzejowska 5:7, 6:1, 6:1 schlagen und Frau Schomburgk war über Frau Ellisen 6:3, 6:2 erfolgreich.**

Weitere Überraschungen brachte das Herreneinzel um den Meraner Pokal. Wie gefährlich der Wiener Franz Matejka sein kann, wenn er in Fahrt kommt, bewies er durch seinen 6:0-, 6:4-Sieg über Christian Boussus. Der Dresdner Haensch hatte wenig Mühe, Groß (Wien) 6:3, 6:1 zu schlagen und trifft in der Vorschlußrunde auf Matejka. In der unteren Hälfte gab es eine weitere Überraschung. Roderich Menzel erlitt mit 6:4, 5:7, 6:3 eine Niederlage durch den Österreicher Hermann Artens, der die Vorschlußrunde gegen Du Plaix austrägt, nachdem dieser Hecht (Prag) 7:5, 6:3 ausschaltete.

Die Verbände kämpfen um den DFB.-Pokal

Westdeutschland — Brandenburg in Dortmund

Die alljährlichen Kämpfe um den Pokal des Deutschen Fußball-Bundes haben in der letzten Zeit sehr an Wert verloren, da die stärksten Verbände Süddeutschland und Berlin mangelndes Interesse zeigten und mit zweiten oder gar dritten Garnituren aufwarteten. Am ernstesten hielten es immer noch West-, Nord- und Mitteldeutschland, wovon aber die Westdeutschen ihr traditionelles Pech hatten. Berlin kam in den beiden letzten Jahren ins Endspiel, gewann vor zwei Jahren gegen Norddeutschland, verlor aber dafür im letzten Jahre gegen den gleichen Gegner. Norddeutschland tritt also als Pokalverteidiger auf.

Westdeutschland hat den Pokal einmal gewinnen können und sonst immer mit Pech gekämpft. Im vorigen Jahre ging gleich die Vorrunde gegen Norddeutschland mit 4:1 verloren. Die diesjährige Einteilung brachte Süddeutschland für die Vorrunde das Freilos, während die übrigen wie folgt ausgelost wurden: Westdeutschland — Brandenburg in Dortmund, Mitteldeutschland — Norddeutschland in Chemnitz, Baltenverband — Südostdeutschland in Königsberg.

Das Spiel in Dortmund

Damit auch die Westfalen in der Berücksichtigung repräsentativer Kämpfe nicht zu kurz kommen, hat der Westdeutsche Spiel-Verband wiederum die Bundespokal-Vorrunde nach der Dortmunder Kampfbahn „Rote Erde" verlegt. Hier werden sich also die Mannschaften von Westdeutschland und Brandenburg gegenüberstehen. Wie zu erwarten war, stellt Berlin eine zweite Garnitur, in der die Hauptkräfte von Hertha, Tennis Borussia und Minerva fehlen. Als Novum erscheint dafür ein Stettiner Spieler, denn bekanntlich gehört seit kurzem der Kreis Pommern nicht mehr zum Baltenverband, sondern zu Brandenburg. Westdeutschland kann sich nicht mehr auf die Spieler von Schalke 04 stützen, auch die Leute aus dem Rheinbezirk stehen wegen Terminmangels nicht zur Verfügung, so daß eine Elf herauskam, die als eine verstärkte Düsseldorfer Mannschaft angesprochen werden könnte. Die Aufstellung der beiden Gegner ist wie folgt:

Westdeutschland: Buchloh (VfB. Speldorf), Trautwein (Fortuna Düsseldorf), Bünger (VfL. Benrath); Schröder (VfR. Köln), Münzenberg (Alemannia Aachen), Hotze (VfL. Benrath); Albrecht, Hochgesang (Fortuna Düsseldorf), Hohmann (VfL. Benrath), Euler (Kölner BC.), Straßburger (Duisburger SpV.).

Brandenburg: Streblow (Ost); Windolf (Viktoria), Krause (Wacker Tegel); Normann, Schulz (Viktoria), Dreke (Wacker Tegel); Ritter (Preußen), Pfeifer (Stettin), Sienholz (Viktoria), Brink (Preußen), Raue (Bewag).

Die westdeutsche Elf erscheint für diesen Gegner stark genug. Der Sturm läßt kaum einen Wunsch offen, besonders die gesamte rechte Seite hat internationales Format und Euler ist ein guter Torschütze. Straßburger ist schnell, allerdings spielt er sonst rechts, und hier erscheint er mit einem Male links. Die Läuferreihe hat Format und dem Abwehrdreieck geht ein guter Ruf voraus, wenn auch Trautwein und Bünger Neulinge sind. Die beiden Verteidiger zeigten in ihren Vereinsmannschaften so gutes Können, daß sie auch hier zur Geltung kommen sollten. Die Berliner Elf ist nicht allzu stark, aber die jungen Leute verstehen zu kämpfen. In dieser Hinsicht haben sie den Internationalen sogar manches voraus. Sie nehmen den Kampf ernster und geben sich mehr Mühe. Es wäre daher verfehlt, den Kampf ohne weiteres als für Westdeutschland gewonnen anzusehen, jedoch sollte im ganzen ein westdeutscher Sieg möglich sein.

Die anderen Kämpfe

In Chemnitz geht ein sehr interessantes Spiel vor sich. Norddeutschland hat hier die Mannschaft von Holstein Kiel stehen, verstärkt durch die Verteidigung Schultz und Meyer von Hannover sowie den Hannoveraner Innenstürmer Wolpers. Hamburg ist also nicht vertreten, aber auch so scheint Norddeutschland stärker zu sein als die mitteldeutsche Vertretung, deren Stützpunkte Richard Hofmann und Sackenheim sind. In der Läuferreihe findet man den Landsmann von Sackenheim, den gleichfalls nach Dresden abgewanderten Flick. Kiel/Hannover müßte gegen Dresden/Leipzig/Chemnitz gewinnen können — trotz Richard Hofmann. Im ganzen bleibt der Kampf offen.

Unbedeutend ist die Begegnung in Königsberg zwischen Baltenverband und Südostdeutschland. Die Balten haben zwar die Möglichkeit eines Überraschungssieges, aber Südostdeutschland geht doch als Favorit in den Kampf.

Westdeutschland, Südost, Nord und der spielfreie Süden müßten in der Zwischenrunde zu erwarten sein.

Die Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus!

Sie wissen kein sicheres Mittel gegen diese Plagegeister? Einreibungen, Packungen, Bäder, Salben usw. lindern meistens nur für einige Zeit die Schmerzen, aber sie packen nicht immer das Uebel an der Wurzel.

Ich empfehle Ihnen ein wirklich erprobtes Mittel, und Sie sollen es selbst versuchen, ohne daß es Sie etwas kostet; aber ehe ich Ihnen mehr sage, lesen Sie die folgenden Briefe:

Teile Ihnen mit Freuden mit, daß ich von dem Erfolg Ihrer Gichtosint-Tabletten direkt überrascht bin.

Mein Gichtleiden besteht seit 38 Jahren, und trotzdem verspürte ich schon nach der zweiten Schachtel von Ihren Tabletten eine ganz bedeutende Besserung. Habe jetzt einen festen gesunden Schlaf, was vorher infolge der Glieder- und Rückenschmerzen ganz unmöglich war. Fühle mich überhaupt wie neugeboren.

Für Ihre überraschende Hilfe in meinem 38jährigen Leiden bin ich Ihnen jederzeit zu Dank verpflichtet und zeichne

hochachtungsvoll J. U. in Th.

Trotz meines hohen Alters von 72 Jahren hat Ihr Präparat Gichtosint ausgezeichnet gewirkt und mich von meiner jahrelangen Gicht und Rheumatismuskrankheit vollständig befreit. Ihre Gichtosint-Tabletten verdienen den besten Ruf, und werde ich nicht versäumen, jedem Leidenden diese aufs beste zu empfehlen.

Ich sage Ihnen vielmals meinen herzlichen Dank und empfehle mich Ihnen hochachtungsvoll Frau M. E. in F.

Solche Briefe besitze ich tausende und nun hören Sie weiter:

Gicht und Rheumatismus können nur von innen heraus wirklich kuriert werden, durch Entgiftung des Blutes. Dieses ist verunreinigt durch zurückgebliebene harnsaure Salze, und diese müssen heraus, sonst nützt alles Einreiben und Warmhalten nichts.

Zur Beseitigung der Harnsäure dient das Gichtosint.

Sie können das glauben oder nicht, aber Sie sollen keinen Pfennig dafür ausgeben, ehe Sie sich überzeugt haben.

Teilen Sie uns Ihre Adresse auf einer Postkarte sofort mit und adressieren Sie diese an: Generaldepot der Viktoria-Apotheke, Berlin A 403, Friedrichstraße 19; es geht Ihnen dann vollständig kostenfrei eine Probe Gichtosint mit weiteren Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweisung zu. a214

Hautpflege im Oktober

ist doppelt wichtig! Schützen Sie Ihren Teint sorgsam gegen das rauhe Oktober-Wetter - Sie beugen damit den hautschädigenden Einflüssen der Wintermonate vor.

Anleitung: 3 mal täglich Creme Mouson so einreiben, daß eine dünne Schicht stehen bleibt - diese einige Minuten einwirken lassen - mit einem ganz leicht angefeuchteten Tuch flüchtig massieren und abreiben.

Hierauf erneut einen Hauch Creme Mouson vollständig in die Haut einreiben.

Für Sport, Spiel und Wanderungen nur die hautbräunende Sportcreme Mouson.

CREME MOUSON

b185

Wolfgang Garthe
Dorle Garthe geb. Hubmann
Vermählte.

Elberfeld. Köln.
Hotel Margarethenhof bei Königswinter,
11. Oktober 1930.

In dankbarer Freude zeigen die glückliche Geburt ihres Volker dritten gesunden Jungen an

A. Windrath und Frau Ada
geb. Frommhold.

Elberfeld, den 9. Oktober 1930.
Nüllerstraße 34.
z. Zt. Bethesda. k6806

Dem Gebieter über Leben und Tod hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren treuen, unvergeßlichen Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Onkel

Herr

August Traut

heute mittag 12 Uhr im Alter von fast 81 Jahren in sein Reich abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal-Barmen, Elberfeld, St. Wendel (Saar), Ronsdorf, Holland, Hückeswagen, Amerika, Hamburg u. Bremen, 9. Okt. 1930.

Die Beerdigung findet am 13. Okt. 1930, um 3¾ Uhr, von der Leichenhalle des Unterbarmer Friedhofs aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. 1857a

---

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 7 Uhr entschlief sanft nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Karl Bertram

Emma geb. Dorp

im Alter von 72 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Geschwister Bertram.

Elberfeld (Hosfelds-Katernberg 5), den 10. Oktober 1930.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.
Die Beerdigung findet Montag 13. Okt., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. *

Statt besonderer Anzeige.

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
Der ist nicht tot, der ist nur fern.

Heute morgen ist unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Franz Schiefel

Emilie geb. Kuhlmann

im festen Glauben an ihren Erlöser im 70. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden in Frieden heimgegangen. Ihr Tod beendete ein Leben treuer Sorge um unser und anderer Wohl.

In tiefer Trauer:

Paul Schiefel und Frau
Ernst Schiefel und Frau
Franz Schiefel und Frau
und Enkelkinder.

W.-Elberfeld (Nordstr. 20), Münster, Merril (U.S.A.), Haltern, Velbert, den 9. Oktober 1930.

Die Beerdigung findet Montag, vorm. 11½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. *

---

2. Korinther 12, 9.
Er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

Gestern abend 9¼ Uhr nahm der Herr meinen lieben Gatten

Wilhelm Henn

im Alter von 63 Jahren und 4 Monaten nach langem, schwerem Leiden und nach 31jähriger glücklicher Ehe zu sich in die Hütten des Friedens.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wwe. Wilh. Henn.

Cronenberg (Hauptstraße), Solingen, Barmen, Altenkirchen (Westerwald), 9. Okt. 1930.

Die Beerdigung findet am Samstag 11. Okt., nachm. 3¾ Uhr, in Elberfeld auf dem reform. Friedhof an der Hochstr. von der Kapelle aus statt. *
Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit allen Verwandten, Freunden, Bekannten, den Hausbewohnern, sowie Herrn Pastor Bonn unsern herzlichsten Dank aus. *

Frau Wwe. August Overmann sen. und Kinder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Geschwister Rothstein
nebst Angehörigen.

Wuppertal-Barmen, im Oktober 1930. *

FAMILIEN-ANZEIGEN

finden weiteste Verbreitung durch den

GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL

In der

Hofaue 91

der Straße der Engroshäuser hat

Max Hirsch

früherer Inhaber der Firma

Leopold Simon

ein Damenkonfektions-Etagengeschäft eröffnet.

Damen-Mäntel

Aparte Fassons!
Erstklassige Verarbeitung!
Nur letzte Neuheiten!
Mit guten, meist echten Pelzen besetzt

128.— 98.— 79.— 65.— 49.— **39.—**

Preise — da ganz kleine Unkosten — **unerreicht billig!**

Hofaue 91

direkt am Schwebebahnhof Döppersberg.

Auch Samstag nachm. geöffnet.

Rhein. Tafeläpfel als Bostopp, Goldparm., Rabau, Wein-Rein., etc. Ztr. gem. inkl. Sack u. Nachn. 40 M. empf. **Peter Mader,** Obstanlagen u. Versand, Boppard a. Rh.

Für Restaurateure u. Wiederverkäufer frisch geschossene ca. 6

Hasen

Pfd. 95 Pfg., empf.:
H. C. Bahr,
Schwelm, Tel. 2579.

Bauschule Technikum Lemgo
bietet Gewähr für gute Ausbildung
Hochbau, Tiefbau, Architektur, Eisenbeton

Unterricht

Schnellförderader Einzelunterricht in

Buchführung

m. Bilanz u. Steuerwesen, auch mod. Durchschreibesyst. kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz, Deutsch, Englisch, Französ., Spanisch. — **Beginn Anfang Oktober.** 146

C. J. Hilgers
Kfm. Privatschule
Bahnhof Rittersh.

Erteile grdl., schnellf. **Klavier-Unterricht,** monatl. 7 Mk. Ang. E 9278 Gft. f6653

Jg. Dame ert. grdl. **Violin-Unterricht.** Ang. B4581 Barm.+

Gut. Klav.-Viol.-Unt. jetzt 7 M. mon., auch abds. Ang. E877408.*

Opern- u. Konz.-Sängerin
erteilt Unterricht, 10 Mk. je Monat. Kostenl. Stimmpr. Ang. B 4579 Gft. Barm.+

*Wer gibt m. Sohn, 17J., im Klavierspielen ein. Std.? A. m. E., Humboldtstr. 25, III. Tel. 20398

Zeitungs-Makulatur
abzugeben
W.-Rathenaustr. 50
(Elberfeld.



Vier Augen sehen mehr als zwei, aber Hühneraugen zählen dabei nicht mit. Deshalb: „Lebewohl"* darauf.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben,** Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das **echte Lebewohl in Blechdosen** und weisen andere, angeblich „ebenso gute" Mittel zurück. b267

---

felle! felle!
fertige pelze!

seal-, biberette-, clairé-, amer. opossum (von 50 Pfg. an), australopossumfelle (von Mk. 4 an), bockmod. krag. und manschetten in größt. auswahl bei bekannt billigsten preisen. rückenfragen von Mark 2.— an, bubifragen von Mk. 7.80 an schweife köpfe, augen, futter und watte zum selbstanfertigen.

Elberfelder Spitzenlager Kipdorf 90.





Für Selbstrasierer
das gute **Trumpf-Rasiermesser**
für jeden Bart **Mk. 4.-** u **Mk. 6.-**
Rasierapparate Mk. 10.-, 6.-, 4.- u. 2.-
Rasierklingen 10 Stück Mk. 1.- u. 0.50
Nirwana die beste deutsche Klinge **12 Stück Mk. 2.50**
Cora Rasierklingen **10 St. Mk 2.50 u. 3.-**
Andere Markenkling. zu Original-Preisen
Alle Rasiermesser werden haarscharf geschliffen und abgezogen. g150
Nur im Fachgeschäft die gute Qualität zum billigsten Preis!
C. A. Lütters Elberfeld, Tel. 2529 **Turmhof 4**

Der schönen **Dame** den rassigen **Schirm** von **Genck** am Neumarkt Elberfeld b184

PELZE

Vorzugspreise auf meine eleganten **Fohlen-, Bisam-** und **Seal-Mäntel,** moderne **Bubi-Kragen, Füchse, Würger** usw. ..... bis **20%**

Umänderungen gut u. billig. Ware wird bei Anzahlung zurückgelegt.

Pelzhaus KALMANOWITSCH Elberfeld, Alter Markt 1
gegenüber Kampermann (Eingang Schöne Gasse). — Etagen-Geschäft.

WWW..... und Sie sehen die Ausstellung von Posen nicht gesehen?

Das wäre wirklich ein großes Versäumnis; denn sowohl die Schaufenster als auch vor allen Dingen die Ausstellungsräume selbst bieten während der Werbe-Woche etwas ganz Besonderes.
Kommen Sie also jetzt noch und lassen Sie sich unverbindlich für Sie die Ausnahmepreise nennen.

MÖBELHAUS PASCHE, Elberfeld, Königstraße 55-57



Preisabbau auf der ganzen Linie!

Einkaufssorgen gibt's nicht mehr! Unsere billigen Preise und unsere vorteilhaften Zahlungsbedingungen: 1/5 Anzahlung Rest in 6 Monaten oder 24 Monatsraten bei Einkäufen über 200 Mk 10 Monatsraten machen das Kaufen leicht!

Bei Barzahlung 3% Rabatt.

Auf Teilzahlung kaufen?

Nur bei

Osthöver

Elberfeld, Friedrichstraße 69, I. Etage.

Barmen, Wertherstraße 36-38 (Eingang auch Hindenburgplatz 1)

Mehr als 100000 Ltr. Wein

kaufte ich im Laufe dieses Jahres.

Durch diesen enormen Großeinkauf bin ich in der Lage, Ihnen **vorzügliche Qualitäten zu enorm billigen Preisen** zu liefern. Alle unten angeführten Preise verstehen sich ohne Glas (Flaschenpfand 10 Pfennig), jedoch wie alle anderen Waren

mit 5 Prozent Rückvergütung.

Spiesheimer	1/1 Fl. 55 ₰	Lonsheimer	1/1 Fl. 0.70 ℳ
Edenkobener	1/1 Fl. 70 ₰	St. Martiner	1/1 Fl. 0.85 ℳ
1929er Wachenheim Kissel Wachstum: Bürgermeister Herr	1/1 Fl. 95 ₰	Großbockenheim. Berg naturrein, Wachstum: Weingutsbesitzer Jos. Lauermann	1/1 Fl. 1.20 ℳ
1929er Zeller Schwarzer Herrgott Wachstum: Bürgermeister Herr	1/1 Fl. 1.75 ℳ	1929er Sansenheimer Hochgewann naturrein, Wachstum: Weingut Fr. Barbig	1/1 Fl. 1.50 ℳ
1928er Ungsteiner Spielberg Naturrotwein, Wachstum: Ungsteiner Winzerverein	1/1 Fl. 85 ₰	Ingelheimer Rotwein	1/1 Fl. 0.85 ℳ
Montagne Rotwein	1/1 Fl. 0.85 ℳ	Tarragona	1/1 Fl. 0.85 ℳ
Malaga	1/1 Fl. 1.— ℳ	Insel Samos	1/1 Fl. 1.30 ℳ
Beaujolais, rot. Burg.	1/1 Fl. 2.50 ℳ	Douro Portwein	1/1 Fl. 2.10 ℳ
Apfelwein	Liter 0.40 ℳ	Malaga	Liter 1.30 ℳ
Tarragona	Liter 1.— ℳ	Montagne Rotwein	Liter 1.10 ℳ

Adolph Schürmann

Weinkellerei und Weingroßhandlung.

54 Verkaufsstellen im Bergischen Lande.

Verkaufsstellen in **Barmen**: Berlinerstraße 95, Heckinghauserstraße 52, Ecke Albertstraße, Klingholl 51, Wichlinghauserstraße 47, Steinweg 20, Bartholomäusstraße 31

Elberfeld: Ostersbaum 74, Vogelsauerstraße 41, Hochstraße Nr. 59, Steinbeckerstraße 98.

Beyenburg: Kirchstraße 17.

Ronsdorf: Remscheiderstraße 4, Bahnstraße 5.

129

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben — Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

KURZE ERKLÄRUNG

zu den Angriffen des Inhabers der Firma Bernh. Koch Wtw. gegen die Firma Bernh. Koch.

Zu dem in dieser Schrift erwähnten Einstellungsgesuch unsererseits bemerken wir, daß die Behandlung dieser Frage kein Interesse für die Oeffentlichkeit hat. Wir sind aber weit entfernt, die Einstellung, welche doch höchstens die Verbindung der Geschäfte sein konnte, anzutreten, denn unser Lager an Klavieren und Harm. ist 10mal größer wie ein „Schuppen", und wir befinden uns in der Achtung der liefernden Firmen. — Es muß uns doch selbstverständlich die Wahrung unserer Firma am Herzen liegen, und wenn diese jemand mißbraucht, sind wir genötigt, uns dagegen zu wahren. — Der eingangs erwähnte Bernh. Koch sen. ist der Unterzeichnete persönlich; E.K. und nicht der „Anfänger", trägt voll und ganz Verantwortung für die Reparaturarbeiten der Instrumente, und ist auch in der Lage hochwertige Flügel für Konzerte stellen zu können. Der Ruf meines Vaters und die Ausbildung, die ich bei ihm und anderen größeren Firmen genossen habe, bürgt für fachgemäße Behandlung aller einschlägigen Arbeiten u. Lieferungen.

Dies als letzte Erklärung.

Bernhard Koch sen.

Zigarettendüten

ohne Druck

100 Stück 12 Pfg.
1000 Stück 1.10 Mk.

Paul Isserstedt

Elberfeld, Bleichstr. 13, Tel. 2492

Dompfaff

Edel-Fabrikate

enttäuschen nie

Bohner Wachs u. Beize
Mop u. Politur
Flockenfänger u. Wunderpolitur
in allen Fachgeschäften zu haben

Chem. Fabrik Hassenbach A.-G., Düsseldorf
Vertret. u. Lag. Elberfeld, Kloosbahn 8a, Tel. 2967.

Mantel-Stoffe

Alsberg bringt Mantelstoffe, wie Sie sie wünschen.
So modern, wie Sie sie wünschen.
In so großer Auswahl wie Sie sie wünschen
und sogar noch preiswerter als Sie sie wünschen.

Strapazier-Mantelstoffe 3.95
150 cm Breite, sehr solide, tragfähige Qualität . Meter

Sportliche Mantelstoffe 4.50
flauschartige und feste Gewebe, in den beliebten Sportfarben, 140 cm breit . Meter

Mantel-Tweed 5.90
vorzügliche Qualität in blauen und braunen Tönen, 150 cm breit . . . . . Meter

Mantel-Ottomane 7.50
für den soliden Mantel mit Velourabseite, unsere bewährten Qualitäten in marine und schwarz, 140 cm breit . . . . Meter

Velour-Melange 7.75
neuzeitliche Dessins in den schönsten Herbstfarben, 150 cm breit . . . . . Meter

Noppen-Mantelstoffe 8.75
fesche Ausmusterung mit dunklen und hellen Effekten, 150 cm breit . . . . Meter

Velours-long 9.75
und Diagonalgewebe, weiches, elegantes Material, 150 cm breit . . . . . Meter

Marengo-Mantelstoffe 10.50
für den beliebten soliden Mantel, 150 cm breit . . . . . Meter

Duvetine 13.75
der elegante Mantelstoff, in uni und melange, in vielen Modefarben, 140 cm breit . . . . . Meter

Das Mantelfutter

Kunstseidenes Mantelfutter 1.95
vorzügliche Qualität, in modernen Mantelfarben . . . . . Meter

Kunstseidenes Mantelfutter 2.50
modern gemustert, in verschiedenen Farben . . . . . Meter

Pelz-Kragen 7.50
Seal-Elektrik, große Form, auf K'seide gefüttert

Pelz-Kragen 14.50
Feh-Kanin, große Form, gefüttert

Gebrüder

ALSBERG

Wuppertal-Elberfeld.

h477

Kirchen-Konzerte

Geistliche Abendmusik in der Trinitatiskirche, Elberfeld.

Der Trinitatisgemeinde und ihrem nach hohen künstlerischen Zielen ausgreifenden Organisten Adolf Gerke ist mit dem endlich erfolgten Umbau der Orgel zu einem neuzeitlichen Werk ein Herzenswunsch erfüllt worden. Griffbereit leuchten die drei Manuale von der Stirnseite der Empore herunter, handlich erscheint die Anordnung der Tastatur und der Registerknöpfe, und wenn vor der Hand das zweite Manual noch stumm bleibt, einige besonders kostspielige Register, so die Horn-Oboe im dritten Manual und die Pedalposaune, zurückgestellt sind, so offenbart doch bereits in der Gesamtausführung wie in der Verwendung letzter technischer Neuerungen (automatische Pedalschaltung) das Werk mit seinen gegenwärtig etwa dreißig klingenden Registern und den trefflich funktionierenden Kombinationen eine Fülle darstellerischer Möglichkeiten für Solospiel und Begleitung. Die nunmehrige Walcker-Orgel ist mit Sorgfalt auf die akustischen Verhältnisse des gotischen Langschiffes der Trinitatiskirche abgestimmt. Die schlichte Begleitung des Gemeindegesangs bleibt unaufdringlich und weiß doch auch in prägnantem Ton zu führen. Bedenkt man, daß bei dem Umbau im wesentlichen das gesamte alte Material verwendet und damit eine beträchtliche Verringerung der Kosten erreicht ist, so läßt sich der Umsicht der Erbauer nur ein volles Lob aussprechen.

Adolf Gerke griff ins volle Werk: Toccata und Fuge in d-moll von Bach; Toccata in d-moll und Fuge in D-Dur von Reger. Klassik und Moderne waren in bezeichnenden Beispielen gegenübergestellt. Bachs vielgestaltiges a-moll-Präludium und drei seiner eingängigsten Choralvorspiele ergänzten das Orgelprogramm. Unter der Hand seines Meisters gab das neue Werk seine volle Schönheit her; die Helligkeit des Gesamttons und die Biegsamkeit der Tonbindung taten das ihre, das Ohr der Hörer zu erfreuen.

In einer der Festlichkeit des Tages entsprechenden, künstlerisch abgewogenen Verfassung stellte sich der Trinitatiskirchenchor der Gemeinde vor. Gestützt auf ein beneidenswert volles und gerundetes Stimmenmaterial, kann er sich mit gleichem Erfolg an zwei Chöre aus Bachs h-moll-Messe („Gratias" und „Sanktus") wagen wie an den köstlichen Brahmssatz aus dem deutschen Requiem: Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! August Bingel bewährte sich hierbei als umsichtiger Begleiter. Und schließlich wußte auch die Solistin des Konzerts, Margarete Haude, gleich Chor und Orgel, die Empfindungen der Stunde in Wort und Ton zu kleiden. Sie hatte die einfache Form einiger Lieder aus Bachs Schemelli-Gesangbuch gewählt, um schlicht und eindringlich zu sagen, was sie auf dem Herzen hatte und was der Feier die Grundstimmung gab: das Lob Gottes, des Allerhöchsten.

Geistliche Abendmusik in der Elberfelder Friedhofskirche.

Auf der Wegweisung durch die Melodienwelt der Hugenottenpsalmen ist Emilie Schild bei dem Jubelgesang „Jauchzt alle Lande" angelangt. Auch diesmal folgte der Gemeindegesang vorerst nur zögernd dem Vorspiel der Orgel, weil mit der ungewohnten Verteilung des Taktes in diesem Kurzzeiler mehrmals eine plötzliche Biegung der Melodie Hand in Hand geht. Am überzeugendsten wirkte in der ursprünglichen Form bisher Psalm 68.

Zwei prächtige Stücke ihrer Art rahmten die erfreulich gut besuchte Orgelstunde ein: Frescobaldis, des Schöpfers dieser weiten und doch anmutigen Form, Passacaglia im freudigen B-Dur und Bachs geistvolles Werk in C-Moll. Ueberrascht beim Italiener die Kühnheit der Thematik und in den Variationen Fülle und Beweglichkeit, so fesselt der deutsche Meister durch die selbstbewußte Sicherheit und große Linie des Aufbaus. Vieles tat auch die klare, von kräftigem Pulsschlag durchlebte Darlegung der Organistin hinzu, das Anhören der Werke zu einem wirklichen Genuß zu gestalten. Heinrich Bornemann stellte seinerseits in reifem Vortrag zwei bezeichnende Sonatensätze von Bach und Händel nebeneinander, und die gleichfalls künstlerisch gehandhabte Oboe Paul Fritschs machte mit Martello und im Verein mit Bornemann mit Bachs herrlichem, leider selten schönem Konzert für Violine und Oboe bekannt. Mit sorgsamer Anpassung an die Solostimmen war die Veranstalterin um eine abgeschattete Begleitung bemüht. P.

*

Veranstaltung von Blindenkonzerten.

Vom Ortsausschuß für Blindenfürsorge wird uns geschrieben: Nach einer Rundverfügung des Regierungspräsidenten in Düsseldorf ist seit Mai dieses Jahres folgende Regelung vorgesehen: Die Steuerabteilung, die örtliche Polizeiverwaltung und der örtliche Blindenfürsorgeverein verständigen sich untereinander über die Abhaltung eines Blindenkonzertes. Bei der Erteilung der Genehmigung ist maßgebend, ob der erblindete Künstler sich einer Prüfung unterzogen hat. So besteht z. B. eine Fachkommission vom Rheinischen Blindenfürsorgeverein und vom Westfälischen Blindenverein unter Leitung von Generalmusikdirektor Abendroth in Köln. Nach Mitteilung des Polizeipräsidiums Wuppertal wird eine solche Veranstaltung unter die Aufsicht des Blindenfürsorgevereins gestellt. Falls die Listen für ein Blindenkonzert vorgezeigt werden — und das muß geschehen —, ist genau darauf zu achten, ob sie eine Empfehlung des örtlichen Blindenfürsorgevereins mit dem Stempel desselben und mit der Unterschrift eines Mitgliedes des Vorstandes enthalten. Geprüften blinden Künstlern muß die Möglichkeit gegeben werden, sich beruflich zu betätigen. Zum Schluß sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Verkäufer der Konzertkarten nicht die Befugnis haben, zu sagen, daß sie von dem Unterzeichner der Empfehlung geschickt worden sind.

„Kampf ums Dasein in der Natur."

Weitere Aeußerungen zu dem „Erlebnis zwischen Vogel und Spinne".

Auf die Veröffentlichung in Nr. 217 des General-Anzeigers sind uns verschiedene Einsendungen zugegangen, in denen von ähnlichen Beobachtungen Mitteilung gemacht wird. Uebereinstimmend werden die Quälgeister der Vögel als „grüne Spinnen" geschildert, die sich in den Körper ihrer Opfer einkrallen und sie einen schmerzvollen Tod sterben lassen.

Ein Leser unseres Blattes hatte sich mit der Gesellschaft der Naturfreunde „Kosmos", Stuttgart, in Verbindung gesetzt und eine Antwort erhalten, in der es u. a. heißt: „Es ist uns wirklich keine derartige „grüne" Spinne bekannt, die einen derartigen Angriff auf einen Vogel vornehmen könnte. Das ist, wenn man die Lebensweise der Spinnen berücksichtigt, vollständig ausgeschlossen. Sehr wahrscheinlich hat der betreffende Artikelschreiber eine sog. „Lausfliege" beobachtet, von denen es ja mehrere Arten gibt, die auf Säugetieren und Vögeln schmarotzen und diesen Tieren ungemein zusetzen können. Es sind uns Fälle bekannt, wo Schwalben von etwa 25 Stück derartiger Schmarotzer besetzt waren und infolge dieses Befalles elend zugrunde gingen. Diese Schmarotzer sind plattgedrückt, können bei oberflächlicher Betrachtung auch von einem Laien leicht als Spinnen gehalten werden. Auch die schmutzig-grüne Farbe würde mit der Beschreibung in der Zeitungsnotiz übereinstimmen. Die Vögel haben deshalb unter den Lausfliegen sehr zu leiden, weil sich diese Schmarotzer in erster Linie mit ihren Krallen unter der Ansatzstelle des Flügels festsetzen und hier Blut abzapfen, so daß der betreffende Vogel eben nicht in der Lage ist, sich der Schmarotzer zu erwehren. Natürlich ist es von hier aus nicht möglich, genauer anzugeben, um welche Art von Lausfliegen es sich gehandelt hat."

Mit dieser Mitteilung von fachwissenschaftlicher Seite dürften die geheimnisvollen Vorgänge zwischen „Vogel und Spinne" nunmehr geklärt sein.



Alle kaufen Ültzen' Stoffe! Warum Sie nicht?

Beachtung.

Machen Sie einen Versuch mit meinen Mantel- und Kleiderstoffen, Seiden, Samt, Herren-Anzug- und Ulsterstoffen, Reste ausgelegt auf Wühltischen — geschenkt billig — und: **Sie gehen nie mehr in ein anderes Geschäft.**

Größtes Spezial-Stoff Geschäft

A. Karwin vis. Ultzen-Wollenweberei

W Elberfeld, im Woolworth-Haus, I. Etage.